

WARUM DARWINISMUS UND QURAN UNVEREINBAR SIND



الله
رسول
محمد

HARUN YAHYA

Unter dem Einfluss materialistischer Propaganda halten manche Gläubigen die Evolutionstheorie für eine wissenschaftlich bewiesene Tatsache, und daher suchen sie nach einem Mittelweg zwischen ihr und dem Glauben an Gott.

Doch der ideologische Unterbau der Evolutionstheorie besteht aus antireligiösem Gedankengut, das den Atheismus stärken und ihm eine solide Grundlage geben soll. Bis auf den heutigen Tag hat die Evolutionstheorie der Menschheit nichts als Konflikt, Ausbeutung, Krieg und Degeneration gebracht.

Dieses Buch bietet eine Antwort für jene Muslime, die nach einer gemeinsamen Grundlage der Evolutionstheorie und der Tatsache der Schöpfung suchen und sogar im Quran Beweise für die Evolutionstheorie zu finden versuchen. Der Zweck dieses Buches ist es, zu erklären, warum diese Haltung falsch ist und ihnen zu helfen, ihre Vorstellungen zu ordnen, damit sie eine korrekte Sichtweise erhalten.

ÜBER DEN AUTOR



Adnan Oktar, der unter dem Pseudonym Harun Yahya schreibt, wurde 1956 in Ankara geboren. Er studierte Kunst an der Mimar Sinan Universität in Istanbul und Philosophie an der Istanbul Universität. Seit den 1980er Jahren verfasst er zahlreiche Bücher zu Themen des Glaubens, der Wissenschaft und der Politik. Die Werke werden auf der ganzen Welt begeistert aufgenommen, und mit ihrer Hilfe haben viele Menschen den Glauben an Gott zurückgewonnen und eine tiefere Einsicht in den Glauben bekommen. Harun Yahyas Bücher wenden sich an jedermann, unabhängig von Alter, Rasse oder Nationalität, denn sie konzentrieren sich auf ein Ziel: Den Horizont der Leser zu erweitern, indem sie ihm nahe legen, über eine Reihe wichtiger Themen nachzudenken, wie die Existenz Gottes und Seine Einheit; und indem sie ihn ermutigen, entsprechend den Werten zu leben, die Gott ihnen vorgeschrieben hat.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

اللَّهُ
رَسُولُ
مُحَمَّدٍ

AN DEN LESER

Der Grund, dass in all diesen Arbeiten die Widerlegung der Evolutionstheorie so stark betont wird, liegt darin, dass diese Theorie eine Grundlage für jede gegen die Religion gerichtete Philosophie darstellt. Der Darwinismus, der die Schöpfung und damit die Existenz Gottes ablehnt, hat seit 140 Jahren vielen Menschen ihren Glauben genommen oder sie in Zweifel gestürzt. Aus diesem Grund ist es eine wichtige Aufgabe, die Widerlegung der Theorie zu veröffentlichen. Der Leser muss die Möglichkeit zu dieser grundlegenden Erkenntnis erhalten. Da manche Leser vielleicht nur die Gelegenheit haben, eines der Bücher zu lesen, wurde beschlossen, in allen Büchern Harun Yahyas diesem Thema ein Kapitel zu widmen, wenn auch nur als kurze Zusammenfassung.

In allen Büchern des Autors werden Fragen, die sich auf den Glauben beziehen, auf der Grundlage des Inhalts des Quran erklärt, und die Menschen werden dazu ermutigt, Gottes Wort zu lernen und ihm entsprechend zu leben. Alle Themen, die Gottes Offenbarung selbst betreffen, werden in einer Weise erklärt, dass sie beim Leser keine Zweifel oder unbeantwortete Frage hinterlassen. Die aufrichtige, direkte und fließende Darstellung erleichtert das Verständnis der behandelten Themen und ermöglicht, die Bücher in einem Zug zu lesen. Harun Yahyas Bücher sprechen Menschen jeden Alters und jeder sozialen Zugehörigkeit an. Selbst Personen, die Religion und Glauben streng ablehnen, können die hier vorgebrachten Tatsachen nicht abstreiten und deren Wahrheitsgehalt nicht leugnen.

Die Bücher von Harun Yahya können individuell oder in Gruppen gelesen werden. Leser, die von diesen Büchern profitieren möchten, werden Gespräche über deren Inhalte sehr aufschlussreich finden, denn so können sie ihre Überlegungen und Erfahrungen einander mitteilen.

Gleichzeitig ist es ein großer Verdienst, diese zum Wohlgefallen Gottes verfassten Bücher bekannt zu machen und einen Beitrag zu deren Verbreitung zu leisten. In allen Büchern ist die Beweis- und Überzeugungskraft des Verfassers zu spüren, so dass es für jemanden, der anderen die Religion erklären möchte, die wirkungsvollste Methode ist, die Menschen zum Lesen dieser Bücher zu ermutigen.

Wir hoffen, der Leser wird die Rezensionen der anderen Werke des Autors zur Kenntnis nehmen. Sein reichhaltiges Quellenmaterial über glaubensbezogene Themen ist äußerst hilfreich und vergnüglich zu lesen.

In diesen Werken wird der Leser niemals – wie es mitunter in anderen Werken der Fall ist - die persönlichen Ansichten des Verfassers vorfinden oder auf zweifelhafte Quellen gestützte Ausführungen; er wird weder einen Schreibstil vorfinden, der Heiligtümer herabwürdigt oder missachtet, noch hoffnungslos verfahrenere Erklärungen, die Zweifel und Hoffnungslosigkeit erwecken.

**WARUM DARWINISMUS
UND QURAN
UNVEREINBAR SIND**

HARUN YAHYA

ÜBER DEN AUTOR

Der Autor, der unter dem Pseudonym HARUN YAHYA schreibt, wurde 1956 in Ankara geboren. Nachdem er Grundschule und Gymnasium in Ankara absolviert hatte, studierte er Kunst an der Mimar Sinan Universität in Istanbul und Philosophie an der Istanbul Universität. Seit den 1980er Jahren verfasst er zahlreiche Werke zu Themen des Glaubens, der Wissenschaft und der Politik. Harun Yahya ist bekannt als Autor wichtiger Werke, die die Hochstapeleien der Evolutionisten aufdecken, ihre falschen Behauptungen und die dunklen Verbindungen zwischen Darwinismus und so blutigen Ideologien wie Faschismus und Kommunismus.

Harun Yahyas Werke, übersetzt in 57 Sprachen, umfassen mehr als 45000 Seiten mit 30000 Illustrationen.

Das Pseudonym des Autors besteht aus den Namen Harun (Aaron) und Yahya (Johannes), im geschätzten Andenken an die beiden Propheten, die gegen den Unglauben kämpften. Das Siegel des Propheten, das auf dem Umschlag aller Bücher des Autors abgebildet ist, symbolisiert, dass der Quran das letzte Buch und das letzte Wort Gottes ist und dass der Prophet Muhammad (Möge Gott ihn segnen und Frieden auf ihm sein lassen) der letzte der Propheten ist. Der Autor verwendete in all seinen Arbeiten den Quran und die Sunnah (Überlieferungen) des Propheten Muhammad (Möge Gott ihn segnen und Frieden auf ihm sein lassen) zu seiner Führung. Er zielt darauf ab, alle grundlegenden Behauptungen der ungläubigen Systeme einzeln zu widerlegen, die Einwände gegen die Religion endgültig auszuräumen und ein "letztes Wort" zu sprechen. Er verwendet das Siegel des letzten Propheten, der endgültige Weisheit und moralische Perfektion erlangte (Möge Gott ihn segnen und Frieden auf ihm sein lassen) als Ausdruck seiner Absicht, ein abschließendes Wort zu sprechen.

Das gemeinsame Ziel aller Werke des Autors ist es, die Verkündigungen des Quran in der Welt zu verbreiten und auf diese Weise die Menschen dazu anzuleiten, über grundlegende Glaubenthemen wie die Existenz Gottes, Seine Einheit und das Jenseits nachzudenken und das verrottete Fundament der ungläubigen Systeme und deren heidnische Praktiken vor aller Augen darzulegen.

So werden denn auch die Werke Harun Yahyas in vielen Ländern der Welt, von Indien bis Amerika, von England bis Indonesien,



von Polen bis Bosnien, von Spanien bis Brasilien, von Malaysia bis Italien, von Frankreich bis Bulgarien und Russland gerne gelesen. Die Bücher, die u.a. in englisch, französisch, deutsch, italienisch, spanisch, portugiesisch, urdu, arabisch, albanisch, chinesisches, suaheli, haussa, divehi (gesprochen in Mauritius), russisch, bosnisch, serbisch, polnisch, malaisch, uigurisch, indonesisch, bengalisch, dänisch und schwedisch übersetzt wurden, finden im Ausland eine große Leserschaft.

Die Werke werden auf der ganzen Welt begeistert aufgenommen, und mit ihrer Hilfe haben viele Menschen den Glauben an Gott zurück gewonnen und tiefere Einsichten in ihren Glauben gewonnen. Jeder, der diese Bücher liest, erfreut sich an deren weisen, auf den Punkt gebrachten, leicht verständlichen und aufrichtigen Stil sowie an der intelligenten, wissenschaftlichen Annäherung an das Thema. Eindringlichkeit, absolute Konsequenz, einwandfreie Darlegung und Unwiderlegbarkeit kennzeichnen die Werke. Für ernsthafte, nachdenkliche Leser besteht keine Möglichkeit mehr, materialistische Philosophien, Atheismus und andere abwegige Ansichten zu verteidigen. Werden diese dennoch verteidigt, dann lediglich aufgrund einer Trotzreaktion, da die Argumente widerlegt wurden. Alle leugnerischen Strömungen unseres Zeitalters mussten sich dem Gesamtwerk von Harun Yahya ideologisch geschlagen geben.

Ohne Zweifel resultieren diese Eigenschaften aus der beeindruckenden Weisheit und Erzählweise des Quran. Der Autor hat nicht die Absicht, sich mit seinen Werken zu rühmen, sondern beabsichtigt lediglich, andere zu veranlassen, den richtigen Weg zu finden. Er strebt mit der Veröffentlichung seiner Werke keinerlei finanziellen Gewinn an.

Wer die Menschen ermutigt, diese Werke zu lesen, ihren Geist und ihre Herzen zu öffnen und sie anleitet, noch ergebenere Diener Gottes zu sein, leistet der Gemeinschaft einen unschätzbaren Dienst.

Gegenüber der Bekanntmachung dieser wertvollen Werke käme die Veröffentlichung von bestimmten Büchern allgemeiner Erfahrung, die den Verstand der Menschen trüben, die gedankliche Verwirrung hervorrufen und die bei der Auflösung von Zweifeln und bei der Rettung des Glaubens ohne starke Wirkung sind, einer Verschwendung von Mühe und Zeit gleich. Doch mehr noch als das Ziel der Rettung des Glaubens ist deutlich, dass bei Werken, die die literarische Kraft des Verfassers zu betonen versuchen, diese Wirkung nicht erreicht wird. Falls diesbezüglich Zweifel aufkommen, so möge es aus der allgemeinen Überzeugung des Autors verständlich sein, dass es das einzige Ziel der Werke Harun Yahyas ist, den Atheismus zu beseitigen und die Moral des Quran zu verbreiten und dass Wirkung, Erfolg und Aufrichtigkeit dieses Anliegens deutlich zu erkennen sind.

Man muss wissen, dass der Grund für die Unterdrückung und die Qualen, die Muslime erlitten haben, in der Vorherrschaft des Unglaubens liegt. Der Ausweg besteht in einem ideologischen Sieg der Religion über den Unglauben, in der Darlegung der Glaubenswahrheiten und darin, die Quranische Moral so zu erklären, dass sie von den Menschen begriffen und gelebt werden kann. Es ist klar, dass dieser Dienst in einer Welt, die tagtäglich immer mehr in Unterdrückung, Verderbtheit und Chaos versinkt, schnell und wirkungsvoll durchgeführt werden muss, bevor es zu spät sein wird.

Das Gesamtwerk von Harun Yahya, das die Führungsrolle bei diesem wichtigen Dienst übernommen hat, wird mit dem Willen Gottes die Menschen im 21. Jahrhundert zu der im Quran beschriebenen Ruhe, zu Frieden und Gerechtigkeit, Schönheit und Fröhlichkeit führen..

information@harunyahya.org

w w w . h a r u n y a h y a . c o m / d e

www.harunyahya.com

INHALT

EINLEITUNG-8

**WARUM UNTERSTÜTZEN MANCHE MUSLIME DIE
EVOLUTIONSTHEORIE?-13**

**BEDeutENDE WAHRHEITEN, DIE VON
EVOLUTIONISTISCHEN MUSLIMEN IGNORIERT WERDEN-27**

DIE WISSENSCHAFT VON GOTTES SCHÖPFUNG-75

**DIE IRRTÜMER DERER, DIE QURANVERSE ZUM “BEWEIS”
DER EVOLUTION BENUTZEN-103**

**DIE FOLGEN, WENN DER DARWINISMUS NICHT ALS
BEDROHUNG ERKANNT WIRD-139**

SCHLUSSFOLGERUNG-149

EEINLEITUNG

Wann immer die Evolutionstheorie zur Sprache kommt, löst sie die verschiedensten Emotionen aus. Einige - im allgemeinen materialistisch gesonnenen Kreise – nehmen an, die Evolutionstheorie sei eine durch die Wissenschaft bewiesene Tatsache. Sie verteidigen die Theorie intensiv und lehnen ebenso intensiv jegliche gegenteilige Meinung ab.

Die zweite Gruppe hat schlicht keine Ahnung von den Behauptungen der Evolutionstheorie. Diese Personen kümmern sich kaum um sie, denn sie sind sich nicht dessen bewusst, wieviel Schaden die darwinistische Lehre der Menschheit in den vergangenen 150 Jahren zugefügt hat. Trotz der Tatsache, dass die Evolutionstheorie wissenschaftlich nicht bewiesen ist, ist es aus der Sicht dieser Leute kein Problem, sie mit Begeisterung zu verteidigen, und sie den Menschen als bewiesene, naturgeschichtlich fundamentale Tatsache zu präsentieren. Was jedoch wirklich in der Natur vorgeht, davor halten sie ihre Augen fest geschlossen.

Selbst wenn sie wissen, dass diese Theorie jede wissenschaftliche Kreditabilität verloren hat, können sie diejenigen nicht ernst nehmen, die sie immer noch für wichtig halten, da sie sie selbst nicht für wichtig halten. Sie halten es für unnötig, die Ungültigkeit der Theorie zu erklären oder Bücher zu veröffentlichen und Konferenzen zu dem Thema abzuhalten, da die Theorie in ihren Augen bereits passé ist, ein alter Hut. Eine dritte Gruppe besteht aus denen, die unter dem Einfluss materialistischer Propaganda die Theorie als wissenschaftlich gegebene Tatsache hinnehmen und nach einem Mittelweg suchen zwischen der Theorie und dem Glauben an Gott. Sie akzeptieren die Auffassung des Darwinismus über den Ursprung des Lebens Wort für Wort, versuchen jedoch, eine Brücke zu bauen zwischen der Evolutionstheorie und dem religiösen Glauben,

indem sie sagen, Evolution geschehe, weil Gott es so wolle.

Doch jede dieser Ansichten ist falsch, denn die Evolutionstheorie kann vernünftigerweise nicht als wissenschaftliche Tatsache dargestellt werden, als unwichtig gehalten oder als mit der Religion konform gesehen werden. Denn wie dieses Buch zeigen wird, ist die Evolutionstheorie ein religionsferner Gedanke mit einem ideologischen Hintergrund, die durch materialistisch denkende Kreise mit der Absicht aufgeworfen wurde, den Atheismus zu festigen und zu verankern. Außerdem wird sie vehement verteidigt von Leuten, die dem Materialismus verfallen sind, denn sie basiert auf materialistischer Philosophie und bietet eine materialistische Erklärung der Welt.

Seit dem Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Theorie durch Charles Darwin bis in die heutige Zeit hat sie der Menschheit nichts anderes als Konflikte, Ausbeutung, Krieg und Degeneration gebracht. Deswegen ist es essenziell, dass wir uns ein genaues Verständnis des Themas aneignen und sie auf der ideologischen Ebene ernsthaft bekämpfen.

Das vorliegende Buch wird die Evolutionstheorie auf sehr ungewöhnliche Weise angehen und auf den Irrtum der diese Theorie verteidigenden, frommen Menschen antworten. Aus dieser Sicht gilt diese Arbeit als Antwort an bestimmte gewisse Muslime, die sich bemühen, zwischen der Evolutionstheorie und der Schöpfung Gemeinsamkeiten zu finden oder sogar Beweise aus dem Quran erbringen wollen. Keineswegs ist es unser Ziel, die Muslimischen Evolutionisten herabzusetzen. Unser Ziel ist es, zu erläutern, dass diese Annäherung an die Evolutionstheorie falsch ist, ihnen in dieser Beziehung gedanklich zu helfen, und die Gelegenheit zur Aneignung eines besseren Blickwinkels zu geben.

Ein weiteres Thema dieses Buches ist der über keine wissenschaftliche Grundlage verfügende Darwinismus, der darauf abzielt, die Religion zu untergraben. Demzufolge weist das Buch auf die Gefahren hin, die den Muslimen drohen, wenn sie diese Theorie nicht ernst nehmen, als unwichtig ansehen, und es als unnötig betrachten, gegen diese Theorie einen ideologischen Kampf zu führen.

Gläubige sollten diese Theorie und ihre ideologische Bedeutung



nicht verteidigen, denn beide stehen im Widerspruch zu den Wahrheiten des Islam. Manche mögen die Theorie vielleicht unterstützen, weil sie sich nicht bewusst sind, welche Katastrophen sie über die Menschheit gebracht hat, dass sie unterstützt wird von Menschen, die die Religion hassen und dass sie die Tatsache der Schöpfung leugnet. Da dem so ist, sollten Muslime, die nur wenige Informationen zu dem Thema haben, es vermeiden, diesem Weg zu folgen, denn Gott sagt den Gläubigen im Quran:

Und befasse dich mit nichts, wovon du kein Wissen hast. Seht, Gehör, Gesicht und Herz, alles wird dafür zur Rechenschaft gezogen. (Sure 17:36 – al-Isra’)

Das Verhalten eines vorbildlichen Muslims hingegen ist es, ein Thema genau zu erforschen, zu erlernen und sich demgemäss zu benehmen:

Wer sich aber (Gott) ergibt – diese streben nach Rechtleitung. (Sure 72:14 – al-Dschinn)

Muslime, die an die Evolutiostheorie glauben, sollen, wie aus den Geboten dieser Quranverse hervorgeht, zuerst über die Evolutionstheorie sorgfältig nachdenken, dann umfangreiche Nachforschungen anstellen, und schliesslich eine mit ihrem Gewissen zu vereinbarende Entscheidung treffen. Das vorliegende Buch wurde mit der Absicht geschrieben, dabei als wegweisende Hilfe zu dienen.

Und die Gläubigen, Männer und Frauen, sind einer des anderen Freund. Sie gebieten das Rechte und verbieten das Unrechte und verrichten das Gebet und zahlen die Steuer und gehorchen Gott und Seinem Gesandten. Sie - wahrlich, Gott erbarmt sich ihrer. Siehe, Gott ist mächtig und weise.

(Sure 9:71 – at-Tauba)





KAPITEL 1

WARUM UNTERSTÜTZEN
MANCHE MUSLIME DIE
EVOLUTIONSTHEORIE ?

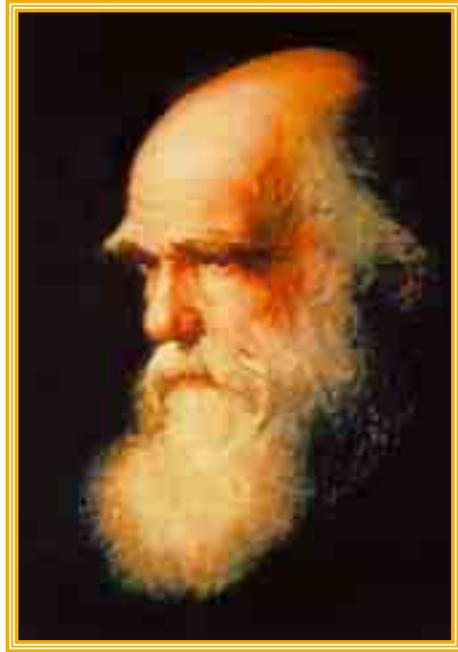


In jeder Epoche der Geschichte haben die Menschen über das Universum und den Ursprung des Lebens nachgedacht und zu diesem Thema verschiedene Ideen produziert. Sie alle lassen sich auf zwei grundsätzliche Ansichten reduzieren: Die eine sieht den Kosmos aus materialistischer Sicht, die andere sieht das gesamte Universum als von Gott aus dem Nichts erschaffen an und erkennt somit die Wahrheit der Schöpfung.

Die Evolutionstheorie wurde auf der materialistischen Philosophie aufgebaut. Die materialistische Sicht behauptet, das Universum bestehe aus Materie und Materie sei das einzig Existierende. Laut diesem Glauben existiert die Materie seit Ewigkeit, und es gibt keine Gewalt über die Materie. Die Materialisten akzeptieren, dass sich der Kosmos aus Zufall gebildet hat und die Lebewesen sich ebenso zufällig aus leblosen Substanzen entwickelt haben. Gemäss dieser Auffassung sind alle Lebewesen auf der Erde durch natürliche Ereignisse und eine Aneinanderreihung von Zufällen entstanden.

Die materialistische Philosophie benutzt die Evolutionstheorie, da sich beide ergänzen, um den Ursprung des Lebens zu erklären. Diese Einheit, die aus dem alten Griechenland stammt, wurde unter den primitiven wissenschaftlichen Gegebenheiten des 19. Jahrhunderts wieder an die Öffentlichkeit gebracht, und da die Theorie den Materialismus unterstützte, ganz gleich ob sie irgendeine wissenschaftliche Bedeutung hatte oder nicht, wurde sie von den Materialisten sofort übernommen.

Die Tatsache der Schöpfung steht in Opposition zur Evolutionstheorie. Der kreationistischen Sichtweise zufolge hat Materie nicht schon immer existiert, und deswegen unterliegt sie einer Kontrolle. Gott schuf die Materie aus dem Nichts und ordnete sie. Alle Dinge lebendig und nicht lebendig, wurden in Gottes Schöpfung erschaffen. Das wunderbare Design, die Berechnungen, das Gleichgewicht und die Ordnung, die man im Universum und im Lebenden sehen kann, sind der klare Beweis dafür.



Charles Darwin

Die Religion hat die Wahrheit der Schöpfung gelehrt, die alle Menschen seit Beginn der Zeit mit ihrer Vernunft und durch eigene Beobachtung erkennen können. Alle göttlichen Religionen haben verkündet, dass Gott das Universum mit dem Befehl "Sei!" erschaffen hat, und dass die perfekte Schöpfung des Universums der Beweis für Gottes Existenz ist.

Er ist der Schöpfer der Himmel und der Erde, und wenn er eine Sache beschließt, spricht Er nur zu ihr "Sei!" und sie ist. (Sure 2:117 – al-Baqara)

Gott hat mit diesem Vers verkündet, dass er den Kosmos aus dem Nichts und auf wunderbare Weise erschaffen hat. In der Sure al-An'am wird diese Tatsache auf folgende Weise erläutert:

Und Er ist es, der die Himmel und die Erde in Wahrheit erschuf.



Und am Tage, da er spricht: "Sei!", ist es. Sein Wort ist die Wahrheit. Und Sein ist das Reich an dem Tage, an dem in die Posaune gestoßen wird. Er kennt das Verborgene und Offenkundige. Und Er ist der Weise, der Kundige. (Sure 6:73 – al-An'am)

Die heutige Wissenschaft widerlegt die Behauptung der Materialisten und Evolutionisten und bestätigt die Schöpfung. Im Gegensatz zur Evolutionstheorie zeigt sie uns, dass jeder einzelne sich in unserer Umgebung befindende Hinweis auf die Schöpfung niemals dem Zufall überlassen wird. Alle erkennbaren Einzelheiten beweisen die große Kraft und Macht von Gott.

Dieser fundamentale Unterschied zwischen Religion und Atheismus besteht darin, dass erstere an Gott glaubt, während letzterer an den Materialismus glaubt. Wenn Gott die fragt, die leugnen, lenkt Er die Aufmerksamkeit auf die Behauptungen, die sie vorbringen, um die Schöpfung zurückweisen zu können: **„Oder wurden sie aus den Nichts erschaffen? Oder sind sie etwa (selbst) die Schöpfer?“ (Sure 52:35 – at-Tur)**

Die Verleugner behaupten, dass am Anfang der Geschichte der Kosmos und die Menschheit nicht erschaffen worden seien, und sie haben um diese unsinnige Behauptung vernünftig erscheinen zu lassen, verschiedene Wege gesucht. Die größte Hilfe für sie kam im 19. Jahrhundert in Gestalt von Darwins Theorie.

Muslime können bei diesem Thema keinen Kompromiss suchen. Natürlich können die Menschen denken, was sie wollen und sie können an jede Theorie glauben, die ihnen beliebt. Doch es kann keinen Kompromiss geben mit einer Theorie, die Gott und Seine Schöpfung leugnet, denn dies würde das Fundament der Religion zerstören, und dies ist selbstverständlich völlig unakzeptabel.

Die Evolutionisten, die sich bewusst sind, wie ein solcher Kompromiss die Religion beschädigen würde, ermutigen daher religiöse Menschen, einen solchen Kompromiss zu suchen.

Darwinisten favorisieren die Auffassung der Schöpfung durch Evolution

Die Wissenschaftler, die die Evolutionstheorie blindlings verteidigen, geraten täglich durch wissenschaftliche Fortschritte in eine noch schwierigere Lage. Denn jede neue Entwicklung wirkt sich zu Ungunsten ihrer Theorie aus und bestätigt die Wahrheit der Schöpfung. Aus diesem Grund fallen in der Evolutionsliteratur nicht wissenschaftliche, sondern demagogische Argumente ins Gewicht. Andererseits sind auch die führenden Wissenschaftsjournale wie *Science*, *Nature*, *Scientific American* oder *New Scientist* gezwungen, die Sackgasse der Evolutionstheorie einzugestehen. Während die Wissenschaftler, die die Schöpfung verteidigen, durch ihre wissenschaftliche Vorgehensweise in der Debatte erfolgreich sind, wird die ganze Welt Zeuge über die Aussichtslosigkeit der Lage der Evolutionisten.

An diesem Punkt kommt den Materialisten die Auffassung der Schöpfung durch Evolution zu Hilfe. Das ist eine Taktik der Evolutionisten, die Anhänger der Schöpfung (oder des „Intelligenten

Designs“) zu beschwichtigen und ihre intellektuelle Position gegen das Dogma des Darwinismus zu schwächen.

Obwohl Evolutionisten nicht an Gott glauben, weil sie sich einen Gott des Zufalls gemacht haben und die Tatsache der Schöpfung vollständig ablehnen, denken sie, ihre Theorie werde akzeptabler werden, wenn sie über die Vorstellung der religiösen Evolutionisten, dass Gott das Leben durch Evolution erschaffen hat, Stillschweigen bewahren. Sie ermutigen einen Kompromiss zwischen der Theorie und der Religion, damit die Evolutionstheorie akzeptabler, und der Glaube an die Schöpfung geschwächt werde.

Wenn sie euch zu fassen bekämen, würden sie sich als euere Feinde erweisen und ihre Hände und Zungen im Bösen gegen euch ausstrecken. Und sie wünschen, dass ihr ungläubig wäret. (Sure 60:2 – al-Mumtahina)

Muslime müssen verstehen, dass es völlig falsch ist, einerseits an Gott zu glauben und andererseits trotz des Fehlens starker wissenschaftlicher Beweise die Evolutionstheorie zu unterstützen. Genauso falsch ist es, zu behaupten, Evolution sei mit dem Quran vereinbar und alle Warnungen aus dem heiligen Buch zu ignorieren. Die Gläubigen, die dieser Sichtweise zuneigen, sollten sich bewusst werden, dass sie damit eine materialistische Philosophie unterstützen, und sollten diese Unterstützung sofort einstellen.

Ablehnung der Evolution heisst nicht Ablehnung der Wissenschaft

Die Muslime, die die Idee vertreten, dass alle Lebewesen am Ende einer Evolution zustande kamen, sind in ihrer Zahl nicht zu unterschätzen. Diesen Menschen fehlt notwendiges Wissen, sie haben falsche Blickwinkel, und begehen besonders bei wissenschaftlichen Themen Fehler. Vor allem ist der Irrtum zu erwähnen, der besagt, bei der Evolutionstheorie handle es sich um eine wissenschaftliche Tatsache.

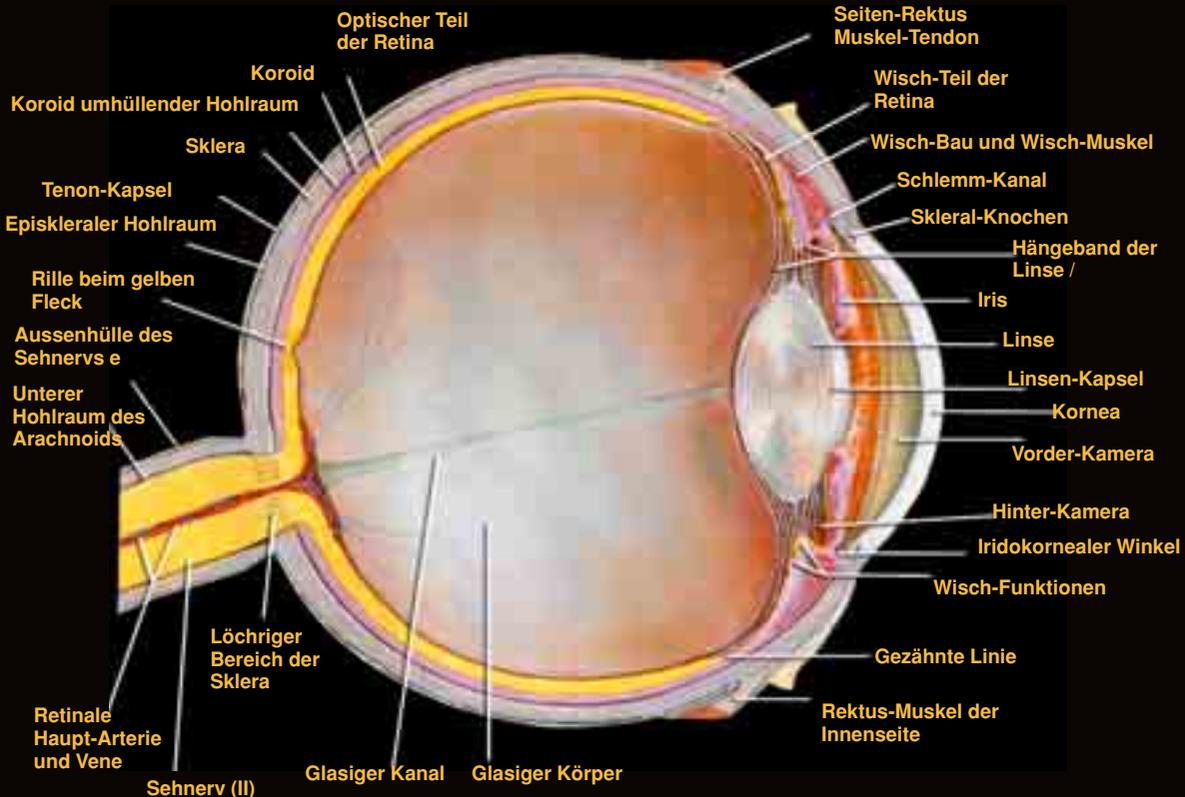
Diese Menschen sollten wissen, dass heutzutage die Evolutionstheorie angesichts der wissenschaftlichen Entwicklung jegliche Unterstützung verloren hat. Sei es im Bereich der Biologie, auf molekularer Ebene oder im Bereich der Paläontologie, die Forschungsergebnisse zeigt stets, dass die Behauptungen, die Lebewesen seien am Ende einer Evolution entstanden, völlig ungültig sind. Der Grund, weshalb trotz wissenschaftlicher Tatsachen die Evolutionstheorie immer noch auf der Tagesordnung zu bleiben vermochte liegt darin, dass die Evolutionisten sich bemühen, die Menschen mit ihren Demagogien, falschen Beispielen und Fälschungen irrezuführen. Wenn man die Vorträge und Artikel der Evolutionisten analysiert, in denen absichtlich häufig unverständliche wissenschaftliche Begriffe vorkommen, kann festgestellt werden, dass diese eigentlich keinen einzigen Beweis zugunsten der Theorie aufweisen.

“DER GEDANKE AN DAS AUGE LIESS MICH FRÖSTELN.”

Charles Darwin



Eine der schwierigsten Situationen der Evolutionstheorie ist der komplexe Aufbau der Lebewesen. Zum Beispiel behaupten die Evolutionisten, dass aus etwa 40 einzelnen Teilen bestehende Auge sei zufällig entstanden; auf welche Weise dies jedoch möglich gewesen sein soll, können sie nicht erklären. Wahrhaftig ist es nicht möglich, dass ein solch wunderbares Werk durch Zufälle entstehen kann. Auf dem nachfolgenden Schema sind einige der das Auge bildenden Teile ersichtlich.



Bei aufmerksamer Prüfung darwinistischer Publikationen kann dies festgestellt werden. Es gibt nicht eine einzige auf konkrete wissenschaftliche Beweise gestützte Schilderung. Die schwierige Situation der Evolutionstheorie wird nur kurz mit ein paar Sätzen erwähnt; andererseits jedoch wird zum Thema Natur ein recht märchenhaftes Szenario geschrieben. Es wird sich überhaupt nicht um grundlegende Themen gekümmert zum Beispiel darum, wie das Leben aus lebloser Materie entstanden sein soll, warum es die grossen Lücken im Fossilienbestand gibt und wie die komplexen Systeme der Lebewesen zu erklären sind. Denn jede einzelne Erläuterung würde ihren Absichten in die Quere kommen und die Schwäche ihrer eigenen Theorie vor Augen führen.

Tatsächlich hatte der Begründer der Theorie, Charles Darwin (1809-82), die schwierige Situation seiner Theorie erfasst. Als er über eines der komplexen biologischen Systeme, das Auge, nachdachte, machte er folgendes Geständnis: - Er erkannte die Gefahr, die dies für die Theorie darstellte und gab sogar zu, dass der Gedanke an das Auge ihn frösteln ließ. - Wie Darwin wissen auch die heutigen evolutionistischen Wissenschaftler, dass die komplexen biologischen Systeme die Evolutionstheorie in eine schwierige Lage gebracht haben. Anstatt diese Tatsache zur Sprache zu bringen, wird Demagogie praktiziert, anstelle eines wissenschaftlichen Beweises wird ein Szenario geschrieben, das die mit einem wissenschaftlichen Anstrich versehene Evolutionstheorie durch verschiedene Täuschungen unters Volk bringen soll.

In der Diskussion zwischen den Evolutionisten und den Vertretern der Schöpfung sind solche Methoden in evolutionistischen Publikationen oder auch in Dokumentarfilmen zu sehen. Es liegt auf der Hand, dass die Evolutionisten sich keine Sorgen über Wissenschaftlichkeit oder Rationalität machen. Für sie ist es die Hauptsache, die Gesellschaft davon zu überzeugen, die Evolutionstheorie sei eine wissenschaftliche Tatsache und dafür ein betrügerisches Image der Wissenschaftlichkeit herzustellen. (Für ausführliche Informationen siehe *Die Dunkle Magie Des Darwinismus*, Harun Yahya, Vural Verlag)

Gerade deshalb lassen sich die Muslimischen Evolutionisten durch das wissenschaftliche Bild der Evolutionstheorie täuschen. Besonders die von den Darwinisten benützten Slogans wie "wer nicht an die Evolutionstheorie glaubt ist dogmatisch" und "wer nicht an die Evolutionstheorie glaubt ist nicht wissenschaftlich", beunruhigen sie, und sie verzichten darauf, sich der Wahrheit zuzuwenden.

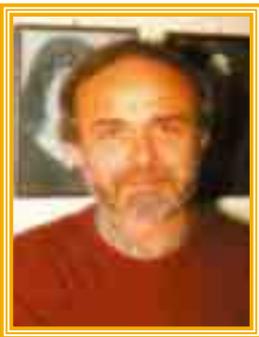
Unter Beeinflussung durch veraltete Information und durch Propaganda-Büchlein glauben sie, dass die Evolutionstheorie die einzige Theorie sei, die die Entstehung des Lebens im Universum erklärt. Da sie von den Entwicklungen der Wissenschaft, von den immanenten Widersprüchen der Evolutionstheorie und ihrer Ungültigkeit keine Kenntnis haben, versuchen sie, Religion und Evolution zu vereinen.

In Wirklichkeit sind Evolution und Schöpfung unvereinbar, weil die Schöpfung wahr ist und die Evolutionstheorie falsch. Aus diesem Grund bedeuten die mit der Evolutionstheorie zusammenhängenden Auseinandersetzungen für die Materialisten eine Art Kampffeld. Die zu diesem Thema geführten Diskussionen bewerten sie nicht wissenschaftlich; sie betrachten sie als einen direkten ideologischen Kampf.

Der Evolutionist Lerry Flank empfiehlt, der Wahrheit der Schöpfung mit folgenden Methoden entgegen zu treten:

Wer die Kreationisten im Auge behält, muss die Kommissionen, die die Lehrinhalte an staatlichen Schulen festlegen, genau beobachten.

Idealerweise sollten Leute, die an einer qualitativ hochwertigen Erziehung und Ausbildung in den staatlichen Schulen interessiert sind, die Mehrheit in diesen Kommissionen bilden, um die Fundamentalisten daran zu hindern, die staatlichen Schulen für ihren Sermon zu missbrauchen... Wo dies nicht der Fall ist und kreationistische Lehrbücher tatsächlich genehmigt und eingeführt werden, sind rechtliche Schritte notwendig.¹



Prof. Arda Denkel

Wie aus diesen Worten hervorgeht, handelt es sich hier nicht um eine Auseinandersetzung "Evolution – Schöpfung", sondern um einen im Rahmen bestimm-

ter Strategien geführten ideologischen Kampf der Evolutionisten.

Diejenigen Muslime, die die Evolutionstheorie verteidigen, sollten sich dieses ideologischen Kampfes bewusst sein. Es handelt sich beim Darwinismus nicht um irgendeine wissenschaftliche These, sondern um ein in sich geschlossenes Denksystem mit der Absicht der Verleumdung Gottes durch die Menschen. Doch ein Muslim darf diesem Irrtum nicht verfallen.

Wenn die Evolutionisten in der Mehrheit sind

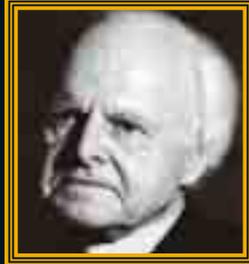
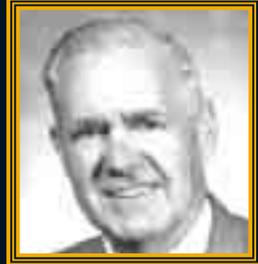
Um die Menschen auf ihre Seite zu locken, bemerken die Evolutionisten am Anfang ihrer Propaganda-Methoden folgendes: *“Die Theorie wird von der Wissenschaft allgemein akzeptiert.”* Die Evolutionisten suggerieren also, sie selbst seien in der Mehrheit, und die Mehrheit sei immer im Recht. Mit der Logik *“Wenn so viele Menschen die Evolution verteidigen und die an die Evolution glaubenden Studenten an den Universitäten in der Mehrheit sind, bedeutet dies die Richtigkeit der Theorie”*, versuchen sie, auf die breite Masse, und eben auch auf fromme Menschen psychischen Druck auszuüben.

Den Fehler dieser Propagandamethode der Evolutionisten hat Arda Denkel, der verstorbene frühere Philosophie-Professor an der Bosphorus Universität,– selber Evolutionist – wie folgt erläutert:

“Muss die Evolutionstheorie unbedingt von einer grossen Anzahl von ehrenwerter Leute und Institutionen, die diese Theorie befürworten, bewiesen werden? Oder wird diese Theorie mit einem Gerichtsentscheid für richtig erklärt? Gilt eine Sache nur dann als richtig, wenn sie von ehrenwerten und kompetenten Personen als richtig befunden werden? Ich möchte ein geschichtliches Ereignis in Erinnerung rufen. Hat Galileo Galilei zu seiner Zeit sich nicht alleine allen ehrbaren Personen, Juristen, und vor allem den Wissenschaftern entgegengesetzt, das Richtige gesagt und verteidigt? Haben nicht auch die weiteren Aktionen der Inquisitions-Gerichte ein ähnliches Bild gezeigt? Gesellschaftlichen Kreisen mit Rang und Namen den



Prof. Owen Gingerich

Prof. Carl Friedrich von
Weizsacker

Prof. Dr. Donald Chittick



Prof. Robert Matthews



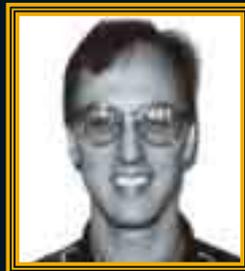
Prof. Michael J. Behe



Prof. David Menton



S. Jocelyn Bell Burnell



William Dembski

Heute lehnt eine grosse Anzahl Wissenschaftler die Evolutionstheorie ab und akzeptiert, dass das Universum durch den endlosen Geist und die Kraft Gottes erschaffen wurde.

Wissenschaftler, die die Tatsache der Schöpfung akzeptieren (von links nach rechts):

Prof. Dr. Owen Gingerich, Professor für Astronomie und Geschichtswissenschaften an der Harvard Universität, Prof. Dr. Carl Friedrich von Weizsacker, Professor für Physik und Philosophie der Max-Planck –Gesellschaft in Deutschland, Prof. Dr. Donald Chittick, Chemie-Professor an der Oregon State Universität, Prof. Dr. Robert Matthews, Physik-Professor an der Oxford Universität, Prof. Dr. Michäl J. Behe, Biologie-Professor an der Lehigh Universität, und Prof. Dr. David Menton, Anatomie-Professor an der Washingtoner Universität.

Rücken zu stärken, kann weder eine gute Sache sein, noch hat sie etwas mit Wissenschaftlichkeit zu tun.”²

Wie Prof. Arda Denkel betonte, ist die verbreitete Annahme einer Theorie noch lange kein Beweis ihrer Richtigkeit. Die Geschichte der Wissenschaft ist voll mit Beispielen von Tatsachen, die vorerst von einer Minderheit erkannt wurden, deren Richtigkeit jedoch erst viel später allgemein akzeptiert wurde. Es stimmt eben nicht, dass die Evolutionstheorie “eine von der ganzen Wissenschaft gutgeheissene Theorie” ist. In den vergangenen 30 Jahren ist die Zahl der die Evolutionstheorie ablehnenden Wissenschaftler gestiegen. Die meisten befreien sich vom Dogma des Darwinismus durch die Erkenntnis des perfekten Entwurfs von Universum und Lebewesen.

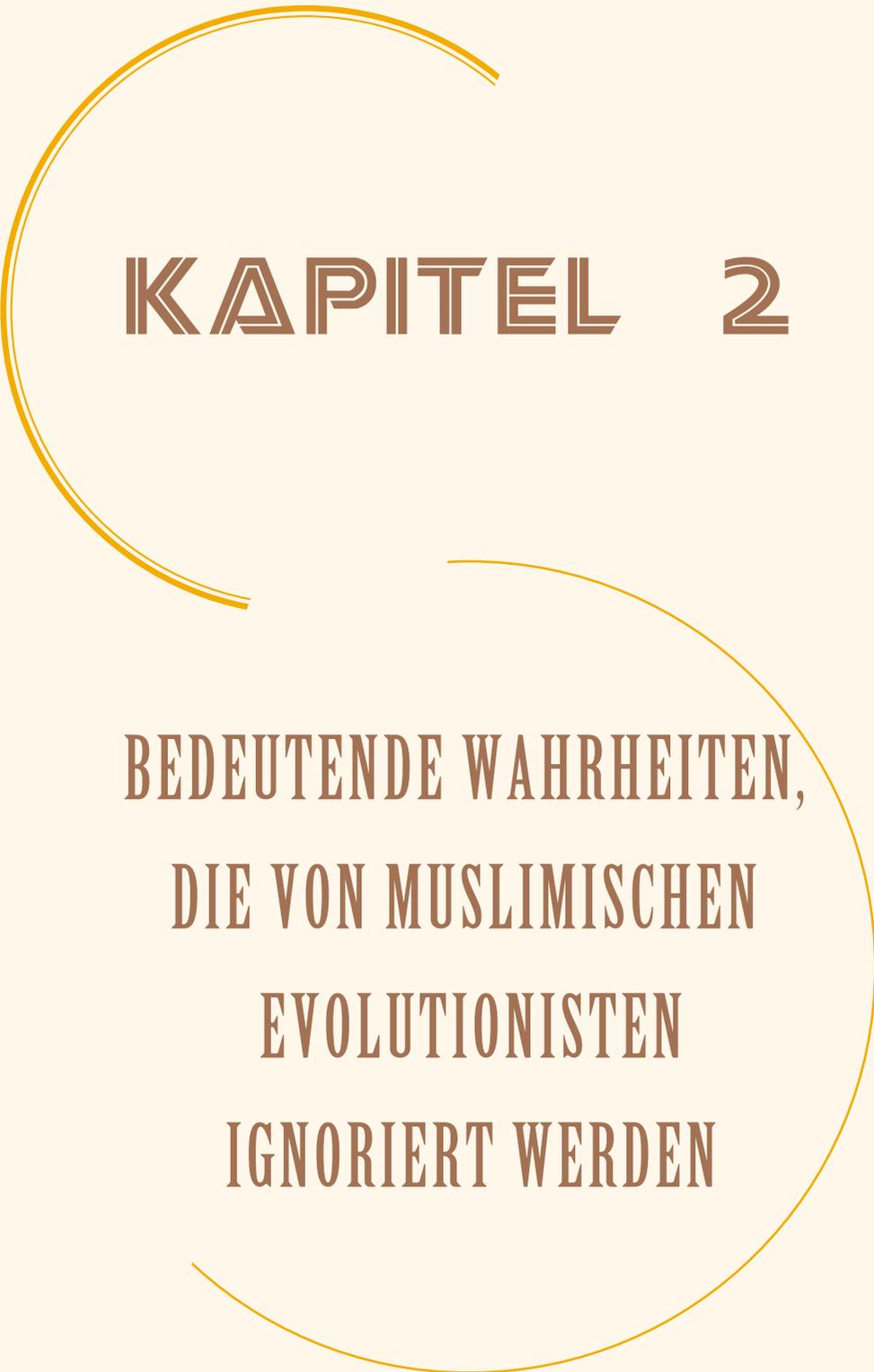
Diese Wissenschaftler verfügen über unzählige Arbeiten, die die Ungültigkeit der Evolution darstellen. Sie stammen aus führenden Universitäten verschiedener Länder der Welt, vor allem aus Europa und Amerika, und sind Experten auf Gebieten wie der Biologie, Biochemie, Mikrobiologie, Anatomie und Paläontologie.³ (Für ausführliche Informationen siehe *Der Westen richtet sich nach Gott*, Harun Yahya, Vural Verlag; *Der Quran zeigt der Wissenschaft den Weg*, Harun Yahya, Vural Verlag) Deshalb ist die Verallgemeinerung falsch, die Mehrheit der Wissenschaftler glaube an die Evolution.

Deswegen ist es bedeutungslos, dass die Evolutionisten in der Mehrheit sind. Die Meinung der Mehrheit als unbedingt richtig zu akzeptieren ist nicht korrekt. Diese Tatsache müssten auch die die Evolutionstheorie anerkennenden Muslime wissen. Wie der Quran verkündet, gab es im Lauf der Geschichte sehr viele Gemeinschaften die, um Gott und die Religion zu verleugnen, sich in der Mehrheit zu sein rühmten und versuchten, die Menschen vom geraden Weg abzubringen. Gott ermahnt und weist darauf hin was passieren kann, wenn die Menschen sich der vermeintlich recht habenden Mehrheit anschliessen und sich irreführen lassen:

Wenn du der Mehrzahl derer auf Erden folgst, werden sie dich von Gottes Weg abirren lassen. Doch sie folgen nur einem Wahn und, siehe, sie lügen. (Sure 6:116 – al-An’am)

...SIN ... AT A TIME ... PEOPLE ...
...ARKING ... THEIR ...
...RE ...
...TRU ...
...ID ...
...ICAM ...
...DOU ...
...ROU ...
...G L ...
...ULF ...
...DE I ...
...BROA ...
...RCH ...
...A S ...
...OF G ...
...CUR ...
...R ...
...AL SAC ...
...WHICH ...
...NO ACC ...
...COME ...





KAPITEL 2

BEDEUTENDE WAHRHEITEN,
DIE VON MUSLIMISCHEN
EVOLUTIONISTEN
IGNORIERT WERDEN



Informationsmangel führt die Muslimischen Evolutionisten dazu, sehr viele mit der Evolutionstheorie verbundenen Tatsachen als unwichtig zu erachten. Zum Beispiel, dass die Evolutionstheorie eine Götzenfunktion besitzt, dass Zufälle und Naturereignisse als Götter präsentiert werden. Weiterhin, dass der Gründer der Theorie, Charles Darwin, Heide war und nicht zu vergessen die durch die Evolutionstheorie hervorgerufenen Grausamkeiten, das Chaos, die Kriege und anderes Unheil – all dem schenken sie keine Aufmerksamkeit.

Evolution ist eine heidnische Vorstellung der alten Griechen

Die Evolutionstheorie ist keine wissenschaftliche Theorie, sondern ein heidnischer Glaube. Vor der heutigen Zeitrechnung war die Evolutionstheorie zuerst den Ägyptern, Babyloniern und Sumerern anzutreffen, von da aus ist sie zu den Philosophen des alten Griechenlands gelangt. An Bauten und Stelen der heidnischen Sumerer finden sich Inschriften mit Behauptungen der Verleugnung der Schöpfung und die Ansicht, dass die Lebewesen stufenweise entstanden sind. Aus Sicht der Sumerer ist das Leben aus dem Chaos leblosen Wassers von selbst entstanden.

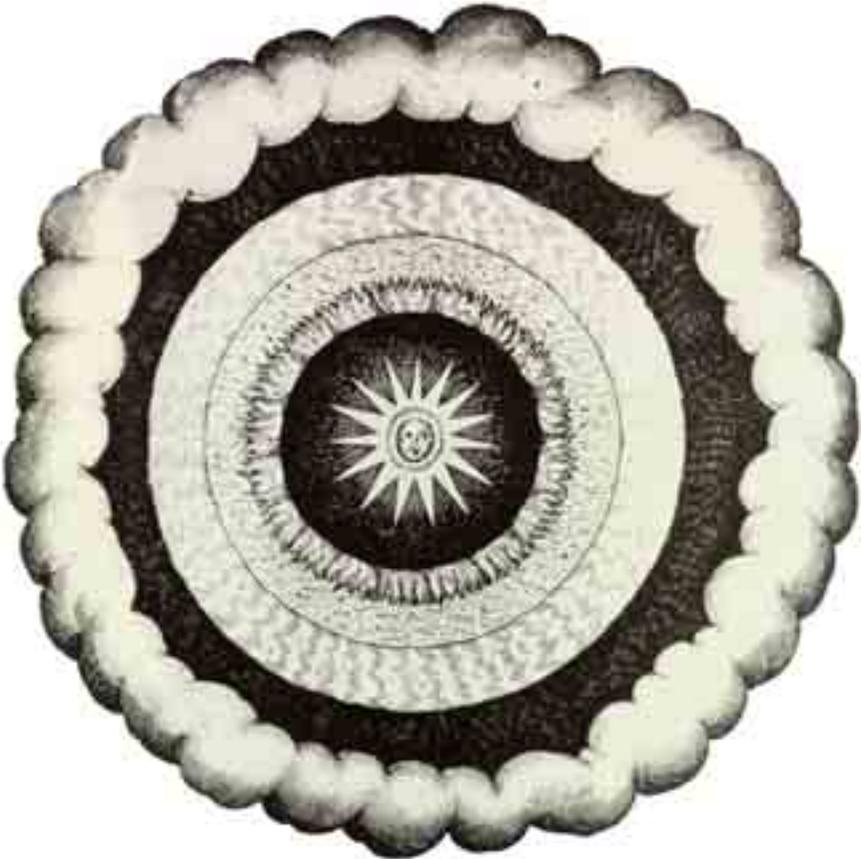
Die Ägypter begnügten sich mit dem Aberglauben, sie seien aus "Schlangen, Kröten, Würmern, Mäusen und aus dem Schlamm der Nilüberschwemmungen" entstanden. So wie es die Sumerer taten, haben auch die Ägypter nicht an die Existenz eines Schöpfers geglaubt,

sondern daran, dass die Lebewesen durch Zufall aus Lehm entstanden sind.

Die wichtigsten Behauptungen der neugriechischen Philosophen Empedokles, Thales und Anaximander sind wiederum, dass die ersten Lebewesen aus Luft, Feuer und Wasser entstanden sind. Laut diesem Aberglauben sind die ersten Lebewesen plötzlich im Wasser entstanden, später haben einige dieser Wasserlebewesen das Wasser verlassen und begonnen, sich an das Leben auf dem Land zu gewöhnen. Auch der neugriechische Philosoph Thales hat daran geglaubt, dass der Ursprung jeglichen Lebens das Wasser sei. Er sagte, dass sich aus dem Wasser zuerst die Pflanzen und Tiere entwickelt hätten und dass ganz zuletzt der Mensch entstanden sei.⁴



Eine Zeichnung, die Thales' Idee der auf Wasser schwimmenden flachen Erde darstellt. Auf dem Bild sind 2 der 4 damals auf Erden für Grundelemente gehaltenen Elemente, Luft und Feuer, zu sehen.

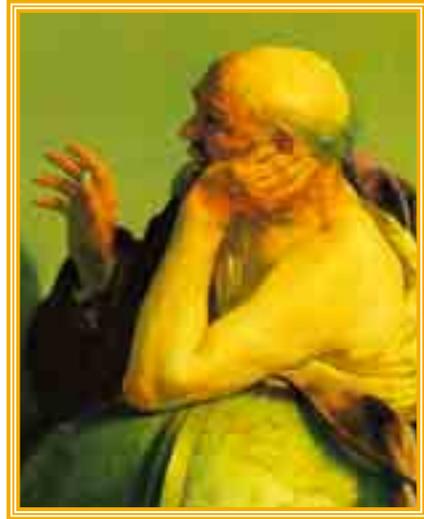


So wie Empedokles haben einige Philosophen die Ansicht vertreten, dass die Welt aus vier Elementen – Erde, Feuer, Luft und Wasser – entstanden ist. Gemäss dieser Illustration aus dem 17. Jahrhundert werden die vier Elemente durch die rund um die Sonne gebildeten Kreise symbolisiert.

Anaximander sagte, “Der Mensch ist aus dem Fisch geschlüpft” und vertrat wie die anderen Philosophen jener Zeit die Meinung, dass die Tiere aus dem Wasser gekommen sind.⁵

Das klassische Gedicht “Die Natur” von Anaximander war das erste geschriebene Werk über die Evolutionstheorie. Anaximander hat in diesem Gedicht geschrieben, dass die Tiere aus einem durch Sonnenstrahlen getrockneten Lehmstück entstanden seien. Er meinte,

dass die ersten Tiere mit stacheligen und schuppigen Panzern versehen waren und im Meer gelebt hätten. Diese fischähnlichen Geschöpfe hätten sich später weiterentwickelt; und während sie sich an Land begaben, hätten sie sich von ihren schuppigen Panzern befreit und seien zu Menschen geworden.⁶ (Für ausführliche Informationen siehe *Religion des Darwinismus*, Harun Yahya, Vural Verlag 1999)



Heraklit

Die Theorie von Anaximander kann als Grundlage für die Evolutionstheorie unserer Zeit betrachtet werden. Tatsächlich gibt es zwischen Darwins' Evolutionstheorie und der Theorie Anaximanders grosse Ähnlichkeiten.

Empedokles hingegen hatte die vor seiner Zeit vorhandenen Ansichten vereint und als Grundelemente Wasser, Feuer, Luft und Erde übernommen. Er dachte, dass aus diesen Elementen durch Vereinigung Körper entstanden seien. Er glaubte daran, dass der Mensch sich aus dem Pflanzenleben weiterentwickelt hat, und dass der Zeitraum dieser Verwirklichung ganz dem Zufall überlassen wurde.⁷ So wurde auch ein Grundpfeiler der Evolutionstheorie, der Zufall benannt.

Heraklit war der Auffassung, da das Universum sich ständig verändere, sei die Frage nach seiner in Mythen überlieferten Entstehung sinnlos und behauptete, dass der Kosmos keinen Anfang und auch kein Ende habe, sondern nur existiere.⁸

Kurzum, der materialistische Glaube als Basis der Evolutionstheorie war bereits im Alten Griechenland vorhanden.

Die Idee der Selbstentstehung wurde von zahlreichen griechischen



Der griechische Philosoph Aristoteles

Philosophen, im besonderen durch Aristoteles unterstützt. Aufgrund dieser Ansicht sind die Tiere und bestimmte Pflanzen ohne Befruchtung oder ähnliche Fortpflanzungssysteme in der Natur ganz von alleine entstanden. Maurice Manquat, bekannt durch seine Studien über die naturgeschichtlichen Auffassungen des Aristoteles, sagte einmal:

Da Aristoteles für bestimmte Ereignisse keine andere Erklärung gefunden hatte, nahm er als er sich mit dem Ursprung des Lebens beschäftigte, in akzeptablem Mass die These der spontanen Entstehung (*Vereinigung lebloser Substanzen und plötzliche Bildung eines Lebewesens*) auf.⁹

Wenn wir genau hinschauen, sind zwischen den evolutionären Denkern der Vergangenheit und den Ansichten der heutigen Evolutionisten grosse Ähnlichkeiten festzustellen. Der Ursprung des evolutionären materialistischen Gedankens, der Kosmos habe weder Anfang noch Ende, und die Behauptung, die Lebewesen seien durch Zufall entstanden, sind in der götzendienerischen Kultur der Sumerer und bei den materialistischen, griechischen Philosophen zu finden. Die Grundlage der beiden Glauben, zwischen denen Jahrhunderte liegen, die jedoch bezüglich der Entstehung des Lebens einen gemeinsamen Nenner haben, besteht in der Annahme, dass das Leben rein zufällig aus einer Mischung von Wasser und primitivem Schlamm entstanden sei.

Dies ist der Ursprung der Evolutionstheorie, und die

Muslimischen Evolutionisten unterstützen diesen Aberglauben. Es wurde in materialistischer Absicht verbreitet und hat eine götzendienerische Funktion.

Evolution ist nicht nur ein bei den Sumerern oder den alten griechischen Philosophen anzutreffender Aberglaube. Es ist bekannt, dass alle westlichen Religionen, voran das alte Griechenland, und heutzutage der Konfuzianismus, Taoismus und Buddhismus im Kern den Evolutionsglauben tragen. Dies bestätigt die Tatsache, dass die Evolutionstheorie gegenüber dem Islamischen Glauben völlig zuwider ist.

Trotz geschichtlicher Gegenbeweise vertreten gewisse Muslimische Evolutionisten die Evolutionstheorie und behaupten, dass die Theorie der Schöpfung durch Evolution durch Quranverse belegt wird und versuchen, den Ursprung der Evolutionsidee wiederum der Islamischen Welt aufzubürden. Gemäss dieser Behauptung stammt der erste Evolutionsgedanke von Muslimischen Philosophen, und deren in Fremdsprachen übersetzte Werke haben in der westlichen Welt den Evolutionsgedanken zustandegebracht.

Es ist offensichtlich, dass sogar diese zur Evolutionstheorie gehörenden Ideen griechischer Philosophen als von den alten heidnischen Völkern stammend anzusehen sind. Wenn die wissenschaftlichen und geschichtlichen Tatsachen so klar und eindeutig sind, ist es ein grosser Fehler zu versuchen, den Muslimen den auf materieller Grundlage gebauten Evolutionsgedanken aufzubürden.

Der Zufall kollidiert mit der Wahrheit der Schöpfung

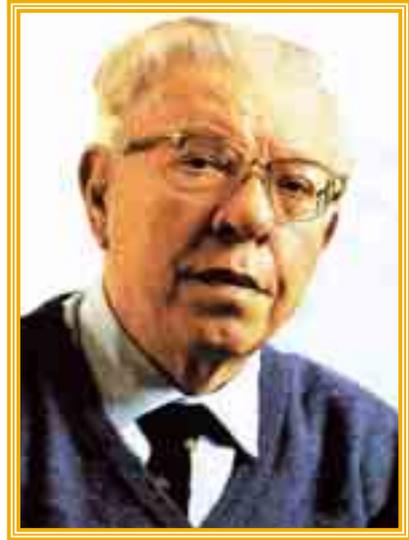
Diejenigen die behaupten, dass die Evolutionstheorie der Schöpfung nicht widerspreche, ignorieren einen wichtigen Punkt: Sie glauben, die zentrale Behauptung des Darwinismus sei, dass die

Lebewesen auftauchten indem sie sich voneinander entwickelten. Dies ist jedoch nicht der Fall, denn Evolutionisten behaupten, dass Leben sei zufällig durch nicht über Bewusstsein verfügende Mechanismen entstanden. Anders ausgedrückt, das Leben auf der Erde entstand ohne Schöpfer aus unbelebten Substanzen.

Die erwähnte Behauptung lehnt die Existenz eines Schöpfers ab. Aus diesem Grund wird sie von gläubigen Menschen nicht beachtet. Da jedoch gewisse Muslime dies nicht bemerken vermuten sie, dass Gott möglicherweise die Lebewesen als sich entwickelnd erschaffen hat und sehen daher keinen Nachteil darin, die Evolutionstheorie zu verteidigen. Doch hier übersehen sie eine grosse Gefahr: Indem sie versuchen zu zeigen, dass Evolution und Religion vereinbar sind, unterstützen sie eine Auffassung, die eigentlich aufgrund ihrer eigenen Sichtweise ganz unmöglich sein sollte. Gleichzeitig übersehen die Evolutionisten diese Situation geflissentlich, weil sie dazu dient, ihre Sichtweise in der Gesellschaft akzeptabel werden zu lassen. Wenn dieses Thema aus der Sicht eines wahren Muslims betrachtet und im Licht der Quranverse bedacht wird, ist es offensichtlich, dass zwischen einer Theorie, die auf dem Glauben an den Zufall basiert und der Islamischen Religion keine Gemeinsamkeit zu finden ist. Wenn die Evolutionstheorie Zufälle, Zeit und leblose Materie als göttlich betrachtet, bedeutet dies, dass diese als Schöpfer bezeichnet werden. Ein Muslim wird sich niemals hinter eine auf solcherart götzendienerische Grundlage gestellte Theorie stellen. Ein gläubiger Mensch glaubt an Gott, den einzigen Schöpfer, der alles aus dem Nichts erschaffen hat, und kämpft mit Verstand und Wissenschaft gegen jegliche entgegengesetzte Ideen.

Die Evolutionstheorie ist ein Teil des Materialismus, und gemäss der verrückten Behauptung des Materialismus hat das Universum weder Anfang noch Ende – demzufolge gibt es auch keinen Schöpfer. Laut dieser heidnischen Ideologie sind Universum, Galaxien, Sterne, Planeten, Sonne, die weiteren Himmelskörper und deren perfekte

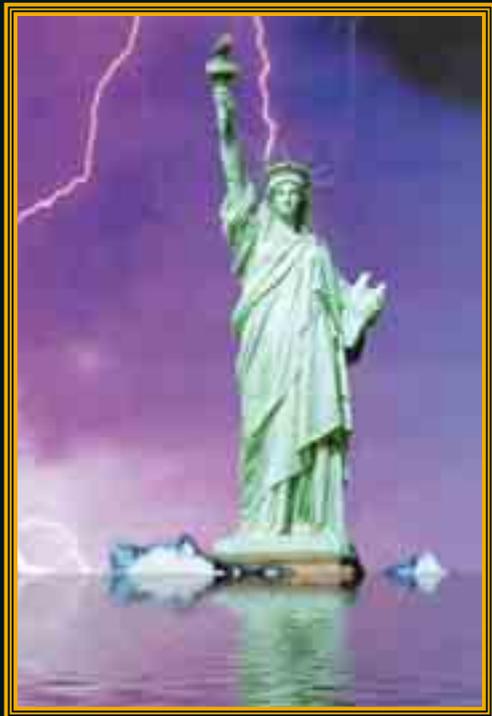
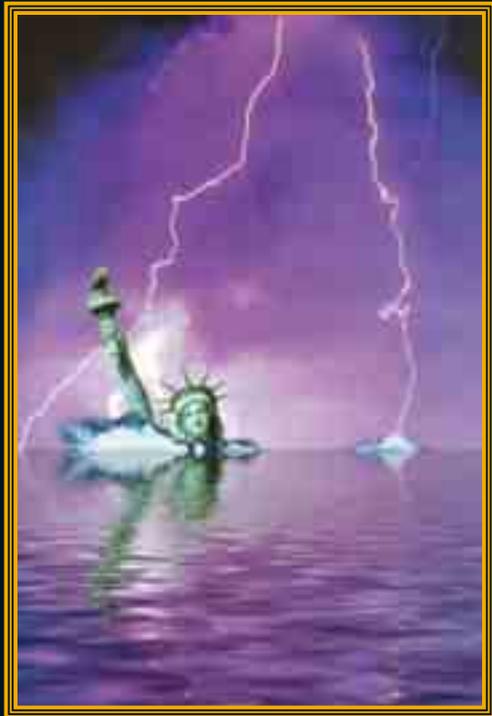
Systeme sowie deren ausgezeichnete Harmonie ein reines Zufallswerk. Auf gleiche Weise ist auch gemäss der Evolutionstheorie der Grundstein des Lebens in Form des ersten Proteins und der ersten lebenden Zelle, durch einige blinde Zufälle von selbst entstanden. Nach derselben Ideologie sind wiederum die wunderbaren Körperentwürfe aller Lebewesen auf Erden, in den Meeren und im Himmel ein Zufallswerk. Während die Evolutionisten von Beweisen der Schöpfung umgeben sind, von ihren eigenen Körpern zum Beispiel, tun sie so, als ob sie diese grosse Wahrheit nicht sehen, und verbinden all diese Wunder mit blinden



Prof. Fred Hoyle

Die Evolutionisten behaupten, dass die erste lebende Zelle der Welt unter primitiven Voraussetzungen, aus leblosen Substanzen und durch Naturereignisse entstanden ist. Jedoch ist diese Behauptung mit modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen überhaupt nicht vereinbar.





Die Behauptung der Evolutionisten, das Leben sei aus einer Reihe von Zufällen aus leblosen Substanzen von selbst entstanden, ist genauso unlogisch wie die Behauptung, dass die Freiheitsstatue in New York durch ins Meer eingeschlagene Blitze und der zufälligen Vereinigung von Sand und Kieselsteinen entstanden sei.

Zufällen. Demzufolge gilt die Vergöttlichung der Zufälle und Ablehnung der Existenz Gottes als Hauptmerkmal der Evolutionisten. Auch wenn jemand die unverkennbare Existenz und Grösse Gottes nicht akzeptiert, oder sich weigert sie zu sehen, so ändert dies überhaupt nichts. Die unendliche Wissenschaft und unvergleichliche Kunst Gottes beweist sich bei allem von ihm Erschaffenen immer wieder aufs Neue.

Tatsächlich haben auch die wissenschaftlichen Errungenschaften des 20. Jahrhunderts Behauptungen wie "Das Leben entsteht ganz von selbst durch Zufälle und Naturereignisse" widerlegt. Der für das Leben zutreffende Plan zeigt, dass es Gott ist, Der alle Lebewesen mit ausserordentlichen Verstand und grenzenlosem Wissen geschaffen hat.

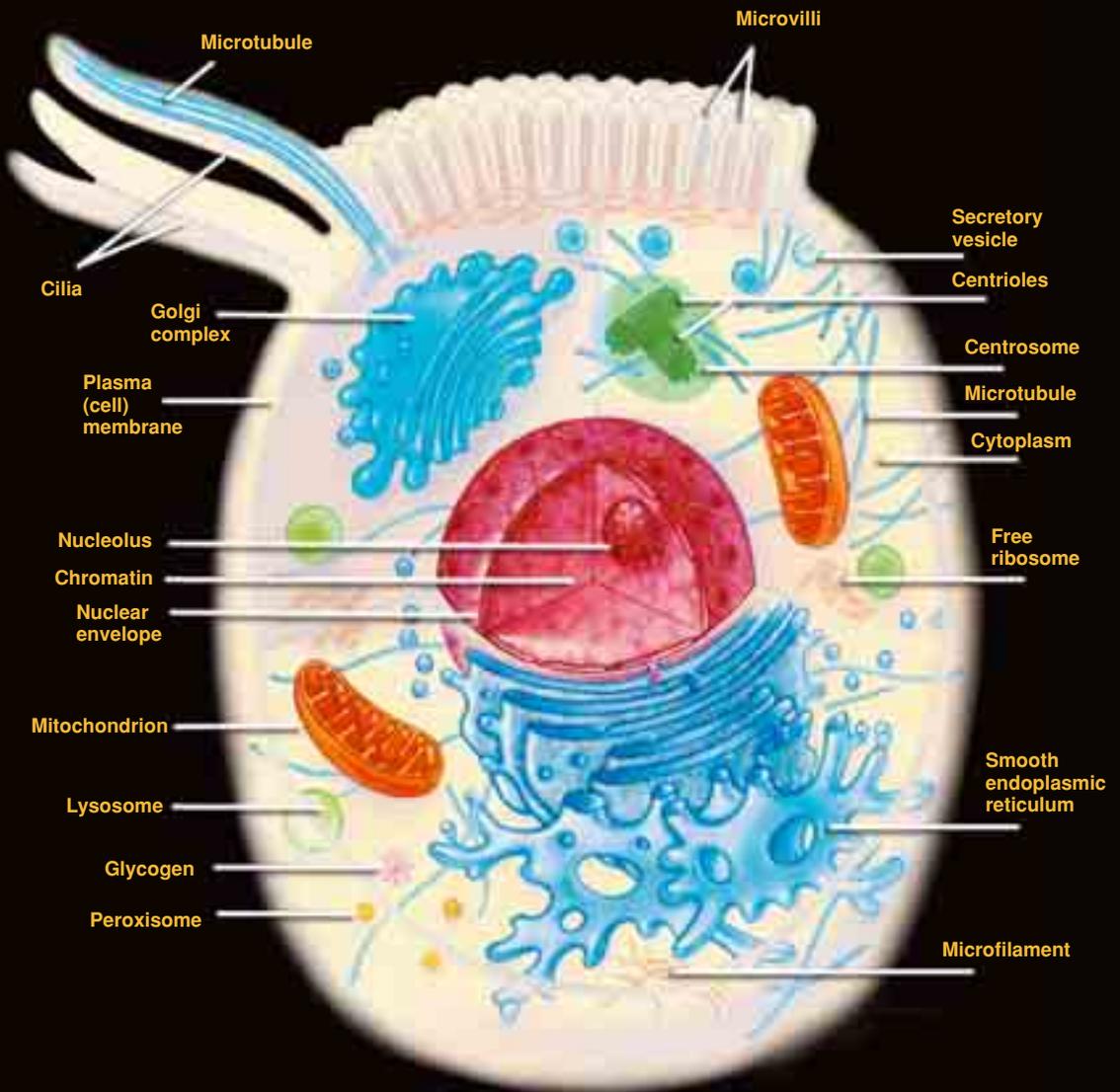
Dass sogar die als die einfachsten bekannten Lebewesen eine nicht zu verminderte Komplexität besitzen, führt die Vertreter der Evolution in eine Sackgasse. Die Evolutionisten geben diese Tatsache sogar selbst des öfteren zu. Obwohl er selbst ein Evolutionist ist, gibt beispielsweise der weltberühmte englische Mathematiker und Astronom Prof. Dr. Fred Hoyle die Unmöglichkeit der Entstehung des Lebens durch Zufall zu: "Die Wahrscheinlichkeit der These, das Leben sei vor allem durch Zufälle entstanden, ist so klein, dass die Annahme dieser Behauptung als vernunftwidrig gilt."¹⁰

Der Evolutionist Pierre-Paul Grassé bezeichnet den Glauben an die Schöpfungskraft des Zufalls als Utopie, und sagt dazu folgendes:

Doch die Theorie des Darwinismus fordert noch mehr: Für eine einzige Pflanze, ein einziges Tier, müssten abertausende günstige, passende Ereignisse eintreten. So würden Wunder zur Regel werden: Ereignisse mit unendlich geringer Wahrscheinlichkeit würden ständig eintreten... Es gibt kein Gesetz gegen Tagträumereien, aber die Wissenschaft sollte sich nicht in ihnen verlieren.¹¹

Mit diesen Worten wird die Lage, in der sich die Evolutionisten für die Sache ihrer Ideologie verfangen haben, ganz offensichtlich. Obwohl

DIE PERFEKTE SCHÖPFUNG DER ZELLE WIDERLEGT DIE EVOLUTION



Sogar eine einzelne Zelle aus der das Leben entsteht, besitzt einen äusserst komplexen Aufbau. Auf dem obigen Bild ist nur ein Teil der Moleküle zu sehen, die eine Zelle bilden. Hinter all diesen Molekülen befindet sich eine äusserst komplexe und perfekt geplante Organisation. Zu behaupten, ein solcher Aufbau sei zufällig entstanden ist mit Verstand, Logik und wissenschaftlichen Erkenntnissen nicht zu vereinbaren.

sich ihre Theorie in einer Sackgasse befindet und sie ihre Unwissenschaftlichkeit sehen können, verzichten sie einzig aus Gründen der ideologischen fixen Idee nicht auf die Evolutionstheorie. Fred Hoyle erläutert an anderer Stelle, weshalb die Evolutionisten an den Zufall glauben:

“Eigentlich liegt die Tatsache, dass das Leben durch ein Wesen mit Verstand geschaffen wurde so deutlich auf der Hand, dass der Mensch sich wundert, wieso diese Wahrheit nicht weiter verbreitet wurde. Der Grund (des Nichtakzeptierens) ist nicht wissenschaftlich, sondern psychologisch.”¹²

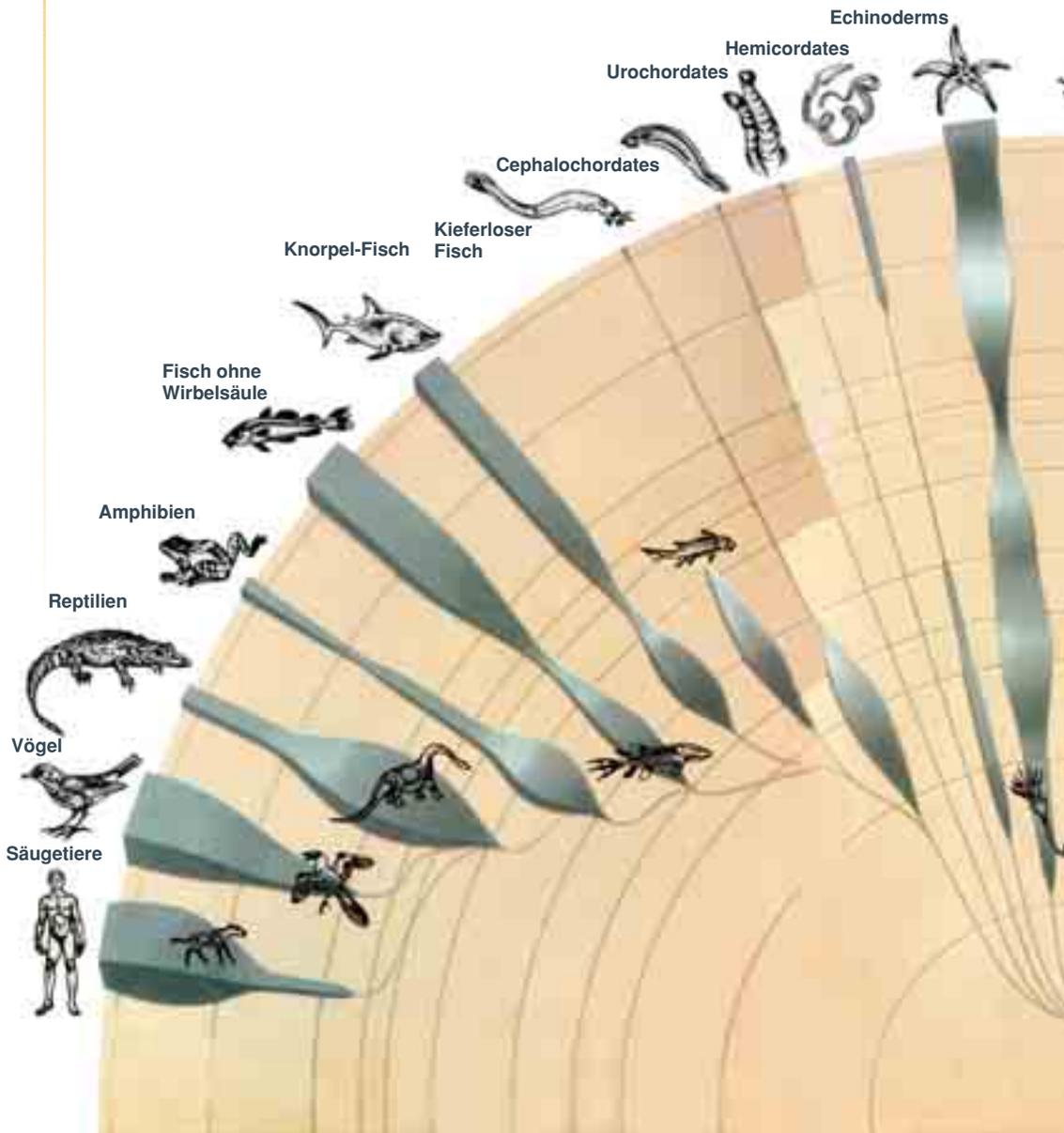
Der von Fred Hoyle genannte psychologische Grund ist, dass die Evolutionisten es sich zur Bedingung gemacht haben, die Schöpfung zu verleugnen. Aus all diesen Beweisen können die Muslimischen Evolutionisten erkennen, dass die Evolutionstheorie eine zum Zweck der Gottesverleugnung verteidigte Ideologie ist.

Natürliche Selektion und Mutationen sind nicht fähig, Evolution hervorzurufen

Eine der wichtigsten, jedoch von den Muslimischen Evolutionisten als unwichtig abgetane Tatsache ist, dass die Evolutionstheorie einschliesslich der grundlegenden Behauptungen gegenüber der Wissenschaft ihre Gültigkeit verloren hat. Ausserdem ist die Sackgasse der Evolutionstheorie schon im Stadium des ersten entstandenen Lebens deutlich geworden.

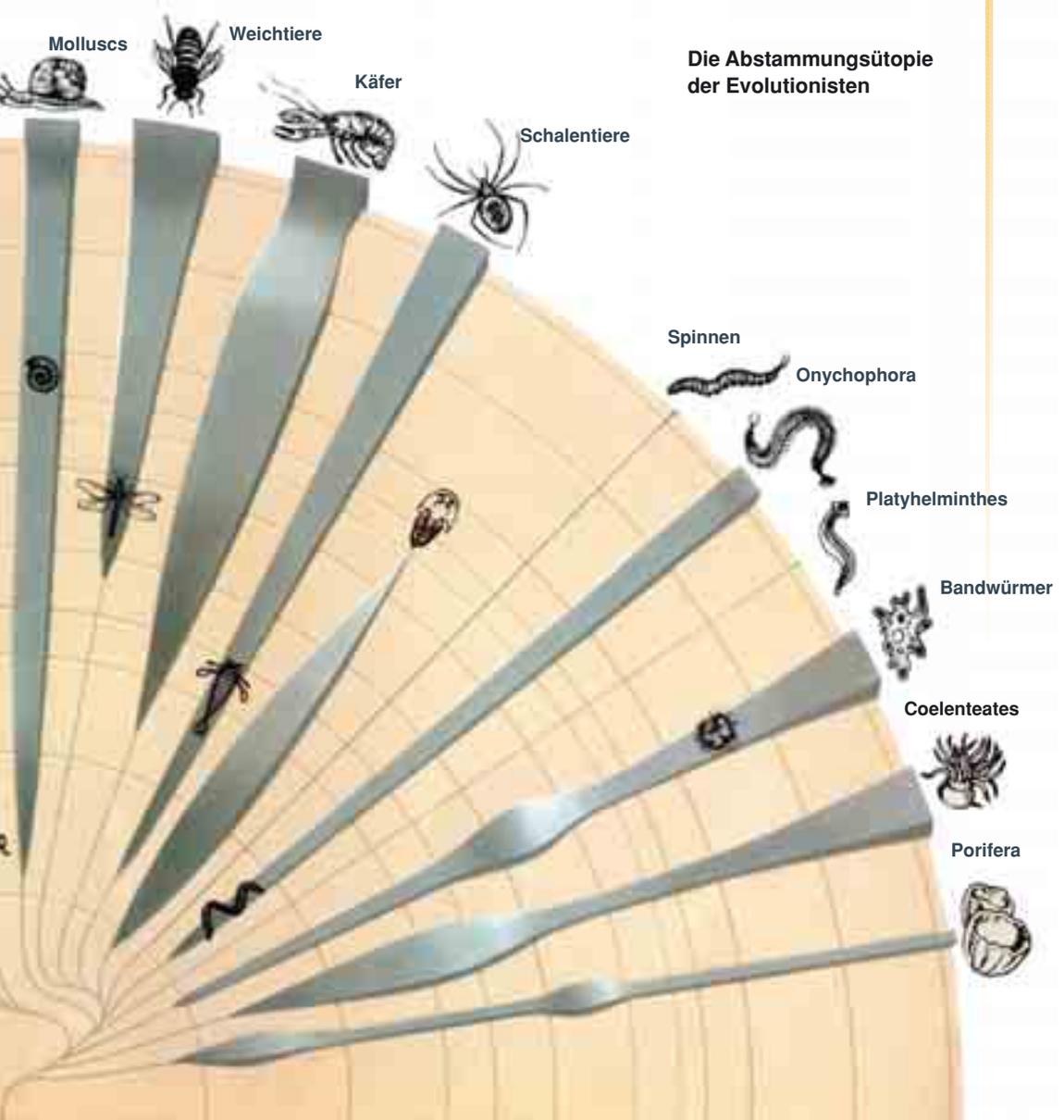
Die Theorie besteht aus der Behauptung, dass die sich in der Natur befindlichen 1,5 Millionen verschiedenartigen Lebewesen durch Naturereignisse entstanden sind. Laut Evolutionisten ist zuerst aus lebloser Materie dank chemischer Reaktionen eine lebende Zelle entstanden. (Wir möchten daran erinnern, dass recht viele wissenschaftliche Beweise die Unmöglichkeit einer solchen Verwirklichung aufzeigen.

Die Forscher haben mit Gasen, wie sie in der primitiven Erdatmosphäre vorzufinden waren und bei Versuchen durch Vereinigung mit den in dieser Atmosphäre herrschenden Bedingungen - nicht einmal die kleinsten Bausteine des Lebens zustandegebracht.¹³⁾ Wenn die heutige Technologie und das heutige Wissenschaftsniveau trotz aller möglichen



bewusster Eingriffe die Schöpfung eines lebenden Organismus nicht zustande bringt, hat die Behauptung, blinde Zufälle seien jedoch diesbezüglich erfolgreich gewesen, mit Vernunft und Logik nichts zu tun.

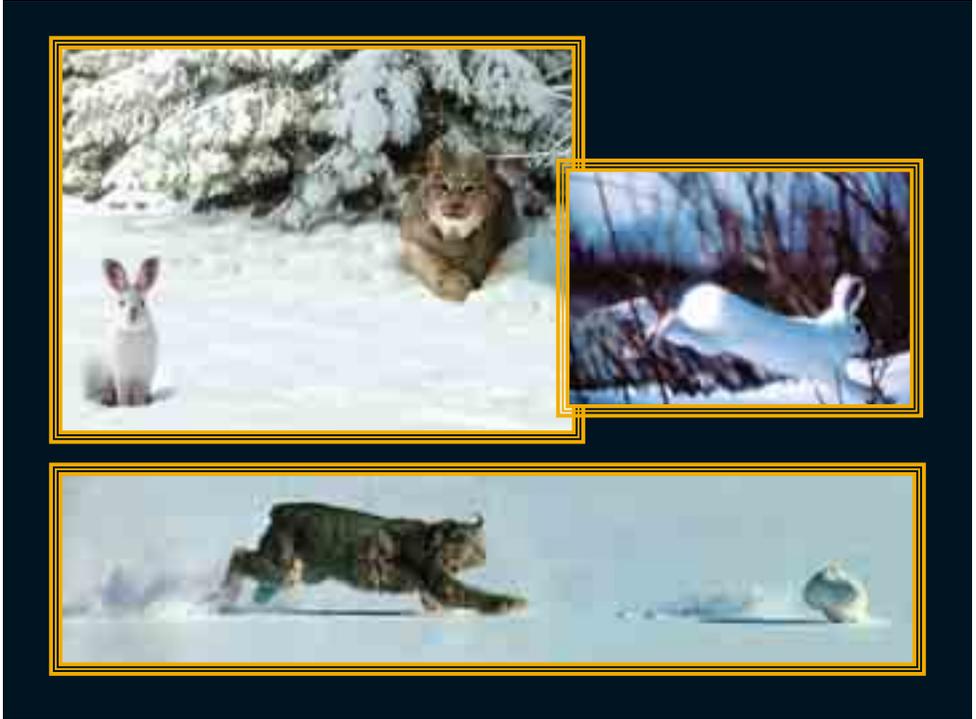
Wiederum gemäss der Theorie hat das mit der ersten Zelle beginnende Leben allmählich eine komplexere Form angenommen und sich verändert; die Evolution, die mit Bakterien begann, hätte schlussend-







In einem einzigen DNS-Molekül des Menschen sind die Information zum Füllen von ungefähr 1000 Büchern enthalten. Es wurde festgestellt, dass dieses riesige Lexikon aus ungefähr 3 Milliarden Buchstaben besteht. Die makellose Schöpfung der DNS beweist Gottes ewige Kraft und Macht.



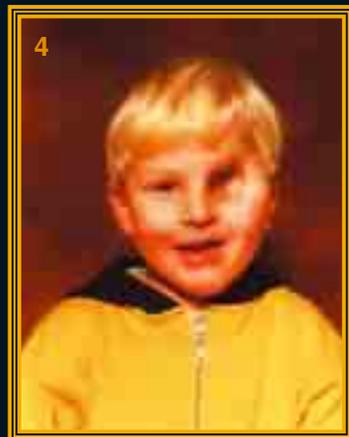
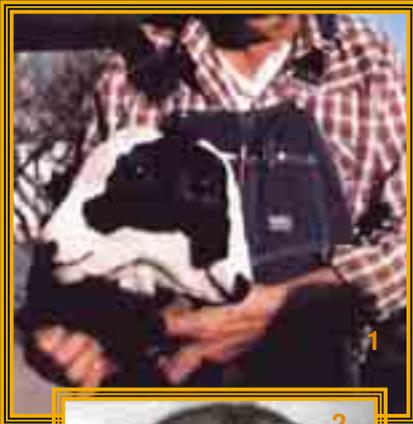
Gemäss der natürlichen Selektion bleiben die starken und die an ihre Umgebung anpassungsfähigen Lebewesen am Leben, die anderen hingegen verschwinden. Die Evolutionisten behaupten jedoch, dass sich die Lebewesen durch die natürliche Selektion weiterentwickeln und somit neue Arten entstehen. Aber in der natürlichen Selektion gibt es kein solches Ergebnis, und es ist kein einziger Beweis zur Bestätigung dieser Behauptung vorhanden.

lich den Menschen hervorgebracht. Kurzum müssten sich die Lebewesen nach dieser Behauptung durch einige in der Natur ablaufende Mechanismen ständig weiterentwickelt haben. Zum Beispiel befindet sich in einer Bakterie die genetische Information von ungefähr 2000 verschiedenen Proteinen. Beim Menschen liegt diese Zahl bei zweihunderttausend. Das heisst, dass ein ohne Bewusstsein ablaufender Mechanismus rechtzeitig die genetische Information über 198000 neuen Proteinen produziert haben müsste.

Dies ist die Behauptung der Evolution. Gibt es in der Natur wirklich einen Mechanismus, der die genetische Information der Lebewesen entwickelt?

Das Neo-Darwinistische Modell, das wir heute als Evolutionstheorie bezeichnen, weist an diesem Punkt auf zwei Mechanismen hin: Natürliche Selektion und Mutation.

Natürliche Selektion bedeutet natürliche Auslese. Demgemäss bleiben die Starken und an die Naturbedingungen Anpassungsfähigen am Leben, die andern hingegen werden aussortiert und verschwinden. Verändern sich zum Beispiel in einem Gebiet die Wetterbedingungen und die Temperatur sinkt fortwährend, bedeutet dies eine Gefahr für



Beliebige Mutationen richten bei den Menschen und allen anderen Lebewesen bleibenden Schaden an. Die auf den Fotos ersichtlichen Ergebnisse des Tschernobil-Unfalls in 1986 sind ein trauriges Beispiel der Auswirkungen von Mutationen.

(1) <http://www.ecn.cz/private/c10/tmi.jpg>

(2) <http://www.ecn.cz/private/c10/child.jpg>

(3) <http://www.tmia.com/xtrarosebud.html>

(4) <http://www.adiccp.org/imagery/medical-aid.html>



So wie ein Erdbeben den Aufbau einer Stadt nicht fördert, und der Stadt nur Zerfall bringt, entwickeln zufällige Mutationen auch die Lebewesen nicht weiter, sondern führen nur zu Zerstörung, Krankheit und Gebrechen..



die dort lebenden Tierpopulationen. Denn die gegen tiefe Temperaturen unwiderstandsfähigen Individuen werden aussortiert.

Auf lange Frist bleiben nur die gegen Kälte widerstandsfähigen Individuen am Leben und bilden die gesamte Population. Nehmen wir zum Beispiel die Hasen, deren Leben ständig durch Angriffe der Füchse bedroht wird. Es bleiben diejenigen am Leben, die sich am besten an ihre Umgebung anpassen und den Füchsen entkommen; diese Eigenschaften vererben sie dann an die nächste Generation. Aber wenn man genau hinschaut, kommt hier keine neue Eigenschaft zum Vorschein; bereits bestehende Tiere verändern sich zu keiner anderen Art, und es wird keine neue Eigenschaft gewonnen. Demzufolge besitzt die natürliche Selektion keine evolutive Eigenschaft.

Also verbleibt den Evolutionisten nur noch die Mutation. Um die Behauptung der Evolutionstheorie akzeptieren zu können, muss die genetische Information der mutierten Lebewesen weitergegeben werden.

Mutationen sind Veränderungen, die an den Genen der Lebewesen durch äussere Faktoren wie radioaktive Strahlung oder DNS-Kopierfehler entstehen. Sicherlich führen Mutationen zu Veränderungen, jedoch sind diese Veränderungen niemals positiv, sondern stets zerstörerisch. Mutationen entwickeln die Lebewesen also nicht weiter, sondern sie schädigen sie.

Dieses Volk von uns hat sich andere Götter neben Ihm erwählt, ohne dass sie dafür einen klaren Beweis beibringen. Wer aber ist sündiger, als wer über Gott Falsches ausheckt? (Sure 18:15 – al-Kahf)

Im 20. Jahrhundert war die Genetik der die grösste Entwicklung aufweisende Wissenschaftszweig. Die Erforschung genetischer Krankheiten bei den Lebewesen hat nach neuestem Stand ergeben, dass keine biologischen Veränderungen entstanden sind, die der Evolution nützen könnten. Als Ergebnis der fortschreitenden Genforschung wurden ungefähr 4500 durch Mutationen entstandene genetische Krankheiten definiert. Es ist bekannt, dass viele früher als erblich angenommene Krankheiten in Wahrheit durch etliche verschiedenartige Mutationen entstanden sind.

Damit die Mutationen vom Vererbungsstandpunkt her sinnvoll werden, müssen sie unbedingt in den Fortpflanzungsorganen, bei den Männern in den Samenzellen, bei Frauen im Ei verwirklicht werden. Nur eine auf diese Weise entstandene genetische Veränderung kann einer nachfolgenden Generation weitergegeben werden. Der Grund vieler genetischer Krankheiten sind die in diesen Zellen zum Vorschein kommenden derartigen Veränderungen. Man nennt diese Art genetischer Veränderungen "somatische Mutationen", und bei manchen Krebsarten ist der Grund bei den in der Zell-DNS entstandenen Defekten zu finden.

Eines der besten Beispiele für die Schäden, die an Lebewesen angerichtet werden können, ist der Krebs. Wie die als "krebserregend" bezeichneten chemischen Stoffe und ultraviolette Strahlen gelten auch viele andere Faktoren als mutagen, sie haben eine mutationserzeugende Wirkung. Seit die Gene entdeckt wurden, die bei der Krebsbildung besonders als onkogen und tumorverhindernd gelten, hat sich der Mechanismus der krebserregenden Mutation geklärt. Die zwei erörterten Gene sind auch zur Zellvermehrung und Selbsterneuerung des Körpers notwendig. Wenn jedoch eines davon durch Mutationen geschädigt wird, geraten die Zellen ausser Kontrolle, vergrössern sich und die Krebsbildung beginnt. Dieser Zustand kann mit einem blockierten Gaspedal oder einer kaputten Bremse eines Autos verglichen werden. In beiden Fällen ist ein Unfall unvermeidlich. Auf gleiche Weise führt auch eine unkontrollierte Zellvermehrung zuerst zu Krebs, dann zum Tod. In Fällen von angeborenen, durch Genmanipulationen entstandenen Schäden – zum Beispiel bei der "Retinoblastoma"-Krankheit – verlieren Säuglinge innerhalb kürzester Zeit ihr Leben.

Die durch Mutationen an Lebewesen angerichteten Schäden sind nicht nur auf diese Beispiele beschränkt. Bei allen bis heute beobachteten Mutationen sind sie fast immer schädlich, selten ohne Wirkung. Trotzdem versuchen die Evolutionisten und auch die Muslimischen Evolutionisten Mutationen immer noch als einen Mechanismus der Evolution zu verteidigen. Wenn wie von den Evolutionisten behauptet wurde, die Arten sich voneinander entwickelt hätten, müssten sich Millionen von nützlichen Mutationen – und zwar direkt hintereinander – verwirklicht haben.

Dieses Volk von uns hat sich andere Götter neben Ihm erwählt, ohne dass sie dafür einen klaren Beweis beibringen. Wer aber ist sündiger, als wer über Gott Falsches ausheckt? (Sure 18:15 – al-Kahf)

Während heute die sich entwickelnde Wissenschaft tausende von schädigenden Mutationen definiert und die dadurch entstandenen Krankheiten aufzeigt, führt die Tatsache, dass die evolutionistischen Wissenschaftler überhaupt kein das genetische Wissen erweiterndes Mutationsbeispiel geben, die Evolutionstheorie in eine Sackgasse. Der über Mutationen gemachte Kommentar eines der bekanntesten Zoologen Frankreichs, Herausgeber des aus 35 Bänden bestehenden Lexikons *“Traite de Zoologie”* und ehemaliger Präsident der französischen Akademie der Wissenschaften Pierre-Paul Grassé, ist an dieser Stelle sehr aufschlussreich. Grassé hat Mutationen mit **“den während des Abschreibens eines Textes gemachten Schreibfehlern”** verglichen. Und wie jeder Schreibfehler generieren auch Mutationen keine neue Information, im Gegenteil, sie vernichten vorhandene Information. Grassé hat diese Tatsache so erklärt:

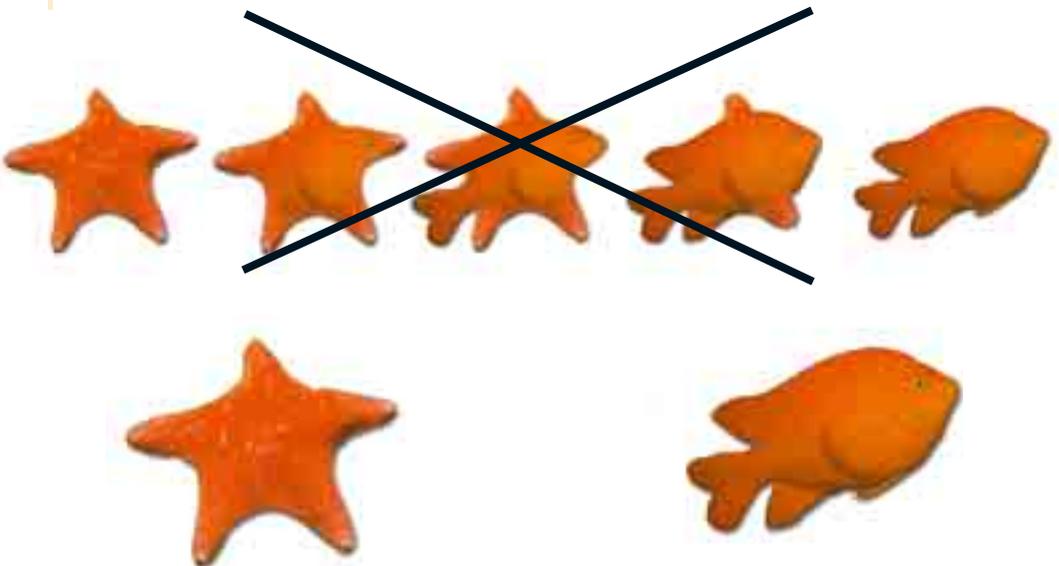
Mutationen kommen mit der Zeit auf äusserst unordentliche Art an den Tag. Sie haben keine einander ergänzenden Eigenschaften, und über die nachfolgenden Generationen haben sie keine in eine bestimmte Richtung gehende kumulative Wirkung. Den bereits vorhandenen Aufbau ändern sie, jedoch tun sie das völlig auf ungeordnete Weise... Wenn in einem lebenden Körper eine Unregelmässigkeit entsteht – so klein sie auch ist – bedeutet das den Tod. Zwischen Leben und Anarchie (Unordnung) gibt es wahrscheinlich keine Versöhnung.¹⁴

Aus diesem Grund bringen Mutationen, wiederum laut Aussage Grassés, so zahlreich sie auch sind, keinerlei Entwicklung zustande. Die Wirkung der Mutationen können wir mit Erdbeben vergleichen. So wie ein Erdbeben den Aufbau einer Stadt nicht fördert und verbessert, sondern zu ihrer Zerstörung führt, sind auch Mutationen stets der Grund für negative Veränderungen. Aus dieser Sicht ist die auf Mutationen gestützte Behauptung der Evolutionisten völlig unsinnig. (Für ausführliche Information siehe *Der Evolutionsschwindel*, Harun Yahya, Vural Verlag)

Die Fossilienforschung beweist die Schöpfung

Es wurde also bewiesen, dass natürliche Selektion und Mutation keine evolutive Kraft besitzen. Da kein Evolutionsmechanismus vorhanden ist, gab es in der Vergangenheit auch keine Evolution. Jedoch verzichten die Evolutionisten nicht auf diese Behauptungen und bestehen weiter darauf, dass sich alle Lebewesen innerhalb von Milliarden Jahren stufenweise weiterentwickelt haben. Der grosse Irrtum der Evolutionisten ist genau in dieser Logik versteckt. Wenn ihr Szenario richtig wäre, hätten innerhalb dieser unendlichen Zeit zahllose "Übergangsformen" entstehen müssen. Jedoch hat man in den Fossilienfunden nicht eine einzige als "Zwischenform" zu bezeichnendes Lebewesen gefunden.

Die Unvernunft der Behauptungen der Evolutionisten ist an allen Beispielen zu sehen. Nehmen wir die Entstehung der Fische. Die Evolutionisten behaupten, dass die Fische sich aus Meereslebewesen



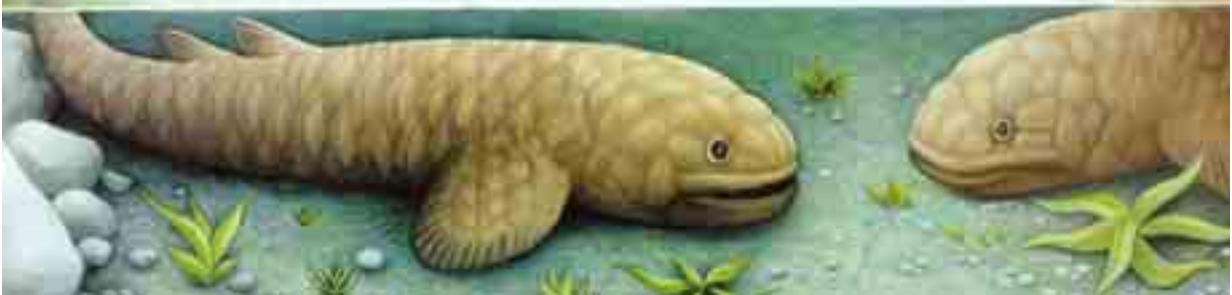
Evolutionisten behaupten zum Beispiel, dass ein Seestern sich innerhalb von Millionen von Jahren stufenweise zum Fisch entwickelt habe. Gemäss dieser Behauptung sollten zwischen Seesternen und Fischen eine Menge Übergangsformen vorhanden sein. Jedoch bis heute wurde noch kein einziges Fossil mit irgendwelchen Anzeichen einer Übergangsform gefunden. Unter den Fossilienfunden befinden sich Seesterne und Fische, aber eine Übergangsform zwischen den beiden Arten gibt es nicht.

ohne Wirbelsäule wie den Seesternen oder Seewürmern entwickelt haben.

Wenn dem so wäre, sollte zwischen diesen zwei verschiedenen Arten von Lebewesen eine bedeutende Anzahl von Übergangsformen zum Zweck einer stufenweisen Entwicklung existiert haben. Das heisst, wir müssten auf eine grosse Anzahl verschiedener Arten von Fossilien stossen, die sowohl Eigenschaften der Fische als auch die Eigenschaften der wirbellosen Seesterne oder Würmer besitzen. Es ist aber so, dass trotz der Funde von hunderten von Fossilien die Fische und Seesterne aus neuer und alter Zeit zuzuordnen sind, **nicht ein einziges Fossil als Übergangsform identifiziert werden konnte**, das die Behauptung der Evolutionisten rechtfertigen würde. Das Nichtexistieren von Übergangsformen bedeutet jedoch offensichtlich, dass "die Evolution niemals stattfand." (Tatsächlich tauchte der erste Fisch in derselben geologischen Periode auf, wie die ersten bekannten komplexen Wirbellosen. Die ältesten Fischfossilien sind 530 Millionen Jahre alt.¹⁵ In dieser Zeit, dem Kambrium, erschienen urplötzlich alle Hauptgruppen der Wirbellosen auf der Erde.)

Obwohl die Evolutionisten über diese Tatsache informiert sind, versuchen sie, die Menschen mit demagogischen Methoden und gefälschten Fossilien das Evolutionsszenario glauben zu machen.¹⁶ Indessen hatte sogar Darwin zu seiner Zeit bemerkt, dass die Fossilienfunde seine Theorie nicht unterstützen. Er hoffte jedoch, dass in folgenden Jahren die Fossilienfunde

Es wurde nicht ein einziges Fossil der von den Evolutionisten behaupteten Übergangsformen in den Fossilienfunden identifiziert. Während der gesamten Naturgeschichte haben Fische immer als Fische, Vögel immer als Vögel, Menschen hingegen immer als Menschen existiert.

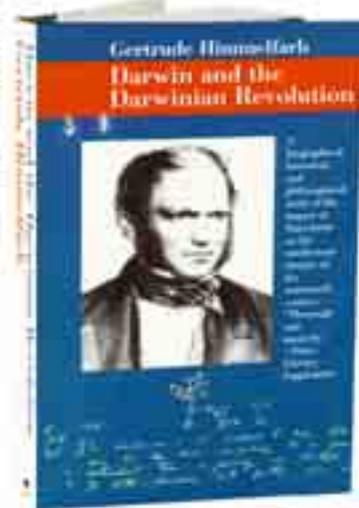


zahlreicher werden würden und dass auch die unauffindbaren Übergangsformen auftauchen würden. Jedoch sind den Evolutionisten der heutigen Zeit auch solche Hoffnungen nicht verblieben. Denn wie sie auch selbst zugeben, sind die Fossilienfunde inzwischen äusserst reichhaltig und können uns in genügendem Ausmass das Leben von historischer Seite zeigen. Der bekannte schwedische Evolutionist und Botaniker von der Lund Universität, Prof. N. Heribert Nilsson, meint bezüglich der Fossilienfunde folgendes:

“Meine seit mehr als 40 Jahren andauernden Bemühungen, meine Initiativen in Sachen Evolution unter Beweis zu stellen, wurden ein Misserfolg ... Das Fossilienmaterial ist im Moment so vollständig, dass die Bildung von neuen Abstufungen möglich würde, und das Nichtauffinden von Übergangsformen nicht mit Fehlen von Material erklärt werden kann. **Die Lücken (in den Fossilienfunden) sind eine die Realität widerspiegelnde Tatsache, sie werden niemals gefüllt werden.**“¹⁷

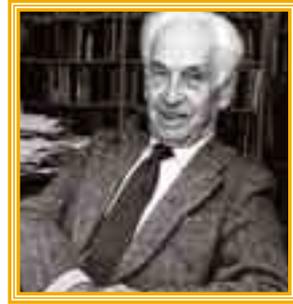
Der Paläontologe Prof. T. Neville George von der Glasgower Universität hat, obwohl die Fossilienfunde äusserst reichhaltig sind, die Tatsache dass die gesuchten Übergangsformen immer noch nicht gefunden wurden, wie folgt erläutert:

“Es ist nun nicht mehr möglich, eine Erklärung abzugeben, die unter der Annahme der Evolution die Unzulänglichkeit der Fossilienfunde verschwin-



Das Buch der darwinistischen Historikerin Gertrude Himmelfarb *Darwin and the Darwinian Revolution* (Darwin und die darwinische Revolution)

den lässt. Denn die uns zur Verfügung stehenden Fossilienfunde sind äusserst reichhaltig, und mit neuen Entdeckungen neue Arten zu finden scheint unmöglich zu sein ... **Trotz aller Entdeckungen weist der Fossilienbestand noch weiterhin riesige Lücken zwischen den Arten auf.**"¹⁸



Ernst Mayr

Die Evolutionisten gestehen auch, dass die Fossilienfunde und deren Widerlegung der Evolution eigentlich einen wissenschaftlichen Beweis für die Schöpfung erbringen. Als Beispiel macht der evolutionistische Paläontologe Mark Czarnecki folgendes Geständnis:

“Das grösste Hindernis zum Beweis der (Evolutions-) Theorie waren schon immer die Fossilienfunde... Diese Funde haben niemals zu den Spuren der Übergangsformen aus Darwins Hypothese geführt. Die Arten entstehen plötzlich und verschwinden wiederum plötzlich. Und diese unerwartete Situation **hat das Schöpfungsargument, die Arten seien durch Gott erschaffen, unterstützt.**”¹⁹

Es scheint so, dass die Evolutionisten auch betreffend der Übergangsformen eine Niederlage erlitten hätten. Seit dem Aufkommen des

Darwinismus im 19. Jahrhundert bis heute wurde bei Ausgrabungen und Forschungen in der ganzen Welt keine einzige Übergangsform gefunden. Die gemachten Funde hatten gezeigt, dass die Lebewesen auf Erden plötzlich, auf vollständige und makellose Weise entstanden sind, was die

**Selbst
wenn Wir Engel zu
ihnen herniedergesandt und
die Toten zu ihnen gesprochen
und Wir alle Dinge vor ihnen ver-
sammelt hätten,
hätten sie doch nicht geglaubt, es sei
denn, Gott hätte es gewollt;
jedoch, die Mehrzahl von ihnen ist
unwissend.
(Sure 6:111 – al-An'am)**

Evolutionisten sicherlich mit grosser Enttäuschung aufgenommen haben.

Obwohl die evolutionistischen Wissenschaftler sehr gut wissen, dass die Übergangsformen niemals existiert haben, verzichten sie nicht auf die Verteidigung ihrer Theorie. Deshalb versuchen sie, vorhandene bestimmte Fossilien entsprechend ihrer Vorurteile zu interpretieren. Der Herausgeber der weltberühmten Zeitschrift *Nature*, Henry Gee, beschreibt in seinem Buch *In Search of Deep Time* (Auf der Suche nach der Vorzeit) die "Wissenschaftlichkeit" der Kommentare der evolutionistischen Wissenschaftler über Fossilien auf diese Weise:

... wir ordnen Fossilien an in einer Weise, die den graduellen Erwerb dessen reflektiert, was wir in uns selbst sehen. Wir suchen nicht die Wahrheit, wir schaffen diese anhand der Fakten, um unsere Vorurteile zu bestätigen...

Eine Reihe von Fossilien zu nehmen und dann zu behaupten, diese repräsentierten eine Abstammungsfolge, ist keine wissenschaftliche Hypothese, die überprüft werden kann, sondern eine unbewiesene Behauptung, die denselben Wert hat, wie eine Gutenachtgeschichte – lustig, vielleicht sogar instruktiv, aber nicht wissenschaftlich.²⁰

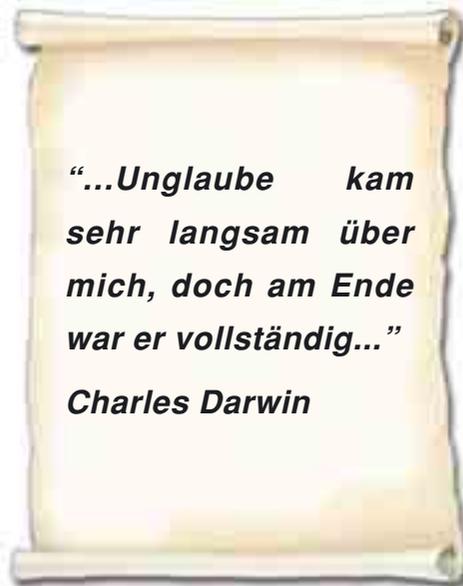
Aus diesem Grund sollten sich religiöse Menschen von den Evolutionisten, die unter dem Deckmäntelchen der Wissenschaft solche Wortspielereien und Fälschungen betreiben, nicht irreführen lassen. Anzunehmen, "Weil sie Wissenschaftler sind, sagen sie sicher die Wahrheit" und deshalb den Evolutionisten alles zu glauben, ist zweifellos ein grosser Irrtum. Denn für ihre Ideologien zögern die Wissenschaftler nicht, Tatsachen zu verheimlichen, wissenschaftliche Befunde zu verdrehen, und sogar Beweise zu fälschen. Die Geschichte des Darwinismus ist voller solcher Beispiele.

Wenn beim Darwinismus nur die allgemeinen Richtlinien betrachtet werden, werden seine Ungültigkeit und das morsche Fundament

der Theorie sofort verständlich. Wird den Einzelheiten auf den Grund gegangen, wird die Situation jedoch noch viel eindeutiger. (Siehe *Der Evolutionsschwindel, Der widerlegte Darwinismus, Geständnisse der Evolutionisten, Irrtümer der Evolutionisten* von Harun Yahya)

Im Gegensatz zu den Behauptungen der Evolutionisten wird an jedem Punkt des Universums bei allen lebenden Wesen unter ihren Eigenschaften eine sehr genaue Ordnung und ein perfekter Entwurf anzutreffen sein, was beweist, dass dies alles von Gott erschaffen wurde. Da die evolutionistischen Wissenschaftler dies leider nicht akzeptieren wollen, wehren sie sich hoffnungslos gegen diese Tatsache. Aufgrund ihrer leidenschaftlichen Abhängigkeit vom Materialismus versuchen sie geradezu, einen Toten zum Leben zu erwecken.

Selbst wenn Wir Engel zu ihnen herniedergesandt und die Toten zu ihnen gesprochen und Wir alle Dinge vor ihnen versammelt hätten, hätten sie doch nicht geglaubt, es sei denn, Gott hätte es gewollt; jedoch, die Mehrzahl von ihnen ist unwissend. (Sure 6:111 – al-An'am)



**Emma Darwin,
Ehefrau von Charles Darwin**

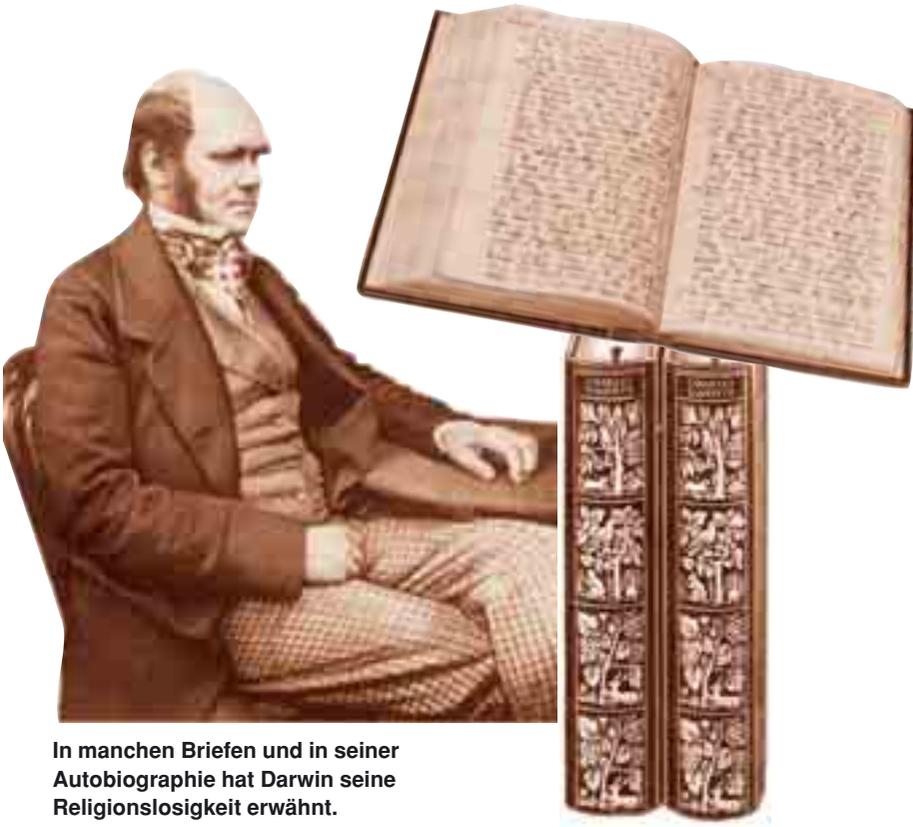
All dies führt uns zu folgendem Schluss: Der Darwinismus wendet die Menschen vom Verstand, der Wissenschaft und den Tatsachen ab, und führt sie zur Unvernunft. Hier ist Unvernunft die richtige Bezeichnung, denn Leute mit dem Glauben an die Evolutionstheorie bewegen



sich nicht auf dem Weg der Wissenschaft, sondern lassen sich mit Aberglauben aus dem 19. Jahrhundert, der Zeit Darwins, betrügen. Am Ende glauben sie daran, dass auch Zufälle göttliche Taten verrichten können. Die Beweise der Schöpfung finden sich jedoch im gesamten Universum. Um dies zu verstehen genügt es, nur auf eines der Wunder der Schöpfung wie Himmel, Meer, Tiere, Pflanzen und all deren perfekte Mechanismen zu schauen. Zu behaupten, all dies sei ein Zufallswerk, ist mit Verstand, Vernunft und Wissenschaft nicht vereinbar. Was zu tun ist, ist Gottes Grösse und Erhabenheit anzuerkennen und sich Gott anzuvertrauen.

Es ist ein Fehler zu glauben, Charles Darwin sei religiös gewesen

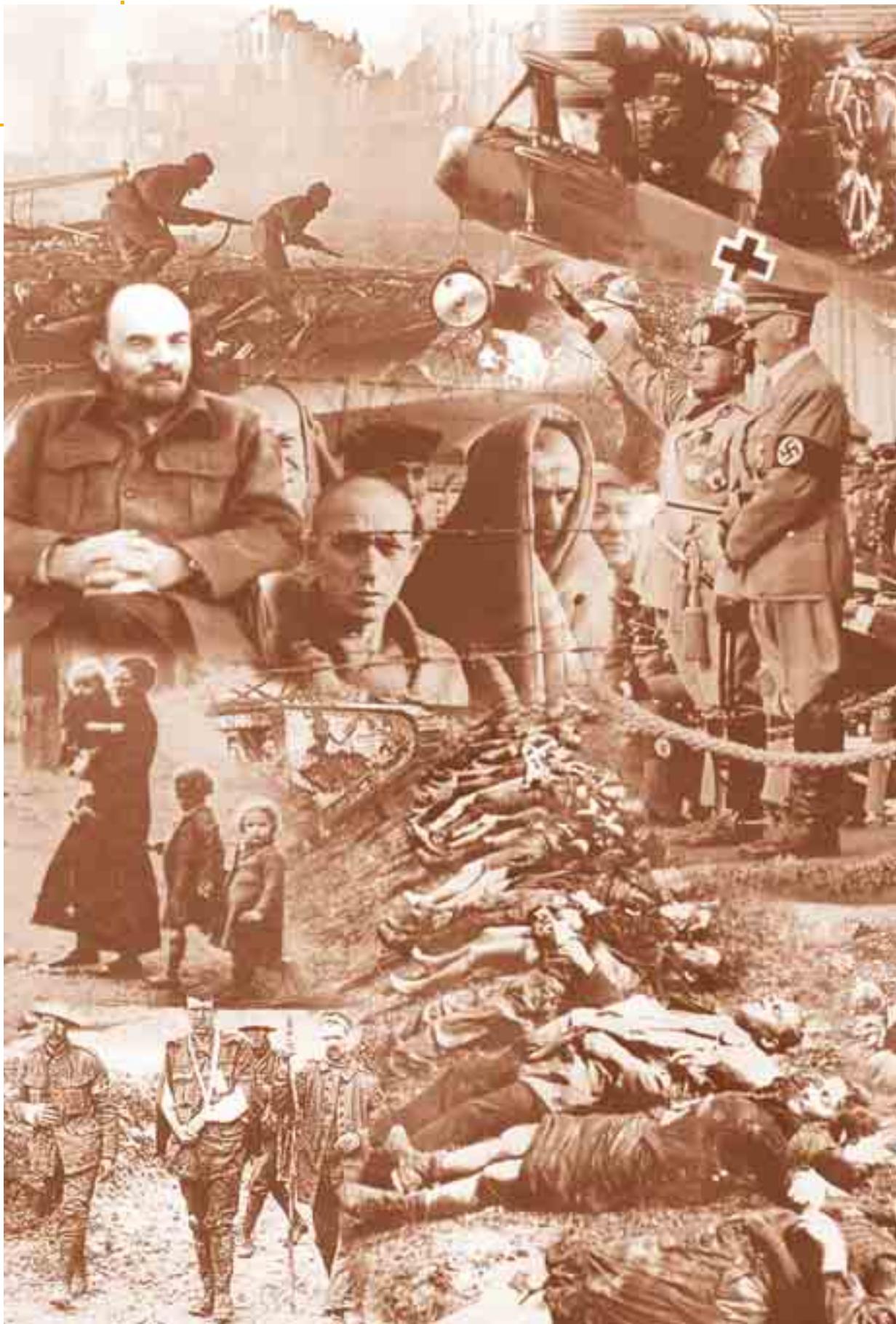
Ein grosser Teil der die Evolution vertretenden religiösen



In manchen Briefen und in seiner Autobiographie hat Darwin seine Religionslosigkeit erwähnt.

Menschen ist der Ansicht, dass Darwin kein Religionsgegner gewesen sei, sie meinen sogar, er sei religiös gewesen. Zweifellos ist das ein sehr grosser Irrtum. Denn Darwin hat seinen negativen Blickwinkel gegenüber Gott und der Religion vollständig dargelegt.

Obwohl Darwin in seinen Jugendjahren an die Existenz Gottes geglaubt hatte, verlor er seinen Glauben allmählich und hat seit seinen mittleren Jahren als Atheist gelebt. Trotzdem hat er sich im allgemeinen zurückgehalten, über seine Ideen zu reden, um vor allem nicht mit seiner religiösen Ehefrau und auch nicht mit seinen nächsten Verwandten und Glaubenskreisen aneinander zu geraten. Die darwinistische Historikerin Gertrude Himmelfarb hat in ihrem *Buch Darwin and the*



Darwinian Revolution (Darwin und die darwinistische Revolution) erwähnt, dass **“das volle Ausmass von Darwins Religionslosigkeit** weder in seinen gedruckten Werken, noch in seiner gedruckten Autobiographie ersichtlich ist; diese Einzelheiten sind nur in **der Originalversion seiner Autobiographie vorhanden.**”²¹ Wiederum in Himmelfarbs’ Buch steht, dass sich Darwins Ehefrau Emma gegen die Veröffentlichung des Buches *The Life and Letters of Charles Darwin* (Charles Darwins Leben und Briefe) von Darwins Sohn Francis Darwin gewehrt hat, denn sie wollte niemals erlauben, dass dies nach seinem Tod Grund zu Skandalen liefern könnte. Emma Darwin hat ihren Sohn eindrücklich ermahnt, diejenigen Stellen aus dem Buch zu entfernen, welche die Religionslosigkeit auf sehr deutliche Weise hervorheben. Die Familie war der Meinung, dass diese Aussagen Darwin vor den Augen der ganzen Welt erniedrigen würden, und wehrte sich deshalb dagegen.²²

Einer der Begründer des Neo-Darwinismus, der bekannte Biologe Ernst Mayr meint hingegen, “Darwin hat seinen Glauben in den Jahren 1836-39, bevor er die Schriften von Malthus gelesen hat, mit Überzeugung abgelegt. Um die Gefühle seiner Freunde und seiner Ehefrau nicht zu verletzen, hat er in seinen Publikationen einen auf einen Glauben an Gottes Existenz hinweisenden Stil verwendet. Jedoch **die meisten Aufzeichnungen in seinem Notizbuch zeigen, dass er ein Materialist war**”²³

Unter Rücksicht auf die Reaktionen seiner Familie hat Darwin sein Leben lang seine Ideen in Sachen Religion als grosses Geheimnis verschwiegen. Allerdings hatte er den Grund dieses Geheimnisses persönlich so erklärt:

“Vor Jahren hat mir ein Freund dringend empfohlen, in meinen Arbeiten das Thema Religion nicht einzubeziehen, insofern ich in England die Wissenschaft entwickeln möchte. Dies hat mich dazu verleitet, nicht mehr über den Zusammenhang der beiden Themen nach-

**Lenin****Stalin****Mao**

zudenken. Wenn ich hätte abschätzen können, wie sehr die Welt in der Zukunft liberal sein würde, hätte ich mich vielleicht anders verhalten.“²⁴

Wie aus dem letzten Satz hervorgeht, hätte Darwin, falls er gewusst hätte, dass er auf keinerlei Reaktionen stossen würde, sich vielleicht nicht so verschwiegen benommen. Um jedoch keine negative Reaktion auf sich zu ziehen, hat er es vorgezogen, seine wirklichen Ansichten möglichst zu verbergen. Als Karl Marx (1818-83) sein berühmtes Werk *Das Kapital* Darwin widmen wollte, entschuldigte sich Darwin mit dem Grund, wenn er mit einem auf solchen atheistischen Ideen beruhenden Buch in Verbindung gebracht werde, würde dies seine Familienmitglieder auf

**Mussolini****Franco****Hitler**

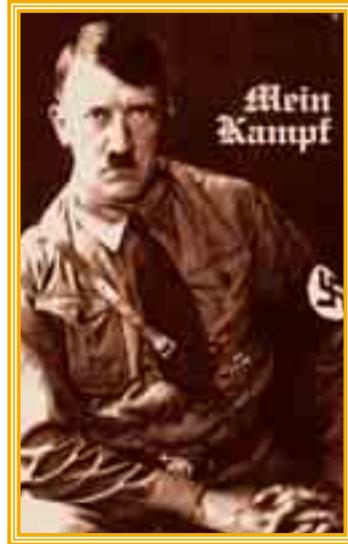
äusserst unangenehme Art stören. Deshalb lehnte er das Angebot von Marx ab.²⁵

Wir können jedoch Darwins Ansicht über geistige Begriffe und Glauben in den Worten finden, die er an seinen Vetter gerichtet hat:

“Ich betrachte alle Menschengefühle als einen Krankheitserreger, dessen Spur bei den Tieren weiterverfolgt werden kann.”²⁶

Der Besitzer solch verrückter Gedanken war einerseits gegen die Lehre Gottes und andererseits kämpfte er dafür, dass dieser Glaube aus dem Gedächtnis der Menschen gelöscht werde.

Die atheistische Haltung Darwins ist auch den heutigen Evolutionisten als Erbe verblieben. So wie Darwin den Kindern in der Erziehung die Gelegenheit, den Gottesglauben kennenzulernen nicht geben wollte²⁷, so wehren sich die heutigen Evolutionisten an den Schulen heftig gegen die Schilderung der Schöpfungsgeschichte. In manchen Ländern arbeiten diese Leute konzentriert darauf, das Thema “Schöpfung” aus den Lehrplänen zu entfernen.



Das Buch Hitlers “Mein Kampf”

Darwin's Atheismus und die Bemühungen ihn zu verbergen

Er bekennt in einer Aussage seine eigene Ungläubigkeit wie folgt:

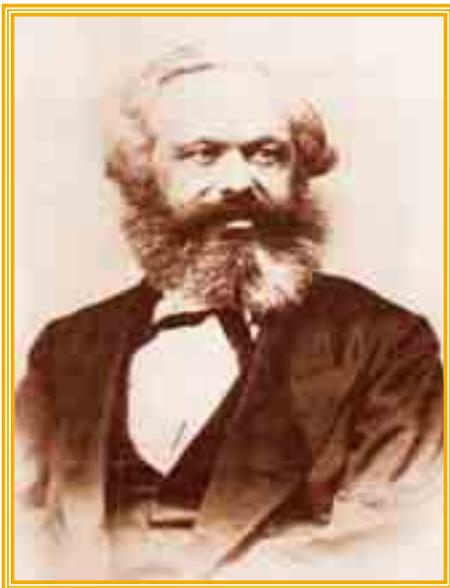
“...Unglaube kam sehr langsam über mich, doch am Ende war er vollständig...”²⁸

Im gleichen Buch wird auch beschrieben, dass Darwins Vater den kurz vor der Heirat stehenden Sohn gewarnt hatte, seine Zweifel den Glauben betreffend vor seiner Ehefrau zu verbergen. Seine Ehefrau Emma war jedoch ganz von Anfang an über seinen schwindenden Glauben im Bild. Als Darwins Buch *Die Abstammung des Menschen* (The Descent of Man) veröffentlicht wurde, hat Emma Darwin ihrer Tochter bezüglich der religionswidrigen Ideen des Buches folgendes Geständnis gemacht:

“... Weil er sich vom Gottesglauben entfernt hat, werde ich ihn sehr verabscheuen.”²⁹

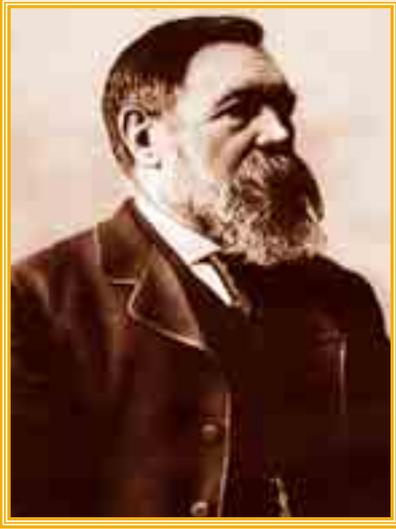
In einem Brief, den er 1876 schrieb, beschrieb Darwin, wie sein Glaube immer schwächer wurde:

... Diese Auffassung (religiöser Glaube) war, soweit ich mich erinnern kann, in meinem Geiste sehr stark in jener Zeit, als ich den “*Ursprung der Arten*” schrieb; er wurde seit dieser Zeit, wenn auch Schwankungen unterworfen, langsam aber sicher schwächer...³⁰



Marx wollte sein berühmtes Buch “Das Kapital” Darwin widmen.





Friedrich Engels, einer der ideologischen Väter des Kommunismus.

Gleichzeitig findet Darwin die Religiosität der Menschen sonderbar, wenn man bedenke, dass sie im Grunde genommen von primitiven Tieren abstammen, werde er dem Glauben dieser Menschen nicht vertrauen und sagte:

“Wie kann einem Menschen vertraut werden, dessen Kopf voller Glauben

ist, aber sich nur vom Gehirn der minderwertigsten Tiere weiterentwickelt hat, und der solche Schlüsse zieht?”³¹

Charles Darwins Hauptgrund, warum er die Existenz Gottes nicht akzeptierte, war jedoch sein Hochmut. Dies ist aus den folgenden Aussagen ersichtlich:

“Alle Gebote und die Weisheit eines Allmächtigen und Allwissenden Gottes müssen akzeptiert werden. Wenn ich ehrlich sein muss, kann ich das nicht akzeptieren.”³²

In einer seiner Autobiographie beigefügten kurzen handschriftlichen Notiz steht:

“Wenn ich irgendeine grosse Sünde begangen haben sollte, bereue ich das nicht.”³³

Die Existenz Gottes und religionsverleugnenden Aussagen Darwins ist eigentlich eine klassische Abstreiterlogik. Der Quran beschreibt dies so:

Und sie leugneten sie in Böswilligkeit und Hochmut, obwohl sie innerlich davon überzeugt waren. Schau nur, wie das Ende der Missetäter war! (Sure 27:14 – an-Naml)

“Darwin hat mit dem Beweis, dass alle organischen Wesen, Pflanzen, Tiere und der Mensch selbst Erzeugnisse einer natürlichen, während Millionen von Jahren dauernden Entwicklung sind, der metaphysischen Natuanschauung den schwersten Schlag versetzt.”

Friedrich Engels

Der Atheismus bildete für Charles Darwin den grössten Faktor zur Gestaltung seiner Theorie. Alle Betrachtungen und Feststellungen zeigen, dass Informationen verdreht wurden, damit nach seinem Vorurteil interpretiert werden kann, das Leben sei nicht erschaffen worden sei. Wenn man den *Ursprung der Arten* liest wird offensichtlich, dass Darwin alle Schöpfungsbeweise, wie den komplexen Bau der Lebewesen, die Befunde, die bei den Lebewesen die Grenzen der natürlichen Verschiedenheiten zeigen, stets ablehnte, und was er nicht ablehnte, tat er mit Äusserungen ab wie “Vielleicht wird sich dieses Thema eines Tages klären” und überliess es der Zukunft. Falls er ein unvoreingenommener Wissenschaftler gewesen wäre, hätte er sich nicht so benommen. Sein eigener Stil und seine Methoden zeigen, dass Darwin ein Atheist war, der seine Theorie auf Atheismus gründete. Die Atheisten stellen sich seit 150 Jahren hinter Darwin, dem der Grund ihrer unfrohen Ideologien zuzuschreiben ist – was auch den eindeutigen Beweis von Darwins Ungläubigkeit bedeutet. Es ist daher ein grosser Fehler, wenn manche Muslime immer noch behaupten, Darwin sei religiös oder nicht gegen die Religion gewesen, seine Theorie verteidigen, ihn oder wie er Denkende unterstützen, und sich auf diese Weise mit den Atheisten auf die gleiche Stufe stellen.

Deshalb ist es notwendig, die Muslimischen Evolutionisten über diesen grossen Irrtum aufzuklären.

Der Darwinismus hat die Menschheit von Katastrophe zu Katastrophe geführt



Robert Shapiro

Muslimische Evolutionisten wollen das wahrhaftige Gesicht dieser Theorie nicht sehen.

Doch das wirkliche Gesicht des Darwinismus, der im 20. Jahrhundert zwei blutigen Ideologien, dem Faschismus und dem Kommunismus den Boden bereitet hat, ist noch viel finsterer als vermutet.

Wie bekannt, war das vergangene Jahrhundert - in dem diese beiden Ideologien entstanden, kommunistische Revolutionen und faschistische Staatsstrieche gemacht wurden, Zusammenstösse, Streit und Bürgerkriege ausbrachen und die Welt sich in zwei getrennte Lager aufteilte - das blutigste Jahrhundert der Weltgeschichte. Unter diese blutige Geschichte setzten brutale Diktatoren wie Lenin, Stalin, Mao, Pol Pot, Hitler, Mussolini und Franco ihre Unterschrift. Allein durch die Gewalttätigkeiten der kommunistischen Regimes gegenüber dem eigenen Volk haben über 120 Millionen Menschen ihr Leben verloren. Auch die beiden grossen Weltkriege haben ungefähr 65 Millionen Opfer gefordert. Besonders der mit Hitlers Besetzungen beginnende 2. Weltkrieg wurde für die Menschen im Sinne des Wortes eine Katastrophe. (Für ausführliche Information siehe Das Unheil das der Darwinismus über die Menschheit brachte, Harun Yahya, Vural Verlag; Die blutige Ideologie des Darwinismus: Faschismus, Harun Yahya, Vural Verlag)

Im Grundgedanken dieser grossen politischen, wirtschaftlichen und sittlichen Katastrophe des 20. Jahrhunderts ist der Darwinismus zu finden. Die beiden blutigen Ideologien, die dem Jahrhundert ihren Stempel



Rassistische Neonazi Bewegungen breiten sich in vielen Ländern aus. Die Wurzel solcher Bewegungen ist ein faschistischer Hass auf Menschen anderer Nationen. Dahinter steht der Darwinismus, demzufolge die Minderwertigkeit mancher Rassen gegenüber anderen Rassen naturgegeben ist.

aufdrückten, sind vom Darwinismus ernährte und in ihm Kraft findende Systeme. Wenn bei diesen Ideologien nach eigenen Quellen geschaut wird, sieht man deutlich den darwinistischen Einfluss.

Kommunismus, Faschismus und Darwinismus

Die ideologischen Väter des Kommunismus, Marx und Engels, bekunden in ihren eigenen Schriften die Übernahme des Darwinismus. Marx hatte Darwin seine Sympathie dadurch bekundet, indem er

Darwin sein grösstes Werk **Das Kapital** widmen wollte. In der deutschsprachigen Ausgabe des Buches hatte er mit Handschrift folgendes geschrieben: **“Für Charles Darwin, von einem wirklichen Verehrer – Karl Marx”**.

Der Darwinismus war für den Kommunismus von so grosser Wichtigkeit, dass Engels, sobald Darwins Buch veröffentlicht wurde, an Marx folgendes schrieb: **“Darwin, dessen Buch ich im Moment lese, ist einfach umwerfend.”**³⁴

Der Vorkämpfer des Russischen Kommunismus, Georgi Valentinovich Plekhanov, sagte: **“Der Marxismus ist die Anwendung des Darwinismus auf die Sozialwissenschaften.”**³⁵

Auch Hitlers wichtigste geistige Stütze, der deutsche rassistische Historiker Heinrich von Treitschke, meinte **“Die Nationen können sich nur durch eine intensive Konkurrenz, die Darwins’ Überlebenskampf ähnlich ist, weiter entwickeln...”**³⁶, was aufzeigte, woher der Ursprung des Gewaltsfaktors des Nationalsozialismus stammte. Tatsächlich war auch Nazi-Deutschlands Architekt, Hitler, selbst Darwinist. Er hatte sich von Darwins Begriff **“Lebenskampf”** inspirieren lassen, und gab seinem berühmtesten Buch den Titel **“Mein Kampf”**. Hitler meinte auf einem Reichsparteitag in Nürnberg, dass **“die höhere Rasse die niedrigeren Rassen beherrsche, dies ein Naturgesetz und die einzige logische Tatsache”** sei.³⁷ Das zeigt, in welchem Grad er von Darwin beeinflusst war.

Auch der **“Duce”** (Führer) des italienischen Faschismus – Mussolini, hatte den Darwinismus als eine Weltanschauung angenommen und versucht, die Besetzung des Muslimischen Abessinien mit darwinistischer Logik zu legalisieren. Auch ein anderer faschistischer Diktator aus dieser Zeit – Franco – hatte sowohl in seinen Ideen als auch in deren Anwendung die darwinistische Ideologie reflektiert. (S. Harun Yahya, *Die blutige Ideologie des Darwinismus: Faschismus*)

Mit seinen Aussagen, das Leben sei ein Kampf und bei diesem

Kampf könnten nur die Starken gewinnen, die Schwachen jedoch seien zum Verlieren verurteilt, hat Darwin den Weg zu Gewalttätigkeit, Streit, Krieg und Massaker geebnet. Ob nun die Diktatoren ihr eigenes Volk, oder die Völker der belagerten anderen Länder unterdrückten, sie liessen sich vom Darwinismus inspirieren und haben die darwinistische Lehre übernommen. Laut ihnen waren die Schwachen zur Peinigung und zum Verschwinden verurteilt; den vom Tier abstammenden geglaubten Menschen als wertvoll zu betrachten war nicht nötig.

Aus diesem Grund ist der Darwinismus für die Menschheit eine sehr grosse Gefahr. Diejenigen, die vielleicht den Darwinismus als eine gewöhnliche Theorie betrachten, mögen von dieser Theorie keinen Schaden befürchten. Aber in jüngerer Vergangenheit haben Hunderte von Millionen Menschen durch diese Ideologie Unterdrückung erlitten.

Die Verteidigung des Darwinismus hilft der Ausbreitung des Kommunismus

Der Kommunismus ist – sei es durch seine Anlehnung an die materialistische Philosophie, sei es durch die materialistische Analyse der Geschichte – eine religionsfeindliche Ideologie. Tatsächlich ist die Verleugnung der Existenz Gottes der Ausgangspunkt dieser Philosophie. Aufgrund der Geschichtsanalyse ist sie auch der Feind, denn der Kommunismus beschreibt die Religion als “Mittel der führenden Klassen” und stellt für die geplante kommunistische Gemeinschaft die Bedingung, die Religion zu vernichten.

Aus diesem Grund wurden alle kommunistischen Regimes Feinde der Religion. Sie griffen religiöse Werte an, zerstörten Gotteshäuser und verboten dem Volk die Andacht. Die kommunistischen Regimes in der Sowjetunion, in Rotchina, Kambodscha, Bulgarien und Albanien verfolgten eine bis zum Massenmord führende religionsfeindliche Politik.

Der Darwinismus spielt eine wichtige Rolle für den Hass der marxi-

stischen Ideologie auf die Religion. Angeblich hatte Darwin dem marxistischen Atheismus eine wissenschaftliche Grundlage verschafft. Daher hatten Marx und Engels eine grosse Dankbarkeit für Darwin empfunden. Die von Engels an Darwin gerichteten Komplimente sind lesenswert:

Darwin hat mit dem Beweis, dass alle organischen Wesen - Pflanzen, Tiere und der Mensch selbst - Erzeugnisse einer natürlichen, während Millionen von Jahren dauernden Entwicklung sind, der metaphysischen Naturanschauung den schwersten Schlag versetzt.³⁸

Im Kern der von Marx und Engels' dargelegten dialektisch-materialistischen Philosophie ist ein Widerspruch; demzufolge funktioniert sie nach der Regel der zwischen universellen Gegensätzen stets herrschenden Konflikte. In diesem Fall besteht der Konflikt in dem in der Natur existierenden Überlebenskampf. Der Darwinismus wurde zur grössten Stütze für die kommunistische Ideologie, welche die gesamte Geschichte der Menschheit als ein Konfliktfeld sieht und so die Basis für neue Zusammenstösse. Der Evolutionist P.J. Darlington beschreibt Gewalt als natürliches Ergebnis des Glaubens an die Evolutionstheorie wie folgt:

“Erstens sind Egoismus und Gewalt in unserem Innern etwas Natürliches, was uns von unseren entferntesten Vorfahren vererbt wurde... So ist denn die Gewalt für die Menschen etwas Normales; sie ist ein Produkt der Evolution.”³⁹

Damit die Gesellschaft ihre Ideologie anerkannt, suchen die Marxisten die Lösung in der Übernahme des Darwinismus zu finden. Besonderen Wert legen sie auf Darwins Prinzip “Gewalt und Konflikt sind ein unabänderliches Naturgesetz”. Alle Terrororganisationen der Welt, die den Kommunismus als Ideologie übernommen haben, unterweisen ihre Militanten in Erziehungslagern monatelang in Kommunismus, dialektischem Materialismus und Darwinismus. Diesen vom Kommunismus beeinflussten Menschen wird die Lüge von Darwins Theorie eingeprägt, die ihnen suggeriert, dass sie eigentlich Tiere seien und so wie die Tiere ums Überleben kämpfen, müssten auch

sie sich verhalten. Demzufolge werden sehr viele junge Menschen zu Verbrechern, denen es ein Leichtes ist zu morden und ohne zu Zögern Kinder und sogar Säuglinge erbarmungslos zu erschiessen.

Die kommunistische Ideologie war in dieser Form während des 20. Jahrhunderts in vielen Ländern Grund für Guerillakriege, Bürgerkriege und blutige Terroraktionen.. Auch von diesem Standpunkt her ist eine gedankliche Auseinandersetzung mit dem Darwinismus wichtig; wenn sich die Ungültigkeit des Darwinismus herausstellt und der Darwinismus zusammenbricht, werden auch die ihn als Basis ansehenden marxistischen Philosophien keinen Spielraum mehr finden. Wenn der Darwinismus einen solch wichtigen Einfluss auf die religionsfeindliche kommunistische Ideologie hat, dann wird offensichtlich, dass jegliche Unterstützung des Darwinismus automatisch eine Unterstützung des Kommunismus bedeutet, auch wenn einige Muslime versuchen, den Darwinismus als vernünftig zu präsentieren, und meinen, dass er sich mit der Religion versöhnt habe und Gott die Lebewesen durch die die Evolution erschaffen habe. Doch dies wäre eine Legalisierung des Kommunismus. Auf gleiche Weise wissen die Kommunisten auch sehr gut, dass Religion und Darwinismus zusammen nicht harmonieren. Um jedoch Darwinismus und Kommunismus in breiteren Kreisen zu verbreiten, schweigen sie hierzu. Als ersten wichtigen Schritt gilt es, dem Darwinismus eine Tür öffnen zu können. Beim nächsten Schritt wird die Verbreitung des Kommunismus leichter sein. Dies ist der Hauptgrund, warum sehr viele Darwinisten in den an die evolutionistische Schöpfung glaubenden frommen Kreisen nur als Zuschauer auftreten.

Der evolutionistische Glaube der Kommunisten stammt jedoch daher, dass sie blindlings mit ihrer Ideologie verbunden sind. Zum Beispiel erklärt der evolutionistische Chemie-Professor und DNS-Experte Robert Shapiro, dass die Grundbehauptung der Evolutionstheorie – "leblose Substanzen organisieren sich ganz von

selbst und bilden DNS oder RNS“ – auf keine wissenschaftlichen Daten gestützt ist und sagt:

Um uns als eine existierende Mischung von Chemikalien zu ersten wirksamen Replikatoren zu befördern, braucht es ein evolutionelles Prinzip. Dieses Prinzip heisst “chemische Evolution” oder auch “Selbstorganisation der Materie”; es wurde aber nie ausführlich definiert oder konnte beobachtet werden. An die Existenz eines solchen Prinzips wird nur dank der Treue zum dialektischen Materialismus geglaubt.⁴⁰

Wie Prof. Shapiro deutlich erklärte, liegt hinter der beharrlichen Verteidigung der Evolutionstheorie eine dogmatische Verbundenheit mit der materialistischen Philosophie. Dies zeigt uns jedoch, dass jede Unterstützung der Evolutionstheorie direkt der materialistischen Philosophie zugute kommen wird. Wenn sich jedoch in einem Volk die materialistische Philosophie verbreitet, wird unausweichlich der Grundstein zur kommunistischen Ideologie gelegt. Aus diesem Zusammenhang geht hervor, dass die kommunistische Ideologie vom Darwinismus genährt wird.

Diejenigen Muslime, die die Evolutionstheorie unterstützen, müssen auch über diese Tatsache nachdenken. Mit den Kommunisten - die seit dem 19. Jahrhundert bis heute stets die grausamsten Feinde der Religion waren - eine gemeinsame Anschauung zu vertreten, die sogar auch noch als “wissenschaftliche Grundlage des Kommunismus” gilt, ist sicherlich eine Unachtsamkeit, die sich ein Muslim nicht erlauben darf. Wenn man bedenkt, dass der Kommunismus noch heute existiert, er sich in vielen Ländern verdeckt reorganisiert und zur Bedrohung der Welt auf die passende Gelegenheit wartet, wird die Bedeutung dieses Themas noch klarer. (Ausführliche Informationen siehe Der Kommunismus liegt im Hinterhalt, Harun Yahya, 2001, Vural Verlag) (S. 69, kleine Abb.) :

Prof. Robert Shapiro

Darwins Rassismus

Einer der wichtigsten und doch am wenigsten bekannte Aspekte Darwins ist sein Rassismus: Darwin sah weiße Europäer als weiter entwickelt an als andere Menschenrassen. In der Annahme, der Mensch habe sich aus einer affenähnlichen Kreatur entwickelt, vermutete er, manche Rassen entwickelten sich weiter als andere und das letztere noch affenartige Züge trügen. In seinem Buch, *The Descent of Man* (Die Abstammung des Menschen), das er nach *The Origin of Species* (Der Ursprung der Arten) veröffentlichte, schrieb er von „den größeren Unterschieden zwischen Menschen verschiedener Rassen“.⁴¹ Für Darwin standen Schwarze und australische Eingeborene auf einer Stufe mit Gorillas, und er folgerte, diese würden von den „zivilisierten Rassen“ eines Tages ausgerottet werden:

„In einer Zukunft, die nicht so weit entfernt ist, als dass sie nach Jahrhunderten bemessen werden könnte, werden die zivilisierten Rassen der Menschheit mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit die primitiven Rassen der Welt vernichten und deren Platz einnehmen. Gleichzeitig werden die anthropomorphen Affen ohne Zweifel ausgelöscht werden. Die Kluft zwischen dem Menschen und seinen nächsten Verwandten wird dann breiter sein, wie wir hoffen dürfen, als heute zwischen einem Kaukasier und manchen Affenarten wie dem Pavian und nicht so wie heute zwischen dem Neger oder Australier und dem Gorilla.“⁴²

Über Darwins unsinnige Ideen wurde nicht nur theoretisiert, sondern sie erhielten einen Anstrich von Wissenschaftlichkeit und sozialer Respektabilität, der zum fruchtbaren Nährboden des Rassismus wurde. Mit der Unterstellung, jedes Lebewesen habe um sein Überleben zu kämpfen, wurde der Darwinismus alsbald von den Sozialwissenschaften übernommen. Die neue Ideologie des Sozialdarwinismus behauptet, die

existierenden Menschenrassen befänden sich auf verschiedenen Stufen der „Evolutionsleiter“ und dass die europäischen Rassen die am weitesten entwickelten seien; viele andere dagegen befänden sich immer noch auf der Stufe der „affenähnlichen“ Kreaturen.

Der Darwinismus macht jedoch nicht Halt bei der Bereitung des Bodens für rassistische Attacken, er ermutigt jede Form separatistischer und destruktiver Aktionen. Dieses Überlebenskampf-Prinzip schuf eine Argumentation, friedliche Menschen in Konzentrationslager zu stecken, eine Argumentation für brutale Gewalt, Mord und Krieg.

Doch Muslime, die erkennen, dass Gott sie und alles andere erschaffen hat, dass Gott ihnen Seine Seele eingehaucht hat, dass die Welt ein Ort des Friedens und der Brüderlichkeit ist, dass alle Menschen gleich sind und dass jeder Mensch bestraft werden wird im Jenseits für das, was er Schlechtes getan hat in dieser Welt, können andere nicht verletzen. Nur die, die glauben, durch Zufall auf die Welt gekommen zu sein, die kein Verantwortungsgefühl für irgend jemanden haben, die glauben, dass sie nicht zur Verantwortung gezogen werden für ihre Handlungen und die glauben, die Welt sei ein Ort für Konflikte, können ein solches Verhalten an den Tag legen.

Darum sollten Muslime auf ihr Gewissen hören, bevor sie den Darwinismus akzeptieren und darum sollten sie den Preis kennen, den sie zu bezahlen haben werden für die Unterstützung einer Theorie, die selbst von der Wissenschaft abgelehnt wird. Der Schaden, den der Darwinismus der Menschheit zugefügt hat, ist offensichtlich. Die Tragödien, das Leiden und die Konflikte sind bekannt. Wie wir in diesem Kapitel gesehen haben, sollte uns die Art und Weise, in der die Menschen dazu gebracht werden, an irrationale und unlogische Ideen und Konzepte zu glauben, davon überzeugen, dass der Darwinismus eine große Gefahr ist.





KAPITEL 3

DIE WISSENSCHAFT VON GOTTES SCHÖPFUNG

BBB

isher haben wir den grossen Irrtum untersucht, in dem sich die Muslimischen Evolutionisten befinden, die behaupten, dass Gott die Lebewesen durch die Evolution erschaffen habe. Sie sagen nicht wie andere Evolutionisten direkt, "Die Lebewesen sind zufällig entstanden", aber sie geben vor, dass Gott sie durch die Evolution erschaffen hat und unterstützen – gewollt oder ungewollt – den Darwinismus. Diesem falschen Blickwinkel zufolge hatte Gott während der Erschaffung der Arten Evolutionsmechanismen wie Mutation und natürliche Selektion benutzt.

Die wissenschaftliche Entwicklung hat jedoch ergeben, dass weder natürliche Selektion noch Mutationen neue Arten von Lebewesen erschaffen, was nichts anderes bedeutet, als dass eine evolutive Kraft nicht vorhanden ist. Gemäss den Vertretern der evolutionistischen Erschaffung hingegen bewirkte Gott am genetischen Aufbau der Lebewesen anhand von Mutationen einige Veränderungen, und verhalf ihnen so zu nützlichen Organen. Auch wieder gemäss dieser Behauptung erschuf Gott zuerst primitive Lebewesen; um sie nachher zu perfektionieren und in eine komplexe Form zu bringen, dazu benutzte er die natürliche Selektion. Durch den Mechanismus der natürlichen Selektion kann ein Lebewesen durch die Zugabe von Organen oder das Verkümmernlassen und die Entfernung eines vorher erschaffenen Organs von einer Art in eine andere Art verwandelt werden.

Für einen Menschen, der über wissenschaftliche Entwicklungen

nicht informiert ist, und der überdies die Evolutionstheorie unterstützen will, ist es ganz normal, solche Schlüsse zu ziehen. Diese Behauptung widerspricht jedoch völlig den wissenschaftlichen Tatsachen. Im Quran wird eine derartige Schöpfungshandlung nicht erwähnt.

Sicherlich hätte Gott, wenn er gewollt hätte, die Lebewesen durch Evolution erschaffen können. Aber im Koran ist dafür kein Hinweis zu finden, und die Unterstützung einer stufenweisen Entstehung der Arten – wie die Evolutionisten vorgeben – ist in keinem einzigen Quranvers enthalten. Auch die Wissenschaft legt die Ungültigkeit dieser Behauptungen dar. Wenn die Situation jedoch so offensichtlich ist, gibt es keinen Grund mehr, die Evolutionstheorie aus der Sicht der Muslime erklären zu wollen. Die Gründe für einen solchen Versuch sind fehlendes Wissen, ein den Evolutionisten gegenüber empfundenes Minderwertigkeitsgefühl und falsche Annahmen wie, nur weil die Evolutionisten in der Mehrzahl sind, seien sie im Recht.

Gott schuf das Universum aus dem Nichts

Gott ist derjenige, Der alles in gewünschter Form und zur gewünschten Zeit ohne Vorbild aus dem Nichts erschaffen hat, derjenige, Der von jeglichem Mangel weit entfernt ist und überhaupt nichts benötigt. Demzufolge braucht Gott zur Schöpfung keinen Grund, kein Mittel und auch keinen Rang. Dass auf der Welt alles mit bestimmten Ursachen und Naturgesetzen zusammenhängt, sollte niemanden täuschen. Gott ist als Schöpfer all dieser Ursachen vollkommenerhaben.

Gott, der Herr von Himmel und Erde, kann diese Ursachen auch aufheben, wenn er es wünscht. Wenn Gott zum Beispiel wünscht, dass die Menschen auch ohne Lunge, also ohne Einatmen von Sauerstoff am Leben bleiben, kann Er sie auch in solcher Form erschaffen. Somit hat Gott es nicht nötig, eine Lunge während bestimmter Zeit evolutiv zu



perfektionieren, oder dazu einen anderen Mechanismus in Gang zu bringen. Wenn der Mensch deshalb an Gottes Grösse und Kraft denkt, ist es ein sehr grosser Irrtum, wenn er mit den Grenzen seiner eigenen Sinne und seinem eigenen Verstand denkt. Unsere Kenntnis geht nur soweit, wie Er erlaubt.

Wenn Gott es wünscht, kann Er bei der Schöpfung bestimmte Phasen benützen, Er kann die Pflanze aus einem Samen entstehen lassen, oder den Menschen aus der Vereinigung eines einzigen Samens und einer Eizelle Stufe um Stufe erschaffen. Aber diese Phasen haben

mit Evolution nichts zu tun. Wie bei der Grundbehauptung der Evolutionstheorie, bei der Vorgänge durch unbewusste Zufälle von alleine ablaufen, gibt es hier bei keiner Abstufung Platz für Glück, Zufall und Unkontrolliertheit. Jede Phase der Entstehung einer Pflanze oder einer einzigen Zelle, die sich in die schönste Gestalt eines Menschen verwandelt, wurde dank der endlosen Kraft Gottes und Seiner wunderbaren Systeme erschaffen und verwirklicht.

Gott hat Erde, Himmel und alles dazwischen, alle Lebewesen nur gewünscht und dadurch erschaffen. Dies fällt Gott im höchsten Grade leicht. Auch im Quran wurde auf diese Wahrheit hingewiesen, und bezüglich Gottes Schöpfung wurde folgendes verkündet:

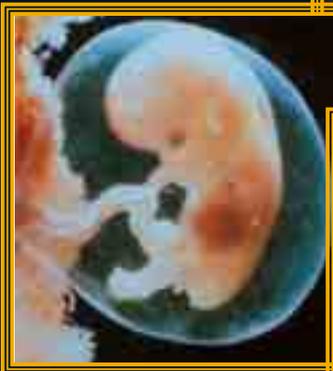
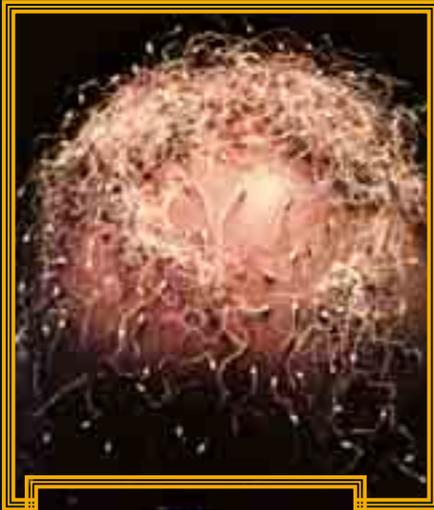
Und Er ist es, der die Himmel und die Erde in Wahrheit erschuf. Und am Tage, da er spricht: "Sei!", ist es. Sein Wort ist die Wahrheit... (Sure 6:73 – al-An'am)

Wenn Wir ihr Dasein wollen, ist Unser Wort zu einer Sache, lediglich zu ihr zu sprechen: "Sei!" und sie ist. (Sure 16:40 – an-Nahl)

Er ist es, Der lebendig macht und sterben läßt. Und wenn Er ein Ding beschließt, spricht Er nur zu ihm: "Sei!", und es ist. (Sure 40:68 – Ghafir)

Für Gott ist äusserst leicht, zu erschaffen. Wie aus den Quranversen hervorgeht, genügt Sein einziger Befehl "Sei!". Im Quran wird in vielen Versen verkündet, dass Gott Universum und Lebewesen auf wunderbare Weise erschaffen hat. Deswegen sind die Aussagen und sich widersprechenden Behauptungen einiger Muslimen wie "Gott hat die Lebewesen durch Evolution erschaffen", und "Bei der Erschaffung hat er Mutation, natürliche Selektion, und Übergangsstadien vom Affen zum Menschen benützt", ein grosser Irrtum. Es ist falsch, so etwas zu behaupten in der Hoffnung von den Evolutionisten akzeptiert zu werden, wo doch weder der Quran noch die Wissenschaft dafür Beweise liefern. Gott macht alle Gesetze des Universums selbst

Eine mit bloßem Auge nicht erkennbare Zelle, die sich in einen denkenden, sprechenden und atmenden Menschen verwandelt, ist das Werk Gottes mit Seinem endlosen Wissen und Seiner endlosen Macht..



Seit dem ersten Menschen wurden alle Menschen durch Gottes perfekte Schöpfung erschaffen. Im Laufe der Geschichte kam jeder Mensch in von Gott gewünschten Stadien zur Welt.

und fügt sie in die gewünschte Form. Gott ist derjenige, Der Seinen Willen zum gewünschten Zeitpunkt verwirklicht. Gott ist auch derjenige, Der im Himmel und auf Erden alles umgibt, und über alles Seine Macht ausübt. Manche Menschen hingegen begreifen Gottes Macht nicht, sie bewerten Ihn mit ihren eigenen begrenzten Mitteln. Die Existenz dieser Leute hat Gott im Quran wie folgt erwähnt:

Und sie schätzen Gott nicht richtig ein, wenn sie sagen: "Gott hat keinem Menschen etwas geoffenbart."... (Sure 6:91 – al-An'am)

Sie schätzen Gott nicht in Seiner wahren Bedeutung ein. Seht, Gott, ist wahrlich der Starke, der Mächtige. (Sure 22:74 – al-Hadsch)

Und sie schätzen Gott nicht nach Seiner wahren Bedeutung ein. Aber die ganze Erde ist am Tage der Auferstehung für Ihn nur eine Handvoll. Und die Himmel sind dann in Seiner Rechten zusammengerollt. Preis sei Ihm! (Hoch erhaben ist Er) über das, was sie Ihm beigesellen. (Sure 39:67 – az-Zumar)

Im Gegensatz zu den Vertretern der evolutiven Erschaffung hat Gott nicht zuerst den Affen erschaffen, um ihn in mangelhaften Übergangsformen und mit fehlenden Organen durch Weiterentwicklung zum Menschen werden zu lassen. Gott hat den Menschen in schönster Gestalt erschaffen. Diese Wahrheit wird im Quran so bekundet:

Wir erschufen den Menschen gewiß in schönster Gestalt. (Sure 95:4 – at-Tin)

Erschaffen hat Er die Himmel und die Erde in Wahrheit. Und Er hat euch geformt und euere Gestalt schön gemacht. Und zu Ihm ist die Heimkehr. (Sure 64:3 – at-Taghabun)

Die obenerwähnten Quranverse gehören zu den Beweisen die zeigen, dass derjenige, Der den Menschen in perfekter Gestalt und in seiner jetzigen Form erschaffen hat, einzig und allein Gott ist. Natürlich hat der Mensch auch Unzulänglichkeiten und Schwächen, die ihn an seine Armut vor seinem Herrn erinnern. Missbildungen und

Behinderungen sind Ergebnisse einer bedeutungsvollen Schöpfung, denn sie dienen als Mahnung für die, die sie sehen und als Prüfung für die, die sie zu tragen haben. Gott hatte alle Lebewesen ohne Evolution, in einem einzigen Schöpfungsakt fehlerlos erschaffen. Im Koran wird diese Wahrheit wie folgt erläutert:

Er ist Gott, der Schöpfer, der Urheber, der Formgebende. Sein sind die schönsten Namen. Ihn preist, was in den Himmeln und auf Erden ist; Er ist der Mächtige, der Weise. (Sure 59:24 – al-Haschr)

Wie leicht es Gott fällt, zu erschaffen, wird im Quran so verkündet: **Ist Der, Welcher die Himmel und die Erde erschuf, etwa nicht imstande, Ihresgleichen zu erschaffen? Aber ja, Er ist doch der allwissende Schöpfer. (Sure 36:81 – Ya Sin)**

Die Erschaffung und Wiedererweckung von euch allen ist (für Ihn so leicht) wie die eines einzelnen Wesens. Siehe, Gott ist hörend und sehend. (Sure 31:28 – Luqman)

Gottes verschiedene Arten der Schöpfung

Ein weiteres wichtiges Thema, das die an die evolutionelle Schöpfung glaubenden Kreise als unwichtig betrachten, sind die unterschiedlichen Arten der Schöpfung. Gott hat neben Menschen und Tieren noch sehr verschiedene lebende Wesen erschaffen. Hauptsächlich handelt es sich um Engel und Dschinnen. In den folgenden Seiten wird dieses Thema ausführlicher erwähnt.

Zwei-, drei- und vierflügelige Engel

Engel sind Wesen, die vom Befehl Gottes nicht abweichen. In den Quranversen wird die Erschaffung der Engel folgenderweise beschrieben:

Alles Lob gebührt Gott, dem Schöpfer der Himmel und der Erde,

Der die Engel zu Boten macht, versehen mit Flügeln, je zwei, drei oder vier. Er fügt der Schöpfung hinzu, was Er will. Gott hat wahrlich Macht über alle Dinge. (Sure 35:1 – al-Fatir)

Wie aus der Aussage dieses Quranverses verständlich wird, sehen die Engel im Vergleich zum Menschen sehr unterschiedlich aus. Gott hat im obigen Vers auf Seine verschiedenen Schöpfungsformen hingewiesen. Dass die Engel Gott untergeben und Gott gegenüber gehorsame Wesen sind, wird in den Quranversen so bekundet:

Und vor Gott wirft sich nieder, was in den Himmeln und was auf Erden ist, körperliche Lebewesen ebenso wie Engel, und sie sind nicht zu stolz. Sie fürchten ihren Herrn, der hoch über ihnen ist, und tun, was ihnen befohlen wird. (Sure 16:49, 50 – an-Nahl)

Der Messias war nie zu stolz, ein Diener Gottes zu sein, und auch nicht die (Gott) nahestehenden Engel. Und wer zu stolz ist, Ihm zu dienen, und voll Hoffart ist: versammelt wird Er sie zu sich alleamt. (Sure 4:172 – an-Nisa)

O ihr, die ihr glaubt! Rettet euch und euere Familien vor dem Feuer, dessen Brennstoff Menschen und Steine sind. Darüber sind Engel (gesetzt,) starke und gestrenge, die gegen Gottes Befehl nicht aufbegehren, sondern alles tun, was ihnen befohlen wird. (Sure 66:6 – at-Tahrim)

Eine weitere wichtige Tatsache über die Engel ist, dass sie vor dem Menschen erschaffen wurden. Als Gott den Propheten Adam (a.s), den ersten Menschen erschaffen hatte, verkündete er dies den Engeln und befahl ihnen, vor Adam niederzuknien. Gleichzeitig hatte Gott dem Propheten Adam (a.s) im Unterschied zu den Engeln ein anderes Wissen gegeben, und ihn Namen der Gegenstände gelehrt. Die Engel hingegen sind von dieser Wissenschaft nicht unterrichtet. All diese Wahrheiten sind wie folgt im Quran erwähnt:

Und als dein Herr zu den Engeln sprach: "Siehe, Ich will auf der Erde für Mich einen Sachwalter einsetzen", da sagten sie: "Willst

Du auf ihr einen einsetzen, der auf ihr Verderben anrichtet und Blut vergießt? Wir verkünden doch Dein Lob und rühmen Dich.“ Er sprach: “Siehe, Ich weiß, was ihr nicht wißt.“ Und Er lehrte Adam aller Dinge Namen; dann zeigte Er sie den Engeln und sprach: “Nennt Mir die Namen dieser Dinge, wenn ihr wahrhaft seid.“ Sie sagten: “Preis Dir, wir haben nur Wissen von dem, was Du uns lehrst; siehe, Du bist der Wissende, der Weise.“ Er sprach: “O Adam! Nenne ihnen ihre Namen.“ Und als er ihnen ihre Namen genannt hatte, sprach Er: “Sagte Ich euch nicht: Ich kenne das Verborgene der Himmel und der Erde, und Ich weiß, was ihr offen tut und was ihr verbergt?“ Und als Wir zu den Engeln sprachen: “Werft euch vor Adam nieder!“ -da warfen sie sich nieder, außer Iblis, der sich aus Hochmut weigerte und so zu einem der Ungläubigen wurde. (Sure 2:30-34 – al-Baqara)

Die Dschinnen sind aus Feuer erschaffen

Wie die Engel sind auch Dschinnen auf unterschiedliche Art erschaffen worden. Dass der Mensch aus Lehm, die Dschinnen jedoch aus Feuer erschaffen wurden, verkündet Gott in den untenstehenden Quranversen wie folgt:

Und wahrlich, Wir haben den Menschen aus trockenem Lehm, aus formbarem Schlamm, erschaffen. Und die Dschinn erschufen Wir zuvor aus dem Feuer des glühenden Windes. (Sure 15:26, 27 – al-Hidschr)

Er hat den Menschen aus Lehm erschaffen wie ein Tongefäß. Und die Dschinn erschuf Er aus rauchlosem Feuer. (Sure 55:14, 15 – ar-Rahman)

Gott bekundet im Quran auch seine Absicht bei der Schöpfung von Menschen und Dschinnen. Der Vers zu diesem Thema lautet:

Und die Dschinn und die Menschen habe Ich nur dazu erschaffen, dass sie Mir dienen. (Sure 51:56 – adh-Dhariyat)

Offensichtlich sind Menschen und Dschinnen unterschiedliche Wesen. Jedoch ist das Ziel ihrer Schöpfung dasselbe; einzig und allein nur Gott anzubeten. Gott erörtert in sehr vielen Versen des Quran auch – ob bei den Engeln oder den Dschinnen – ihre unterschiedlichen Schöpfungsmerkmale im Vergleich zum Menschen. Zum Beispiel wird in den Versen auf die Eigenschaft der Dschinnen hingewiesen, die die Fähigkeit zum Bewegen von Gegenständen besitzen:

Er fragte: "O ihr Anführer! Wer von euch bringt mir ihren Thron, noch bevor sie in Ergebenheit bei mir eintreffen?" Ein Kraftprotz von den Dschinn sagte: "Ich bringe ihn dir, noch bevor du dich von deinem Platz erhebst. Ich bin wirklich dafür stark genug und auch verlässlich." (Sure 27:38, 39 – an-Naml)

Ein weiterer Punkt, auf den im Quran hingewiesen wird, ist, dass auch die Dschinnen vor dem Menschen erschaffen wurden. Denn als Gott den Propheten Adam (a.s) erschaffen hatte, befahl er den Engeln und dem Satan vor Adam niederzuknien. Dass der Satan von den Dschinnen stammte, wird im Quran folgendermassen erklärt:

Und als Wir zu den Engeln sprachen: "Werft euch vor Adam nieder!", da warfen sie sich nieder, außer Iblis, welcher eines der Geistwesen war und gegen seines Herrn Befehl rebellierte. Wollt ihr denn ihn und seine Nachkommenschaft an Meiner Stelle zu Beschützern nehmen, wo sie euch feind sind? Ein schlimmer Tausch für die Sünder! (Sure 18:50 – al-Kahf)

Für Gott ist es ein Leichtes zu erschaffen, Er ist derjenige, Der ohne Ursache aus dem Nichts erschafft. Wie Er die Dschinnen und Engel in unterschiedlichen Gestalten aus dem Nichts gemacht hat, so hat er auch den Menschen ohne als ein selbständiges Wesen aus dem Nichts geschaffen. Dasselbe gilt auch für alle anderen Lebewesen. Gott schuf all dies spontan, aus dem Nichts und ohne dass es sich entwickelt hätte – ohne das eine Art sich in eine andere verwandelt hätte. Wie wir zuvor gesehen haben, haben die Stadien, in denen Gott Seine Schöpfung ge-

schehen lässt, nichts zu tun mit dem Zufallsbegriff der Evolutionisten, denn jede einzelne ist das Produkt der fehlerlosen Systeme, die Gottes Macht und Souveränität geschaffen haben.

Wie der durch den Propheten Jesus (a.s) aus Lehm geformte Vogel zum Leben erweckt wurde

In einem Quranvers geht aus folgender Aussage des Propheten Jesus (a.s) **“...Jesus, der Sohn der Maria, angesehen in dieser Welt und im Jenseits, einer der (Gott) Nahestehenden.”** (Sure 3:45 – Al-‘Imran) hervor, dass Gott dem Propheten Jesus (a.s) metaphysische Eigenschaften gegeben hat. Ohne Vater kam er zur Welt, begann bereits in der Wiege zu sprechen und heilte Kranke durch Wunder. Als der Prophet Jesus (a.s) ausserdem aus Schlamm eine Art Vogel geformt und diese Masse angehaucht hatte, wurde der Vogel auf Gottes Wunsch lebendig. Diese Wahrheit wird im Quran folgendermassen erörtert:

Und ihn zu den Kindern Isräls entsenden: “Siehe, ich komme mit einem Zeichen von euerem Herrn zu euch. Wahrlich, ich will euch aus Ton die Gestalt eines Vogels formen und in sie hauchen. Und mit Gottes Erlaubnis soll sie ein Vogel werden... (Sure 3:49 – Al-‘Imran)

Dann wird Gott sprechen: “O Jesus, Sohn der Maria, gedenke Meiner Gnade gegen dich und deine Mutter, als Ich dich mit heiliger Eingebung starkte, auf dass du zu den Menschen in der Wiege und als Erwachsener reden solltest. Und als Ich dich die Schrift und die Weisheit und die Thora und das Evangelium lehrte. Und als du mit Meiner Erlaubnis aus Ton die Gestalt eines Vogels formtest, in sie hineinhauchtest und sie mit Meiner Erlaubnis zum Vogel wurde... (Sure 5:110 – al-Ma‘ida)

Gott ist fähig, auf diese Weise und ohne Ursache ein Lebewesen zu schaffen und ihm Leben zu geben. Dies ist ein Wunder Gottes, und eine

bedeutsame Tatsache, die die Muslimischen Evolutionisten nicht ignorieren sollen.

Jedoch steht in einem Quranvers ein anderes, sehr ähnliches Beispiel bezüglich eines Ereignisses mit dem Propheten Abraham (a.s). Im untenstehenden Vers wird Gottes wunderbare Lebendigmachung von leblosen Wesen verkündet. Gott ist derjenige, Der zum Erschaffen keinen Grund benötigt:

Und als Abraham sprach: "Mein Herr, zeige mir, wie du die Toten lebendig machst!", sprach Er: "Glaubst du etwa noch nicht?" Er sagte: "Doch! Aber ich möchte in meinem Herzen ganz sicher sein." Er sprach: "So nimm vier Vögel und zähme sie. Dann setze auf jeden Berg einen von ihnen. Dann rufe sie, und sie werden eilends zu dir kommen. Und wisse, dass Gott mächtig und weise ist." (Sure 2:260 – al-baqara)

Wie des Propheten Zacharias' (a.s) unfruchtbare Frau ein Kind bekam

Ein Beispiel wunderbarer Schöpfung ist die frohe Botschaft, die der Prophet Zacharias – Friede sei auf ihm – erhielt, dass sein unfruchtbares Weib ein Kind gebären würde:

"O Zacharias! Siehe, Wir verkünden dir einen Jungen, der Johannes heißen soll. Wir haben zuvor noch niemand so benannt." Er sagte: "O mein Herr! Wie soll ich einen Sohn bekommen, wo meine Frau unfruchtbar ist und ich alt und schwach geworden bin?" (Der Engel) sprach: "So sei es!" ... (Sure 19:7-9 – Maryam)

Wie aus den Quranversen hervorgeht, ist es für Gott sehr leicht, zu erschaffen; Gott braucht dazu überhaupt keinen Grund. Gott hat dem Propheten Zacharias (a.s) die gute Nachricht von einem Kind überbracht, und ohne weitere Ursache mit den Worten "Sei!" seine Frau schwanger werden lassen. In der Fortsetzung des Quranverses äussert

sich unser Herr auf diese Weise:

Dein Herr sprach: »Das ist Mir ein leichtes. Auch dich schuf Ich zuvor, als du ein Nichts warst«. (Sure 19:9 – Maryam)

Beispiele der Wiederauferstehung im Quran

Sowohl Erschaffung als auch Wiederauferstehung sind vollkommen in Gottes Hand und Gott braucht, weder bei der Erschaffung noch bei der Wiederauferstehung, eine Ursache dazu. Dazu gibt es im Quran sehr viele Beispiele.

Wie im Quran mitgeteilt wird, wird der Mensch nach der Beerdigung, am Jüngsten Tag als eine neue Schöpfung wieder lebendig gemacht werden. In den Versen wird dies folgendermassen verkündet:

So ist ihr Lohn, weil sie nicht an Unsere Zeichen glaubten und sprachen: "Wenn wir zu Knochen und Staub geworden sind, sollen wir dann wieder als ein neues Geschöpf erstehen?" Aber sehen sie denn nicht, dass Gott, der die Himmel und die Erde erschaffen hat, imstande ist, ihresgleichen neu zu schaffen? Und Er hat für sie einen Termin bestimmt, an dem kein Zweifel ist. Aber die Sünder verwerfen alles, nur nicht den Unglauben. (Sure 17:98, 99 – al-Isra')

Wie aus den Quranversen ersichtlich ist, glauben die Verleugner nicht daran, dass die Menschen, nachdem sie gestorben und zu Erde geworden sind, aufs Neue erschaffen werden. Dieses Beispiel fasst zusammen und zeigt, in welcher Lage sich die Evolutionstheorie befindet. Denn am Jüngsten Tag wird unser Herr die Körper der Menschen aus dem Nichts erschaffen, so wie er auch den ersten Menschen – den Propheten Adam (a.s) – aus dem Nichts erschaffen hatte. Diese Verse sind auch für diejenigen von sehr grosser Wichtigkeit, die, obwohl sie an den Quran glauben, weiterhin auf hartnäckige Weise den

Evolutionsgedanken verteidigen.

Gott hat auch mit dem Quranvers **“Und nun seid ihr zu Uns gekommen, allein, so wie Wir euch das erste Mal erschufen. Und ihr ließt hinter euch, was Wir euch bescherten...”** (Sure 6:94 – al-An’am) auf die Wiedererschaffung des Menschen am Jüngsten Tag³ hingewiesen. Im Vers wird erklärt, dass die Erschaffung der Menschen im Jenseits ihrer “ersten Erschaffung” gleichkäme. Der Mensch, der nach dem Sterben zu Erde wird, wird im Jenseits durch eine neue Schöpfung aus dem Nichts erschaffen und zum Menschen werden. Demzufolge gleicht dem auch die erste Schöpfung des Menschen, die nicht stufenweise, sondern als ein einziger Vorgang durch ein Wunder verwirklicht wurde.

Im Quran sind im Zusammenhang mit der Wiederauferstehung noch sehr viele Beispiele enthalten. Gott hat das Volke des Propheten Moses (a.s) ein solches Ereignis erleben lassen. Gott hatte dieses Volk getötet, und es nachher wiederauferstehen lassen. Dieses Geschehnis wird im Quran wie folgt erzählt:

Und als ihr sagtet: “O Moses! Wir glauben dir nicht, bis wir Gott deutlich sehen”, da erfaßte euch das Unwetter vor euren Augen. Dann erweckten Wir euch wieder, nach eurer Auslöschung, auf dass ihr dankbar wäret. (Sure 2:55, 56 – al-baqara)

Im Quran stösst man in einer anderen Erzählung auf einen weiteren Fall von Auferstehung nach dem Tod. Der Vorfall ist wiederum dem Volke des Propheten Moses (a.s) zugestossen. Gott hatte diesen Leuten befohlen, mit einem Stück der vorher geschlachteten Kuh auf den Leichnam einzuschlagen. Wie im Quranvers erörtert wird, hatte Gott dies gemacht um diesen Menschen zu zeigen, wie Er Tote wiederauferstehen lässt, und um ihren Glauben zu festigen. Das ist unverkennbar ein Wunder. Jedoch wie auch in der Fortsetzung von diesem Vers ersichtlich wird, werden die Herzen dieser Leute nach der

Verwirklichung dieses Wunders wieder hart. Dieses Ereignis wird in der Sure al-Bakara so geschildert:

Und als ihr jemand ermordet und über den Mörder gestritten hattet - doch Gott bringt heraus, was ihr verheimlicht! - da sprachen Wir: "Berührt ihn (den Getöteten) mit einem Stück von ihr (der Kuh)." So macht Gott die Toten lebendig und zeigt euch Seine Zeichen, auf dass ihr begreifen möget. Danach aber verhärteten sich euere Herzen und wurden zu Stein und noch härter. Aber siehe, es gibt auch Steine, aus denen Bäche entströmen; andere spalten sich, und es entströmt ihnen Wasser; andere wiederum stürzen fürwahr aus Furcht vor Gott nieder: Und Gott ist nicht achtlos eueres Tuns. (Sure 2:72-74 – al-baqara)

Ein weiteres Beispiel hat Gott folgendermassen verkündet:

"Sahst du nicht die, welche aus Todesfurcht zu Tausenden ihre Wohnungen verließen?" Gott sprach zu ihnen: "Sterbt!" Dann machte er sie wieder lebendig. Siehe, Gott ist voll Güte gegen die Menschen; jedoch danken (es) Ihm die meisten Menschen nicht. Und kämpft auf Gottes Weg, und wisset, dass Gott hörend und wissend ist. (Sure 2:242, 243 – al-baqara)

Zu diesem Thema wird im Quran noch ein anderes Beispiel gegeben, das die Situation einer Person aufzeigt, die nicht daran glaubte, dass es nach dem Tod ein Wiederauferstehen gibt. Wie aus den Versen hervorgeht, hatte Gott diese Person hundert Jahre tot belassen und sie dann wieder belebt. Obwohl aber inzwischen hundert Jahre vergangen waren, dachte sie, dass es sich nur um einen Tag oder noch weniger als einen Tag gehandelt habe. Zum Dank für die Benachrichtigung über die Wahrheit hat diese Person den Glauben angenommen. Im Quran wird dieser Vorfall wie folgt erläutert:

Oder den, welcher an einer Stadt vorüberging, die wüst in Trümmern lag. Er sprach: "Wie kann Gott dieser nach ihrer Zerstörung wieder Leben verleihen?" Da ließ ihn Gott hundert



Und dein Herr lehrte die Biene: "Baue dir Wohnungen in den Bergen, in den Bäumen und in dem, was sie (dafür) erbauen. Dann iss von allen Früchten und ziehe leicht hin auf den Wegen deines Herrn." Aus ihren Leibern kommt ein Trank von unterschiedlicher Farbe, der eine Arznei für die Menschen ist. Darin ist wahrlich ein Zeichen für Menschen, die nachdenken.
(Sure 16:68-69 – an-Nahl)

Jahre gestorben sein. Dann erweckte Er ihn und fragte: "Wie lange warst du abwesend?" Er antwortete: "Ich verweilte einen Tag oder den Teil eines Tages." Er sprach: "Nein, du bliebst hundert Jahre weg! Betrachte deine Speise und deinen Trank: sie sind nicht verdorben. Und betrachte deinen Esel! Wir machten dich so zu einem Zeichen für die Menschen. Und betrachte die Knochen, wie Wir sie zusammensetzen und alsdann mit Fleisch bekleiden." Und als ihm dies alles klargemacht worden war, sagte er: "Ich weiß (jetzt), dass Gott aller Dinge mächtig ist." (Sure 2:259 – al-baqara)

Diesbezüglich ist eines der im Quran gegebenen Beispiele die Leute der Höhle (*ashab al-kahf*). Der Unterschied dieser Erzählung zu anderen ist, dass die Leute der Höhle nicht getötet wurde, sondern es war nur die Versetzung in einen sehr viel längeren Schlaf als das Leben eines Menschen dauerte. Das Volk, in dem die Leute der Höhle lebten, hatte sich gegen Gott aufgelehnt. Da sie an andere Götzen als an Gott glaubten, hatte sich die Leute der Höhle von ihrem Volk entfernt und war in eine Höhle geflüchtet. Dort hat Gott die Leute der Höhle in einen mehr als dreihundert Jahre dauernden Schlaf versetzt, und sie so auf wunderbare Weise in der Höhle schlafen lassen. Dieses Ereignis wird im Quran so beschrieben:

Da verhüllten Wir ihre Ohren in der Höhle für viele Jahre. (Sure 18:11 – al-Kahf)

Nun: Sie verweilten in ihrer Höhle dreihundert Jahre und noch neun dazu. Sprich: "Gott weiß genau, wie lange sie verweilten. Er kennt das Geheimnis der Himmel und der Erde. Er ist der Sehende und der Hörende. Außer Ihm haben sie keinen Beschützer. Und Er beteiligt niemand an Seiner Befehlsgewalt." (Sure 2:25, 26 – al-baqara)

Gott hat die Leute der Höhle aus seinem Schlaf erweckt. Auch dieses Ereignis wird in den Quranversen folgenderweise mitgeteilt:

Dann weckten Wir sie auf, um wissen zu lassen, wer von den beiden Parteien die Zeitdauer ihres Verweilens am besten zu erfassen vermochte. Wir berichten dir ihre Geschichte der Wahrheit gemäß. Siehe, es waren Jünglinge, die an ihren Herrn glaubten. Und Wir hatten ihre Rechtleitung. (Sure 18:12, 13 – al-Kahf)

Aber sie hatten nicht gemerkt, dass sie eine solch lange Zeit geschlafen hatten. Sie glaubten sogar, nur einen Tag, oder höchstens ein paar Stunden eines Tages geschlafen zu haben. Indessen hatten sie eine stattliche Zeit von mindestens dreihundert Jahren geschlafen. Zu diesem Thema heisst es im Quranvers so:

Und so weckten Wir sie auf, damit sie einander befragten. So fragte

Wie im Quran verkündet wird, hatte Gott dem Propheten Salomo (a.s) eine Fähigkeit gegeben, um die Gespräche der Ameisen verstehen zu können.



einer von ihnen: **“Wie lange seid ihr nun hier geblieben?”** Sie sprachen: **“Wir blieben einen Tag oder den Teil eines Tages.”** (Andere) sagten: **“Euer Herr weiß am besten, wie lange ihr hier gewesen seid. Schickt also einen von euch mit diesen eueren Silbermünzen zur Stadt, damit er schaut, wer die bekömmlichste Speise hat und euch davon bringt. Er muß aber verbindlich sein und euch niemand verraten.”** (Sure 18:19 – al-Kahf)

Im Quran zeigen solche Beispiele wie diese zum Thema von Gottes Erschaffen und Töten, dass Er dazu offensichtlich keinen Grund benötigt.

Das Verhalten der Bienen: Ein unlösbares Dilemma der Evolutionisten

Im Quran steht, dass die Honigbiene durch göttliche Eingebung genau weiss, was sie zu tun hat. Diese Wahrheit ist in der Sure an-Nahl folgenderweise enthalten:

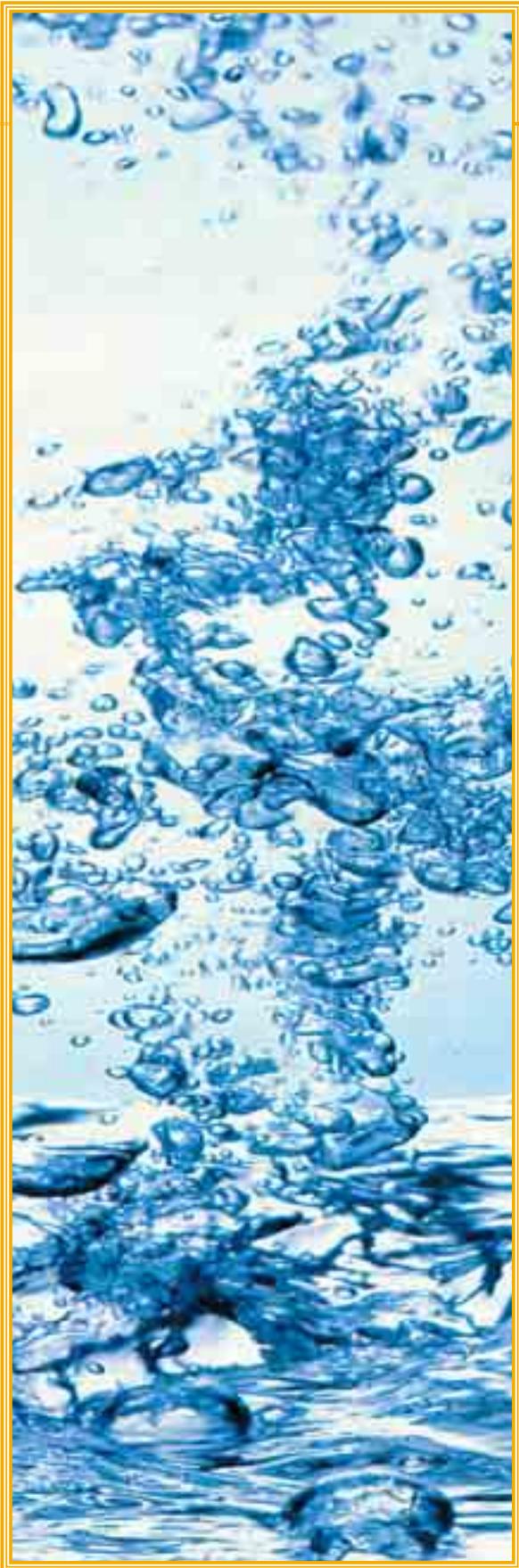
Und dein Herr lehrte die Biene: “Baue dir Wohnungen in den Bergen, in den Baumen und in dem, was sie (dafür) erbauen. Dann iß von allen Früchten und ziehe leichtin auf den Wegen deines Herrn.” Aus ihren Leibern kommt ein Trank von unterschiedlicher Farbe, der eine Arznei für die Menschen ist. Darin ist wahrlich ein Zeichen für Menschen, die nachdenken. (Sure 16:68, 69 – an-Nahl)

Die Honigbienen sammeln Blütennektar und produzieren in Verbindung mit bestimmten Sekreten ihres Körpers Honig. Um den Honig aufzubewahren, bauen sie Waben, deren tausende sechseckige Zellen nahezu identisch sind. Ausserdem haben die Bienen dank eines in ihrem Körper durch Gott erschaffenen besonderen Systems keine Schwierigkeiten, nachdem sie den Bienenstock zur Suche der Nahrungsquelle verlassen haben, jedesmal zu ihrem Bienenstock zurückzufinden.

Sicherlich ist es unmöglich, dass ein Insekt über die Winkel eines Sechsecks informiert ist, die chemische Formel von Wachs entdeckt, und um dies in seinem Körper produzieren zu können, Systeme entwirft, deren Informationen sich ganz von allein in die DNS einnisten und auch die nachfolgenden Generationen der Bienen über die gleichen Eigenschaften verfügen.

Es ist sehr deutlich, dass den Bienen all dies von einer höheren Macht eingegeben wird, wie in dem Quranvers verkündet wurde. Gott, Der über alles Bescheid weiss, beschreibt der Honigbiene, was sie tun muss, und die Honigbiene bewegt sich dann genau so, wie ihr eingegeben wurde. Das bewusste Benehmen der Honigbiene beweist in deutlicher Weise die Schöpfung.

Die Untersuchung derartiger Eigenschaften bei den Tieren macht uns mit dem ausgeprägten Bewusstsein und fehlerlosen Entwurf der Lebewesen bekannt. Dank solcher Information verstehen wir noch einmal unseres erha-



benen Herrns unvergleichliche Kraft. Gott ist derjenige, Dem die Kraft genügt, um das gewünschte Lebewesen mit den gewünschten Eigenschaften zu erschaffen. Gott ist derjenige, Der grenzenlose Macht besitzt, der Besitzer von allem.

Die Evolutionisten hingegen glauben, dass derartig aussergewöhnliche Eigenschaften bei den Lebewesen durch Zufälle entstanden sind. Laut dieser unlogischen Behauptung hatten Zufälle die Bienen gelehrt, Winkelberechnungen zu machen und dies wurde wiederum durch Zufall auf die anderen Bienen übertragen. Zufälle haben in den Körpern der Bienen Systeme geschaffen, die Honig und Wachs produzieren. Einen Augenblick nachzudenken genügt um zu verstehen, dass solche Hirngespinnste sowohl von der Vernunft, als auch von Wissenschaftlichkeit weit entfernt sind.

Es ist Gott, Der die Honigbienen erschafft und ihnen ein Bewusstsein gibt. Genau solche Schöpfungswunder drängen die Evolutionisten in eine tiefe Sackgasse.

Der Prophet Salomo (A.S) verstand die Sprache der Ameisen

Laut Evolutionstheorie sind die Lebewesen Werke von blinden Zufällen und beliebigen Entstehungen. Gemäss der Ansicht der Evolutionisten sind Tiere Geschöpfe ohne Bewusstsein. Jedoch gibt es keinen einzigen Hinweis, der diese evolutionistische Behauptung beweist. Dem zum Trotz sind eine grosse Menge Beweise dafür vorhanden, dass Tiere sehr wohl ein Bewusstsein besitzen.

Als Beispiel dazu können wir aus dem Quran den Vorfall zwischen dem Propheten Salomo (a.s) und einer weiblichen Ameise wiedergeben. So wie aus den Versen hervorgeht, hörte der Prophet Salomo (a.s), wie die Ameise über ihn sprach und er verstand es auch. Im Quran

wird dieses Ereignis wie folgt verkündet:

Als sie zum Ameisental gelangten, sagte eine Ameise: "O ihr Ameisen! Geht in euere Wohnungen hinein, damit euch Salomo und sein Heer nicht zertreten, ohne es zu bemerken." Da lächelte er belustigt über ihre Worte und sprach: "O mein Herr! Halte mich dazu an, für Deine Gnade zu danken, die Du mir und meinen Eltern gewährt hast, und rechtschaffen zu handeln, zu Deinem Wohlgefallen. Und führe mich in Deine Barmherzigkeit unter Deine rechtschaffenen Diener ein." (Sure 27:18, 19 – an-Naml)

Eine Ameise spricht also zu anderen Ameisen. Es kann sicherlich nicht die Rede davon sein, dass – wie behauptet wird – ein durch unbewusste Zufälle entstandenes Tier mit einem besonderen Nachrichtensystem ausgestattet ist, welches ihm zur Verständigung mit seinem eigenen Volke dient, und sogar seine Artgenossen zu bewusstem Verhalten wie Vernunft und Logik auffordern kann. Hingegen kann es, mit der Erlaubnis Gottes, möglich sein, dass ein durch Gottes Schöpfung entstandenes Lebewesen – so Gott will und wiederum mit soviel Bewusstsein Er will – auf diese Weise handeln und kommunizieren kann.

Die Lebewesen, die laut Evolutionstheorie kein Bewusstsein haben, verfügen, wie aus den beiden Beispielen ersichtlich ist, in Wahrheit über einen hohen Verstand. Wir können von den Darwinisten vielleicht nicht erwarten, dass sie die Ausserordentlichkeit dieser Situation verstehen, ausgenommen von denjenigen, die aufrichtig überlegen und nach ihrem Gewissen handeln. Doch jemand der sagt, dass er an Gottes Existenz und Seine Macht glaube, muss unbedingt über Hinweise wie diese aus den Quranversen nachdenken. Denn die Schöpfung durch Zufall, wie sie von den Evolutionisten behauptet wird, existiert nicht. Dieser Zustand zeigt deutlich, dass die Evolution keinen zu verteidigenden Aspekt besitzt.

Die Schöpfung ist ein Wunder

Manche Muslime unterschätzen die Macht Gottes, alles im gewünschten Augenblick zu erschaffen und zu vernichten, die Ursache dafür liegt in ihrer Achtung vor dem Evolutionsgedanken. Die Rede ist von den Muslimischen Evolutionisten, die unter dem Einfluss des "naturalistischen" Glaubenssatzes annehmen, dass die Naturgesetze beständig und unabänderlich seien, und dass sich ausserhalb der Naturgesetze kein einziges Ereignis verwirklichen könne. Dies ist ein sehr grosser Irrtum. Denn die mit "Naturgesetzen" bezeichneten Begriffe stammen daher, dass Gott die Materie innerhalb einer bestimmten Ordnung erschafft und schützt. Dies sind nicht Eigenschaften, die von der Materie selber stammen. Demzufolge werden diese Gesetze auf Bestimmung Gottes zur gewünschten Zeit von Ihm verändert, und ausserhalb dieser Naturgesetze werden Taten verwirklicht.

Wir Menschen bezeichnen diese Taten als "Wunder". Das Beispiel der Leute der Höhle (*ashab al-kahf*), die länger als 300 Jahre am Leben blieben, ist ein ausserhalb der Naturgesetze geschehenes Wunder. Auch bei den von Gott zuerst getöteten und nachher wieder zum Leben erweckten Menschen ist jeder einzelne ein Wunder.

Gott unterliegt nicht Seinen eigenen Gesetzen. Wenn Gott es will, kann er bei allen Naturgesetzen eine gegenteilige Handlung zustande bringen. Dies ist für Gott sehr leicht.

Da die Muslimischen Evolutionisten vom naturalistischen Dogma der darwinistischen Grundidee beeinflusst wurden, sind sie bestrebt, den Ursprung der Lebewesen und des Menschen gemäss den Naturgesetzen zu erklären. Sie glauben, dass Gott die Lebewesen mit einer durch diese Naturgesetze begrenzten Schöpfungskraft geschaffen hat; demzufolge hätte er zu diesem Zweck Konzepte wie Mutation, natürliche Selektion und Weiterentwicklung der Arten benutzt. Jedoch ist

es falsch, wenn ein Muslim sich von einer solchen "naturalistischen" Logik verleiten lässt, denn die im Quran verkündeten Wunder beweisen deutlich den Irrtum dieser Logik.

Wenn wir bezüglich der Schöpfung der Lebewesen und des Menschen im Quran nachschauen, sehen wir deutlich, dass diese Schöpfungen nicht innerhalb der Naturgesetze, sondern durch Wunder erfolgt sind. Gott erläutert die Erschaffung der Lebewesen auf diese Weise:

Und Gott erschuf alle Lebewesen aus Wasser. Und unter ihnen sind einige, die auf ihrem Bauch kriechen, und andere, die auf zwei Füßen, und andere, die auf vier Füßen gehen. Gott schafft, was Er will. Fürwahr, Gott hat Macht über alle Dinge. (Sure 24:45 – an-Nur)

In dem Quranvers wird auf die auf Erden lebenden Hauptgruppen der Lebewesen (Reptilien, Vögel und Säugetiere) hingewiesen, und es wird erwähnt, dass Gott diese aus Wasser erschaffen hat. Diese Gruppen von Lebewesen nicht "sich voneinander entwickelnd"- wie von der Evolutionstheorie behauptet, sondern aus Wasser erschaffen wurden. Das heisst, aus einem gemeinsamen Material wurden sie durch Gottes Gestaltung einzeln geschaffen.

Die Tatsache, dass es bei dem gemeinsamen Material um Wasser handelt, wird durch die Wissenschaft bestätigt. Wasser ist für alle Körper der Lebewesen dieser Welt das fundamentale Element. Der Körper der Säugetiere besteht zu 70% ungefähr aus Wasser. Dass es ohne Wasser auch kein Leben gibt, ist eine von allen akzeptierte Wahrheit.

Manche Muslime interpretieren jedoch den obigen Quranvers falsch und bemühen sich, ihn mit der Evolutionstheorie in Einklang zu bringen. Doch die Erschaffung aus Wasser hat mit der Evolutionstheorie überhaupt keinen Zusammenhang. Bei der Evolutionstheorie gibt es keine Behauptung wie "jedes Lebewesen kam aus dem Wasser und hat sich weiterentwickelt", woraus ein solcher

Schluss gezogen werden könnte. Im Gegenteil, es wird vorgegeben, dass die Arten der Lebewesen sich voneinander entwickelt haben.

Die Erschaffung des Menschen aus Schlamm

Gott verkündet im Quran, dass auch die Schöpfung des Menschen durch ein Wunder geschehen ist. Der erste Mensch wurde erschaffen, indem Gott aus Schlamm einen Menschenkörper geformt hat, und diesem Körper eine Seele einhauchte:

Als dein Herr zu Seinen Engeln sprach: "Seht, ich werde den Menschen aus Lehm erschaffen, und wenn Ich ihn geformt und ihm von Meinem Geist eingehaucht habe, dann fällt vor ihm nieder!" (Sure 38:71, 72 – Sad)

Und wahrlich, Wir erschaffen den Menschen aus reinstem Ton. (Sure 23:12 – al-Mu‘minun)

Darum frage sie, ob ihre Schöpfung schwieriger war oder das, was Wir sonst erschufen? Siehe, sie erschufen Wir aus formbarem Lehm. (Sure 37:11 – as-Saffat)

In diesen Quranversen stammt der Mensch nicht – wie die Muslimischen Evolutionisten behauptet haben – vom Affen oder von einem sonstigen Lebewesen ab, sondern wurde aus einer leblosen Materie, aus Schlamm erschaffen. Gott hat leblosen Schlamm durch Wunder in einen Menschen verwandelt und diesem Körper eine Seele eingehaucht. Hier gibt es keine "natürliche Evolutionsdauer", es gibt eine durch Wundertat direkt erfolgte Schöpfung. So hat denn Gott – wie die Aussage aus dem untenstehenden Quranvers "was Ich mit meinen Händen erschuf" zeigt - informiert, dass der Mensch direkt durch Gottes Macht erschaffen wurde:

Er fragte: "O Iblis! Was hinderte dich daran, dich niederzuwerfen vor dem, was Ich mit Meinen Händen erschuf? Bist du zu stolz oder

glaubst du etwa, höherrangig zu sein?“ (Sure 38:75 – Sad)

Kurzum, im Quran gibt es auf die Erschaffung des Menschen und der Lebewesen durch Evolution keinen Hinweis, im Gegenteil, es wird mitgeteilt, dass alle Lebewesen und der Mensch durch das Wunder Gottes aus lebloser Materie wie

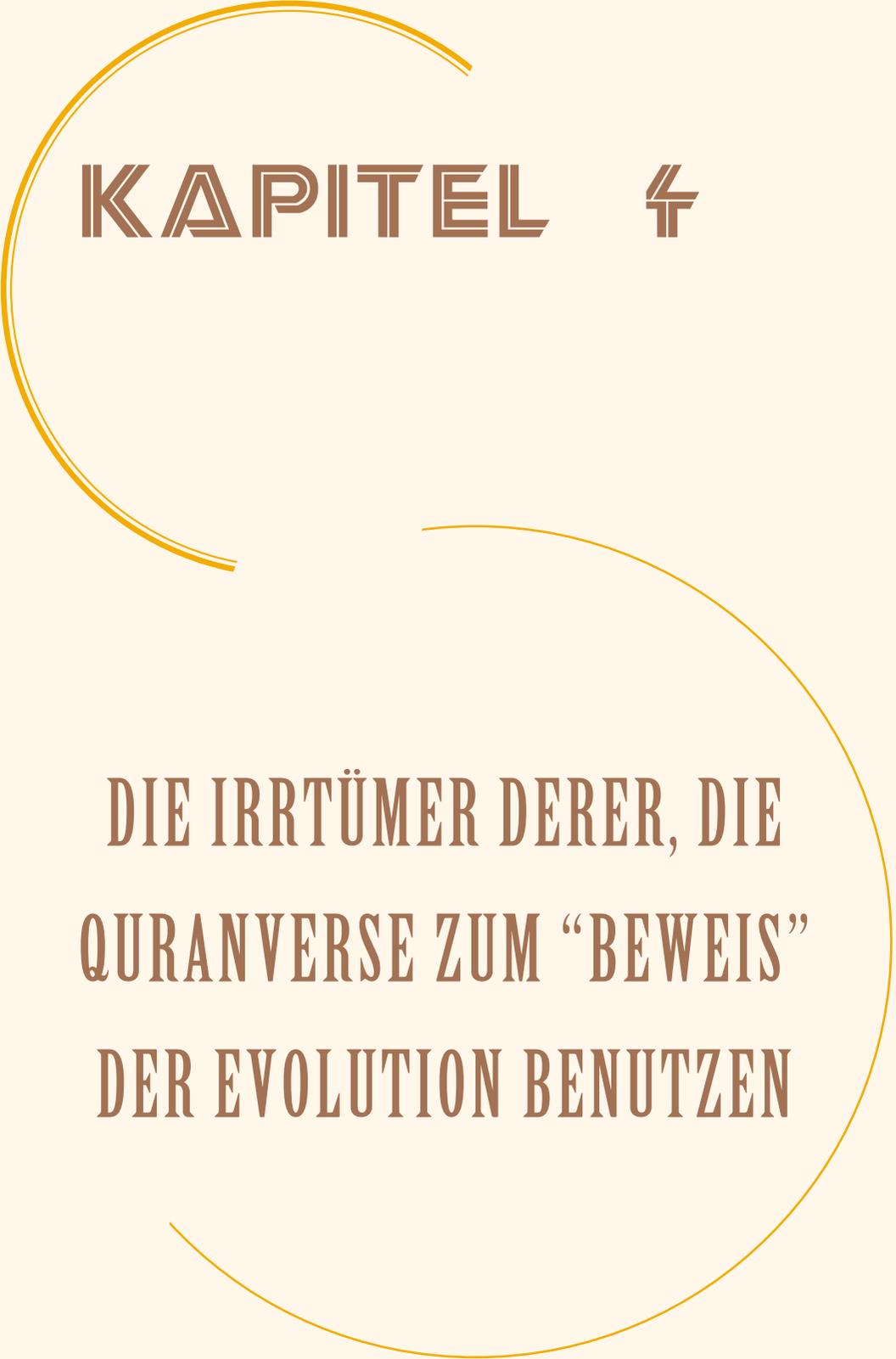


Wasser und Erde erschaffen wurden. Trotzdem gab es Leute in der Islamischen Geschichte, die unter dem Einfluss der altgriechischen Philosophie sich deren materialistische und evolutionistische Elemente angeeignet haben und sich nachher bemühten, diese Denkart dem Quran anzupassen. Der grosse Islamische Gelehrte und Denker Imam Gazali hat in seinem Buch "Das Elend der Philosophie" und in den weiteren Werken Antworten auf solche Strömungen seiner Epoche gegeben. Als sich jedoch die Evolutionstheorie im 19. und 20. Jahrhundert in der Welt verbreitete, sind in der Islamischen Welt erneut evolutionistische Erschaffungsthesen aufgetaucht. (S.100, ganzseitige Abbildung)

Das nächste Kapitel befasst sich mit den Irrtümern einiger Muslime, die solche Thesen verteidigen, und es analysiert ihre Äußerungen zu den Quranversen, die sie zur Rechtfertigung ihrer Position heranziehen.

Don't ask me





KAPITEL 4

DIE IRRTÜMER DERER, DIE
QURANVERSE ZUM “BEWEIS”
DER EVOLUTION BENUTZEN



ür alle Gläubigen, die an Gott und an die von Gott gesandte Islamische Religion glauben, ist der grundlegende Wegweiser zur Religion der Quran und die Sunnah des Propheten (s.a.w.s). Im Quran gibt es viele Verse über die Schöpfung von Leben und Universum. Jedoch befinden sich in den Versen des Quran überhaupt keine Information oder ein Hinweis hinsichtlich der Erschaffung durch Evolution. Es gibt keinen Quranvers, der das Gedankengut unterstützen würde, die Lebewesen hätten sich voneinander entwickelt, und es gäbe zwischen ihnen einen evolutionellen Zusammenhang. Im Gegenteil, der Quran verkündet, dass das Universum und das Leben durch Gottes Befehl "Sei!" geschaffen wurde. Wenn bedacht wird, dass wissenschaftliche Erkenntnisse die Behauptungen der Evolution widerlegen, wird nochmals ersichtlich, dass der Quran sich stets mit der Wissenschaft in Einklang befindet.

Wenn Gott es gewollt hätte, hätte er die Lebewesen sicherlich auch durch Evolution erschaffen können. Im Quran ist hingegen in dieser Richtung kein Hinweis anzutreffen, und kein einziger Vers ist zu finden, der die These der Evolutionisten der stufenweisen Entstehung der Arten unterstützt. Sofern eine solche Schöpfungsform existieren würde, könnten wir dies in ausführlichen Erklärungen der Quranverse erkennen. Trotzdem deuten gewisse darwinistische Muslime die ansonsten sehr klar verständlichen Quranverse falsch und messen ihnen statt der wahrheitsgetreuen Bedeutungen einen anderen Sinn zu. Zur Verteidigung der Evolution und um bestimmte Verse aus dem Quran dazu als Beweis benutzen zu können, verdrehen sie den Sinn bestimm-

ter Verse, ziehen mit falsche Schlüsse, und interpretieren den Quran unter Einbeziehung ihrer Vorurteile. Dies ist eine äusserst gefährliche Situation. Gott hat die Lage von Leuten wie diesen im Quran wie folgt beschrieben:

Und einige von ihnen verdrehen wahrlich die Schrift mit ihren Zungen, damit ihr es für einen Teil der Schrift haltet, während es nicht zur Schrift gehört. Und sie behaupten: "Es ist von Gott." Es ist jedoch nicht von Gott, und sie sprechen mit vollem Wissen eine Lüge gegen Gott aus. (Sure 3:78 – Al-'Imran)

Wie deutlich zu sehen ist, wurde eine absichtlich gemachte unterschiedliche Interpretation der Quranverse und eine Ablenkung von deren eigentlichem Sinn von Gott als Leugnen bewertet. Kein einziger Muslim jedoch will eine solche Sünde gegenüber Gott begehen. Davor fürchtet er sich sehr. Wenn demnach Personen über ein im Quran derart ernsthaft behandeltes Thema parteiische oder auf Verdacht und Vermutung gestützte Interpretationen vornehmen, ist das zweifellos eine mit dem Gewissen nicht zu vereinbarende Haltung, insbesondere wenn diese Leute den Quran kennen. Sicherlich ist es nicht richtig, eine solche Verallgemeinerung für alle zu machen, die behaupten, die Religion harmoniere mit der Evolution. Denn ein Teil dieser Leute verfällt einem solchen Irrtum, weil sie nicht über die Bedeutung ihrer Worte nachdenken, oder weil sie die Gefahren hinter der Evolutionstheorie nicht erkennen. Jedoch sollte jedermann vermeiden, im Namen Gottes zu sprechen und gleichzeitig die Verantwortung zu übernehmen, die Quranverse als Beweis zu benutzen um die Menschen bezüglich des Koran mit falschen Behauptungen irrezuführen. Die sich in dieser Situation befindenden Personen sollten noch einmal über den Ernst dieses Themas nachdenken und vermeiden, einen vor Gott nicht verantwortbaren Kommentar oder eine Interpretation zu machen. Es sollte nicht vergessen werden, dass diese Leute sich nicht nur selber täuschen, sondern sich gleichzeitig auch schuldig machen, die Leser

ihrer Interpretationen in die Irre zu führen. Dies ist eine ernste Verpflichtung.

Die Herkunft des Problems ist folgende: Die Muslime, welche die Evolution verteidigen, akzeptieren diese Theorie als eine wissenschaftliche Tatsache; demzufolge nähern sie sich auch dem Quran mit der Logik, er müsse die Evolution bestätigen. Mit dem Ziel, eine Interpretation zur Evolutionstheorie erbringen zu können, messen sie



jedem Wort eine durch Vorurteile erzwungene Bedeutung bei. Wenn man den Quran als Ganzes betrachtet oder einen als Beweis verwendeten Quranvers, der mit einem vorangehenden und dem nächsten Vers verglichen wird, dann sieht man, dass die erfolgten Erläuterungen an den Haaren herbei gezogen sind und überhaupt keine Gültigkeit haben.

Der Quran sollte, so wie von Gott gesandt ist und ohne unter dem Einfluss irgendwelcher religionslosen Ideen und Philosophien zu stehen, mit völlig aufrichtigem Herzen gelesen und auf diese Weise verkündet werden. Überdies sollte die Person, die den Quran erläutert, sich gottesfürchtig benehmen und anstatt die Verse zu ändern und falsch zu interpretieren sich Gott anvertrauen. Wenn der Quran so gelesen wird, finden sich in ihm keinerlei Informationen über die "Schöpfung durch Evolution". Es wird im Gegenteil festgestellt, dass Gott mit einem einzigen Befehl, nämlich "Sei!" alle Geschöpfe erschaffen hat. Sofern tatsächlich vor dem Propheten Adam (a.s) Wesen aus einer Mischung halb Affe – halb Mensch gelebt hätten, hätte Gott uns dies im heiligen Quran deutlich und leicht verständlich erzählt. Die Übersichtlichkeit und leichte Verständlichkeit des heiligen Quran zeigt, dass die Behauptung der evolutionellen Erschaffung nicht der Wahrheit entspricht.

1. DER IRRTUM, DER MENSCH SEI IN EVOLUTIONSSTADIEN ERSCHAFFEN WORDEN

Was fehlt euch nur, dass ihr euch Gottes Majestät nicht bewußt seid, wo Er euch doch Schritt für Schritt erschaffen hat? (Sure 71:13, 14 – Nuh)

Die Vertreter der evolutionellen Erschaffung übersetzen das im obigen Quranvers vorkommende Wort "Schritt für Schritt" mit "durch evolutionelle Stadien". Die Übersetzung aus dem Vers des arabischen Wortes "atwaran" in "evolutionelle Stadien" ist jedoch eine persönliche

Interpretation dieser Leute und wird von Islamischen Kreisen nicht geteilt. Das Wort "atwar" bedeutet "Verhalten, Zustand, Lage" und ist die Mehrzahl für das Wort "tawru"; im Quran kommt es in dieser Form in keinem anderen Vers vor. Islamische Kreise bringen auch die Wahrheit im Zusammenhang mit der Deutung dieses Quranverses ans Licht.

Zum Beispiel hatte Muhammed Hamdi Yazır aus Elmali hat diesen Vers als **"Indessen hatte Er euch Stufe um Stufe, durch etliche Stadien erschaffen"** übersetzt. In der Interpretation des Quranverses hingegen hatte er diese Stadien als "Evolutionstufen" bezeichnet. Was hier jedoch als "Evolutionstufen bezeichnet wird hat mit der Evolutionstheorie die vorgibt, der Mensch stamme von einem unterschiedlichen Lebewesen ab, überhaupt keinen Zusammenhang. In der Fortsetzung der Interpretation wird beschrieben, was es mit diesen Stadien auf sich hat:

Gemäss Erläuterung von Ebu's-Suud⁴³ hat Gott den Menschen zuerst aus Elementen, nachher aus Nahrung, aus Mischungen, aus Spermien, aus einem Embryo, aus einem Stück Fleisch, aus Knochen und Fleisch erschaffen, und nachher auch mit einer ganz anderen Schöpfung Gestalt gegeben. **"Gesegnet sei Gott, der beste der Schöpfer!" (Sure 23:14 – al-Mu'minun)** Jener gute Schöpfer, der all dies macht, ist Er des Preisens und der Hochachtung nicht wert? Erhebt Er euch nicht mit noch anderer Form und Erschaffung? Oder unterdrückt und vernichtet Er nicht durch jene schmerzvollen Qualen? Warum denkt ihr nicht darüber nach?

Wie aus den obigen Aussagen von Elmali zu verstehen ist, werden die in diesem Quranvers erwähnten Stadien erklärt, wie ein Mensch als Samenzelle in der Gebärmutter angelangt ist, um zuerst als Embryo, dann als ein Stück Fleisch, nachher sich in Form von Knochen und Fleisch entwickelt und als Mensch zur Welt kommt.

Auch in der "Deutung" von Imam Tabari wurde der 14. Vers der Sure Nuh mit **"Tatsächlich hatte Er euch durch Stadien erschaffen"**

übersetzt und in folgender Weise erläutert: *“Vorher wart ihr eine Samenzelle; darauf hat Er euch in ein Blutgerinnsel, und nachfolgend dann in ein rohes Fleischstück verwandelt und erschaffen”*.⁴⁴

Omar Nasuhi Bilmen hingegen hat den Quranvers mit **“Tatsächlich, Er hat euch bestimmt durch verschiedenartige Stufen erschaffen”** übersetzt und wie folgt interpretiert:

“Er hat euch sicher durch verschiedene Stufen erschaffen. Am Anfang ward ihr jeder einzelne eine Samenzelle, nachher ein Stück Blut, ein Stück Fleisch, ihr kamt in den Besitz von Knochen, und alsdann seid ihr als Mensch in einen Menschenkörper gefügt worden. Mit All diesen verschiedenen, beispielhaften Ereignissen und Veränderungen ist nicht jeder einzelne ein glänzender Beweis Seiner Macht und Würde? Weshalb denkt ihr nie über eure eigene Erschaffung nach!”⁴⁵

Wie ersichtlich hatten Islamische Kreise den 14. Vers der Sure Nuh mit Übereinstimmung auf gleiche Weise interpretiert, indem sie sagten, dass zwischen Samenzelle und Menschwerdung sich Stadien befinden. Dass der Vers auf diese Art interpretiert werden muss, hat mit dem Prinzip **“Quranverse werden im Licht der anderen Quranversen gedeutet”** zu tun. Denn Gott erzählt in anderen Versen die Erschaffungsphasen des Menschen als Phasen in der Gebärmutter. Demzufolge sollte auch aus dem Wort *“atwaran”* diese Bedeutung verstanden werden. Aus diesem Wort zu versuchen, den Ursprung des Menschen mit einer anderen Lebensart zu verknüpfen und die Evolutionstheorie zu unterstützen, ist eine Interpretation ohne Grundlage.

2. DER IRRTUM, DER QURAN ENTHALTE HINWEISE AUF EINEN EVOLUTIONSPROZESS

Gab es nicht vor Erscheinen des Menschen einen langen Zeitraum, in dem er nichts Erwähnenswertes war? (Sure 76:1 – al-Insan)

Der obige Quranvers ist eine weitere, von den gleichen Kreisen als Beweis der Evolution präsentierte Aussage. Mit einer auf persönliche Auslegung gestützten Übersetzung wird die Aussage "in dem er nichts Erwähnenswertes war " als "es werden die früheren Formen des Menschen, bevor er ein Mensch geworden ist, beschrieben" erklärt. Indessen ist auch diese evolutionistische Behauptung von den Tatsachen so weit entfernt wie die erste.

Das Arabische der unterstrichenen Aussage sieht so aus:

lam yakun shay'an madhkuran

<i>lam yakun</i>	:nicht gewesen
<i>shay'an</i>	: etwas
<i>madhkuran</i>	: wird erinnert, erwähnt

Diese Aussage für die "evolutionelle Erschaffung" als Beweis vorzubringen, ist eine erzwungene Interpretation. Dieser Vers wird von Islamischen Kreisen nicht als evolutionelle Periode gedeutet. Zum Beispiel deutet Hamdi Yazir von Elmali die Aussage dieses Quranverses wie folgt:

"Am Anfang waren Elemente und Mineralien als erste Substanzen, von denen nachher stufenweise die mittleren Substanzen als pflanzliche und tierische Nahrung des "reinsten Tons" (**Sure 23:12 – al-Mu'minun**), erschaffen wurden, und aus dem nachher allmählich eine der Samenflüssigkeit naheliegende Substanz stufenweise zu etwas wurde, aber das als Mensch bezeichnete Ding ist nicht entstanden. In Wahrheit gibt es das Individium Mensch wie jede Menschengattung nicht seit Ewigkeiten, sondern er ward nachher. Er existierte sogar viel später als seit dem Anfang der Zeit und der

Erschaffung des Universums.“⁴⁶

Omar Nasuhi Bilmen interpretiert den Quranvers hingegen folgenderweise:

Diese Verse verkünden, dass Gott den Menschen aus einem Tropfen Wasser erschuf und dass Er eine Prüfung für ihn vorbereitet hat... Am Anfang gab es keine Menschheit, doch sie wurde als Gestalt erschaffen aus einem Tropfen Wasser, Erde und Lehm. Dieser Mensch war unbekannt zu dieser Zeit, sein Name und warum er erschaffen worden war, war ein Rätsel für die Bewohner der Erde und des Himmels. Dann wurde er daran erinnert, dass er eine Seele habe.⁴⁷

Imam al-Tabari hat den Vers jedoch so gedeutet: “Seit dem ersten Menschen (Adam) ist eine derart lange Zeit vergangen, dass er während jener Zeit nicht einmal etwas von Ruhm und Überlegenheit war. Er bestand nur aus klebrigem Schlamm und einem veränderlichen Stück Lehm.“⁴⁸

Auch die in diesem Quranvers vorkommende und die Zeit beschreibende Definition als “evolutionelle Frist” zu interpretieren, ist laut Quran eine subjektive Deutung ohne Stütze.

3. DER IRRTUM, DIE ERSCHAFFUNG AUS WASSER SEI EIN HINWEIS AUF EINE SCHÖPFUNG DURCH EVOLUTION

Siehe, Wir erschufen den Menschen aus einem Tropfen Samen, der sich (mit der Eizelle) vermischt, um ihn zu prüfen. Und Wir gaben ihm Gehör und Augen. (Sure 76:2 – al-Insan)

Die Vertreter der evolutionellen Erschaffung versuchen, die in sehr vielen Koranversen vorkommenden Aussagen wie “der Mensch wurde aus Wasser erschaffen” als Beweis für ihre eigenen Behauptungen vorzuzeigen. Sie behaupten, dass alle Lebewesen durch einen Akt aus dem Wasser entstanden sind.

Dass der Mensch wohl aus Wasser, jedoch mittels Samenzelle erschaffen wurde, ist durch Islamische Kreise und Interpreten stets erklärt worden. Zum Beispiel deutet Muhammed Hamdi Yazır von Elmali den 2. Vers der Sure al-Insan folgendermassen:

“... In dieser Form aus einem Samentropfen (nutfah) erschaffen. Was der Herr als Samentropfen (nutfah) erläutert, nennt man im Grunde reines Wasser. Zu dem Wasser des Mannes wurde auch Samentropfen gesagt. Es war Brauch, Samentropfen (nutfah) und Samenflüssigkeit als gleichbedeutend zu betrachten. Aber wie am Ende der Sure al-Qiyama der Spruch **“War er denn nicht ein Tropfen ausfließenden Samens?” (Sure 75:37 – al-Qiyama)** erwähnt wird, wurde im Quran auch erläutert, dass der Samentropfen etwas sei, das aus einem Teil der Samenflüssigkeit bestehe. Auch *Sahih al Muslimmeinte* aufgrund von Gerüchten und zu Ehren dieses Geschehnisses, dass “Nicht vom ganzen Wasser ein Kind entsteht, und hat bei einem “Ganzen” jeden Teil spezifiziert, denn “Von jedem einzelnen Teil eines Wassers” hat er nicht geredet, sondern einen bestimmten Teil mit “vom ganzen Wasser “ gemeint. Es versteht sich, dass jenes Wasser, aus dem ein Kind entsteht, nicht als ein Ganzes, bzw. als ganze Samenflüssigkeit zu betrachten ist, sondern nur als ein Teil davon, d.h. als einen Teil der Samenflüssigkeit, bei dem es sich hier um den reinen Samen handelt.”⁴⁹

Hingegen übersetzte Ibn al-Tabari diesen Vers mit “... Die Nachkommenschaft von Adam haben wir durch die Vereinigung der Befruchtungswasser von Mann und Frau erschaffen”.⁵⁰

In der Interpretation von Omar Nasuhi Bilmen wird dieser Vers jedoch auf diese Weise erörtert:

... (Wir schufen den Menschen aus einem gemischten Tropfen.) Wir haben ihn geformt aus der männlichen und weiblichen Flüssigkeit, die sich vermischen. Ja... Menschen waren für eine bestimmte Zeit nutfah, kristallklares reines Wasser, dann ‘alaq, ein Klumpen Blut,

dann mudgha, ein Stück Fleisch. Später werden Knochen geformt, mit Fleisch umhüllt und sie werden lebendig...⁵¹

Wie aus diesen Erläuterungen hervorgeht, hat die Tatsache, dass der Mensch "aus einem komplexen Tropfen Wasser" erschaffen wird, mit der Behauptung der Evolutionstheorie – der Mensch entstehe stufenweise nach einer Reihe von Zufällen, aus einer einzigen Zelle im Wasser – gar keinen Zusammenhang. Wie alle grossen Verfasser erörtert haben, wird auch in diesem Quranvers auf die Erschaffung des Menschen im Mutterleib hingewiesen.

Wenn ein weiterer Vers, in dem von den Erschaffungsstufen des Menschen erzählt wird, aufmerksam geprüft wird, kann der aus diesen Deutungen stammende Irrtum nicht verborgen bleiben. Im Vers heisst es wie folgt:

O ihr Menschen! Wenn ihr über die Auferstehung im Zweifel seid, so haben Wir euch doch aus Staub erschaffen, dann aus einem Samentropfen, dann aus etwas sich Anklammerndem, dann aus Fleisch, teils geformt teils ungeformt, um euch manches klarzumachen. Und Wir lassen in den Mutterschößen ruhen, was Wir wollen, bis zu einem festen Termin. Dann lassen Wir euch als Kinder herauskommen. Dann lassen wir euch euere Reife erreichen, doch der eine von euch wird (früh) abberufen, während der andere von euch das erbärmlichste Alter erreicht, so dass er alles, was er wusste, vergißt. Und du siehst die Erde ausgetrocknet. Doch wenn Wir Wasser auf sie herniedersenden, dann regt sie sich und schwillt an und läßt alle möglichen Arten schöner Pflanzen sprießen. (Sure 22:5 – al-Hadsch)

Im Quranvers werden die Erschaffungsstufen eines Menschen beschrieben. Als erste Stufe gilt die Erde als Rohmaterial, das des Menschen Grundstoffe und –mineralien enthält. Bei der zweiten Stufe hingegen gilt es, dass diese Elemente mit den in der Samenflüssigkeit enthaltenen Spermien – die zur Befruchtung des

Eis im Mutterleib dienen und im Besitz der nötigen Qualität und genetischen Informationen sind – zusammenkommen. (Im Quran wird die Samenflüssigkeit mit der Deutung von komplexem Wasser beschrieben.) Kurzum, Erde ist das Rohmaterial des Menschen. Der Tropfen Samenflüssigkeit, aus dem jener Mensch entstehen wird, wurde auf eine Art aus der Substanz Erde gesammelt. Im Vers wurden sofort nach dieser "Wasser"-Stufe die Entwicklungsstufen des Menschen im Mutterleib verkündet. Indessen gibt die Evolutionstheorie jedoch vor, dass zwischen dem angeblichen Beginn des Lebens im Wasser bis zur Entstehung des Menschen Millionen von hypothetischen Stadien (wie erste Zelle, Einzelzeller, Mehrfachzeller, Lebewesen ohne Wirbelsäule, Wirbeltiere, Reptilien, Säugetiere, Primaten usw., und deren unzählige Zwischenstadien) existierten. Aus der Reihenfolge des Verses geht jedoch klar hervor, dass eine solche Logik und Beschreibung nicht zutreffen. Es wird mitgeteilt, dass der Mensch aus einem Tropfen Wasser nachher ein *alaq'* wird.

Im Vers wird sehr deutlich beschrieben, dass die Menschen sich nicht durch Evolutionsphasen, sondern durch Schöpfungsstadien im Mutterleib entwickeln, die dann von der Geburt bis zum Alter weiterführen.

Auch die weiteren Quranverse, die mitteilen, der Mensch und die anderen Lebewesen seien aus Wasser erschaffen worden, ergeben keinen Sinn zur Unterstützung der Evolutionstheorie. Einige der Verse, die diese Aussage beinhalten, lauten wie folgt:

Sehen die Ungläubigen denn nicht, dass die Himmel und die Erde eine einzige dichte Masse waren, die Wir spalteten, und dass Wir dann aus dem Wasser alles Lebendige entstehen ließen? Wollen sie denn nicht glauben? (Sure 21:30 – al-Anbiya)

Und Gott erschuf alle Lebewesen aus Wasser. Und unter ihnen sind einige, die auf ihrem Bauch kriechen, und andere, die auf zwei

Füßen, und andere, die auf vier Füßen gehen. Gott schafft, was Er will. Fürwahr, Gott hat Macht über alle Dinge. (Sure 24:45 – an-Nur)

In den untenstehenden Versen hingegen wird deutlich gesagt, dass "ein Tropfen Wasser" die Samenflüssigkeit sei:

Und dass Er die beiden Geschlechter erschuf, das männliche und das weibliche, aus einem Samentropfen, wenn er ergossen wird (*min nutfatin idha tumna*); und dass Ihm die zweite Schöpfung obliegt. (Sure 53:45-47 – an-Nadschm)

<i>min</i>	: vom, von
<i>nutfatin</i>	:nutfah, ein Spermien-Tropfen
<i>idha</i>	:während
<i>tumna</i>	: die Samenflüssigkeit vergiessen

War er denn nicht ein Tropfen ausfließenden Samens? (*nutfatan min maniyin yumna*) (Sure 75:37 – al-Qiyama)

<i>nutfatan</i>	: nutfah, ein Tropfen Wasser
<i>min</i>	: vom, von
<i>maniyin</i>	: Samenflüssigkeit
<i>yumna</i>	: ausgeleerte

So betrachte der Mensch doch nur, woraus er erschaffen wurde! Erschaffen wurde er aus einer herausschießenden Flüssigkeit (*Khuliqa min ma'in dafiqin*), die zwischen Lenden und Rippen herauskommt. (Sure 86:5-7 – at-Tariq)

<i>khuliqa</i>	: erschaffen
<i>min</i>	: vom, von
<i>ma'in</i>	: Wasser
<i>dafiqin</i>	: auf einmal entleert, ergossen, verspritzt.

Gewisse Interpreten meinen, dass in der Aussage der Verse "die Lebewesen werden aus Wasser erschaffen", eine parallele Bedeutung zur Evolutionstheorie zu finden sei. Dies ist jedoch eine sehr falsche Interpretation. In den Versen wird mitgeteilt, dass die Lebewesen aus Wasser erschaffen wurden, und dass das Grundmaterial der Lebewesen Wasser sei. So hat die moderne Biologie dargelegt, dass Wasser das grundlegende Element des Körpers eines jeden Lebewesens ist. Der menschliche Körper besteht ungefähr zu 70% aus Wasser. Ohne Wasser gibt es kein Leben.

4. DER IRRTUM, DIE ZUERST AUS ERDE, DANN AUS WASSER ERFOLGTE SCHÖPFUNG SEI EIN HINWEIS AUF SCHÖPFUNG DURCH EVOLUTION

..."Glaubst du etwa nicht an Den, Der dich aus Staub erschaffen hat und dann aus einem Samentropfen, und dich dann zu einem Mann geformt hat?" (Sure 18:37 – al-Kahf)

Imam al-Tabari interpretiert diesen Vers auf diese Weise:

"... Denjenigen, der deinen Vorfahren Adam aus Erde erschaffen, dich nachher aus dem Sperma eines Mannes und dem Ei einer Frau gemacht, dich alsdann vollkommen in eine Menschengestalt gefügt hat, willst du diesen – Gott – verleugnen? Gott, Der dir die vielen Dinge gegeben und Dem du deine heutige Lage zu verdanken hast, hat –

nachdem du gestorben und zu Erde geworden warst, dich wiederum als ein neues Geschöpf auferstehen lassen.“⁵²

Omar Nasuhi Bilmen jedoch deutet denselben Vers wie folgt:

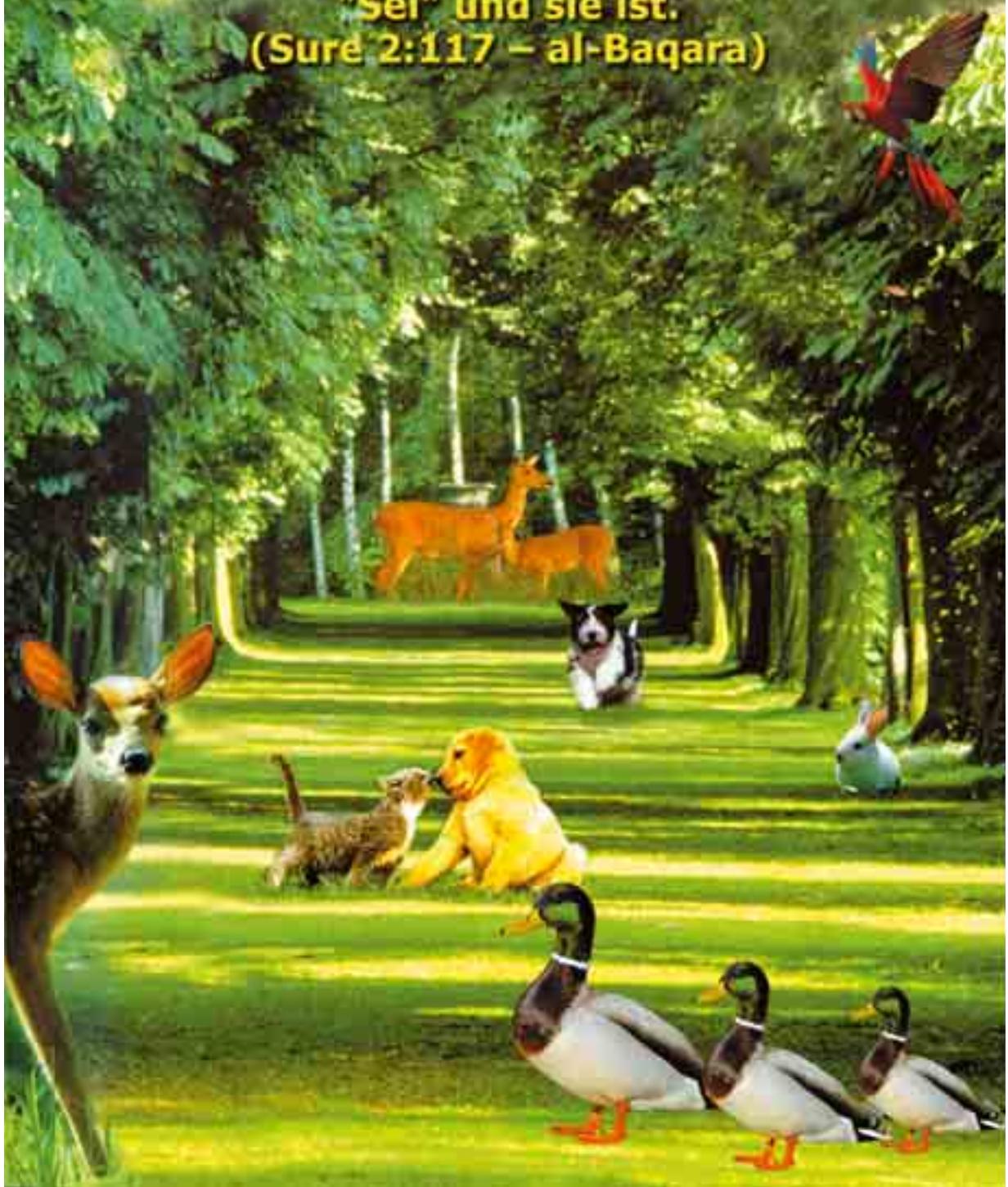
Verleugnet Ihr den allmächtigen Gott, Der den Propheten Adam (a.s) erschaffen hat, den Urvater eurer Rasse und Grund eurer Schöpfung, (aus Staub), Der dann euch erschuf und (euch zu Menschen formte, nachdem Er euch erschaffen hatte) aus *nutfah* und einem Tropfen Sperma, der euch ins Dasein brachte als vollständiges menschliches Wesen, als Ergebnis verschiedener Stadien des Lebens? Denn das Leben nach dem Tode verneinen heißt, den allmächtigen Gott verneinen, Der euch verkündet, dass es geschehen wird und Der die Macht hat, es geschehen zu lassen.⁵³

Wie in den obigen Deutungen ersichtlich ist, handelt es sich im 37. Vers der Sure al-Kahf und in den anderen Versen, in denen die Aussage “der Mensch sei aus Wasser erschaffen” enthalten ist, nur um eine persönliche Interpretation, die diese Verse als “Beweis” für die evolutionelle Erschaffung benützt; die Verse haben jedoch keine solche Bedeutung. Das im Vers erwähnte “von Erde erschaffen” bezieht sich auf die Schöpfung des Propheten Adam (a.s); aus Wasser erschaffen und das Werden eines ordentlichen Mannes erzählt jedoch die Entwicklung beginnend mit dem Sperma. Im untenstehenden Vers wird darauf hingewiesen, dass Gott aus Lehm direkt einen Menschen erschaffen hat. In diesem Vers, in dem von der Schöpfung des Propheten Adam (a.s) erzählt wird, ist von einer Stufe auch nicht die Rede:

Und als dein Herr zu den Engeln sprach: “Seht, Ich erschaffe einen Menschen aus trockenem Lehm, aus formbarem Schlamm. Und wenn Ich ihn gebildet und ihm von Meinem Geist eingehaucht habe, dann werft euch vor ihm nieder!” (Sure 15:28, 29 – al-Hidschr)

Wenn die im Quran erwähnten Schöpfungsstufen aufmerksam gelesen und die aufeinanderfolgenden Fristen vor Augen gehalten wer-

**Er ist der Schöpfer der Himmel und
der Erde, und wenn Er eine Sache
beschließt, spricht Er nur zu ihr
"Sei" und sie ist.
(Süre 2:117 – al-Baqara)**



den, wird sofort verständlich, dass die evolutionistische Interpretation falsch ist.

Im Quran gibt es noch sehr viele Verse, die darauf hinweisen, dass der Prophet Adam (a.s) nicht durch eine evolutionelle Phase erschaffen wurde. In einem dieser Verse steht dies wie folgt:

Wahrlich, Jesus ist vor Gott gleich Adam. Er erschuf ihn aus Staub. Dabei sprach Er zu ihm "Sei!" und er war. (Sure 3:59 – Al-'Imran)

Der obige Vers bekundet, dass der Prophet Adam (a.s) und der Prophet Jesus (a.s) von Gott auf gleiche Weise erschaffen wurden. Der Prophet Adam (a.s), der über keinen Vorfahren verfügte, wurde aus Erde und mit Gottes Wort "Sei!" geschaffen. Der Prophet Jesus (a.s) wiederum wurde, ohne einen Vater zu haben, mit dem Wunsch Gottes und Seinem Befehl "Sei!" erschaffen. In den Quranversen wird die Schwangerschaft der Maria (r.a), kurz bevor sie den Propheten Jesus (a.s) erwartete, auf folgende Art erklärt:

Und sich von ihnen absonderte, da sandten Wir Unseren Geist zu ihr, und er erschien ihr wie ein vollkommener Mann. Sie sprach: "Ich suche Zuflucht vor dir beim Erbarmer! Wenn du gottesfürchtig bist, (laß ab.)" Er sprach: "Ich bin nur ein Bote deines Herrn, um dir einen lauterer Sohn zu beschenken." Sie sprach: "Wie soll ich einen Sohn bekommen, wo mich kein Mann berührt hat und ich keine Dirne bin?" Er sprach: "So sei es! Dein Herr hat gesagt: »Das ist Mir ein leichtes! Und Wir wollen ihn zu einem Zeichen für die Menschen machen und zu einer Barmherzigkeit von Uns. Und das ist eine beschlossene Sache.«" (Sure 19:17-21 – Maryam)

In den weiteren Versen, in denen das Erschaffen durch Erde und Wasser vorkommt, wird beschrieben, dass der Mensch nicht durch Evolution erschaffen wurde, sondern sie zeigen die Phasen der Erschaffung des Menschen ausserhalb und innerhalb des Mutterleibs, sowie nach der Geburt:

O ihr Menschen! Wenn ihr über die Auferstehung im Zweifel seid, so haben Wir euch doch aus Staub erschaffen, dann aus einem Samentropfen, dann aus etwas sich Anklammerndem, dann aus Fleisch, teils geformt teils ungeformt, um euch manches klarzumachen. Und Wir lassen in den Mutterschößen ruhen, was Wir wollen, bis zu einem festen Termin. Dann lassen Wir euch als Kinder herauskommen. Dann lassen wir euch euere Reife erreichen, doch der eine von euch wird (früh) abberufen, während der andere von euch das erbärmlichste Alter erreicht, so dass er alles, was er wusste, vergißt. Und du siehst die Erde ausgetrocknet. Doch wenn Wir Wasser auf sie herniedersenden, dann regt sie sich und schwillt an und läßt alle möglichen Arten schöner Pflanzen sprießen. (Sure 22:5 – al-Hadsch)

Er ist es, Der euch aus Staub erschuf, dann aus einem Samentropfen, dann aus einem sich Anklammernden. Dann bringt Er euch als Kind hervor. Dann läßt Er euch die Vollkraft erreichen, dann alt werden - obwohl einige von euch früher sterben werden - und einen bestimmten Termin erreichen; damit ihr begreifen lernt. (Sure 40:67 – Ghafir)

Aus einem Samentropfen, wenn er ergossen wird. (Sure 53:46 – an-Nadschm)

S. 116, ganzseitige Abbildung + Sure) :

Er ist der Schöpfer der Himmel und der Erde, und wenn Er eine Sache beschließt, spricht Er nur zu ihr "Sei" und sie ist. (Sure 2:117 – al-baqara)

5. DER IRRTUM, DIE ERSCHAFFUNG DES MENSCHEN SEI IN EINEM LÄNGEREN ZEITRAUM ERFOLGT

Als dein Herr zu Seinen Engeln sprach: "Seht, ich werde den

Menschen aus Lehm erschaffen.“ (Sure 38:71 – Sad)

Im Zusammenhang mit der evolutionellen Erschaffung hat sich ein weiterer Irrtum herausgestellt, der zeigt, dass wiederum eine im Vers enthaltene Aussage falsch interpretiert wurde. Die im Vers unterstrichene Aussage wurde als *“Ich bin gerade dabei, aus Schlamm einen Menschen zu machen“* übersetzt, und es wird behauptet, dies sei ein Hinweis auf eine allmähliche Erschaffung innerhalb eines Evolutionszeitraums. Es liegt jedoch auf der Hand, dass eine Übersetzung aus der arabischen Sprache dieses Verses auf diese Art eine persönliche Interpretation und absichtliche Verdrehung ist:

“inni khaliqun basharan min tinin“* bedeutet *“Ich bin derjenige, Der aus Schlamm einen Menschen erschafft.“

In diesem Vers befindet sich keine Aussage der Form von *“Ich bin gerade dabei zu machen“*. Wahrhaftig versteht es sich, dass in der Fortsetzung des Verses die Aussage *“wenn ich ihn gestaltet und angehaucht haben werde, müsst ihr vor ihm niederknien“* vorkommt, und hierbei das Verb *“erschaffen“* als *“auf einmal erfolgt“* bedeutet. So übersetzen denn auch Islamische Kreise diesen Vers nicht als *“Ich bin gerade dabei zu machen“*. Zum Beispiel erläutert Suleyman Ates den Vers in seiner Deutung wie folgt:

“Dein Herr hatte zu den Engeln gesagt: “Ich werde aus Schlamm einen Menschen erschaffen.“

Gott hatte den Engeln gesagt, dass Er aus Schlamm einen Menschen erschaffen werde, und als er einen Menschen aus Schlamm geformt und ihn mit seiner Seele angehaucht hatte, befahl er den Engeln, vor dem Menschen niederzuknien. Die Engel waren alle vor ihm niedergekniet. Nur der Satan – als einziger der Dämonen – gab vor, weil er selbst aus Feuer erschaffen worden war, und sich deshalb besser als der aus Schlamm erschaffene Mensch vorkam, ist vor dem Vorfahren des Menschen nicht niedergekniet.“

Auch Imam al-Tabari hatte denselben Vers mit **“Aus Schlamm werde ich einen Menschen erschaffen”** übersetzt und in dieser Weise interpretiert:

“... Zu einer Zeit hatte dein Herr den Engeln verkündet: Ich werde aus Schlamm einen Menschen erschaffen... Wenn ich seine Erschaffung vollendet, seine Gestalt verbessert und ihm auch etwas von Meiner Seele eingehaucht haben werde, müsst ihr vor ihm niederknien.”⁵⁴

Um ihre These, der Mensch sei innerhalb eines gewissen Entwicklungsprozesses erschaffen worden, zu unterstützen, benutzen die Vertreter der evolutionellen Erschaffung einen weiteren Quranvers, der wie folgt lautet:

Der, Der alle Dinge aufs Beste erschaffen hat. Zunächst formte er den Menschen aus Lehm. (Sure 32:7 – al-Sadschda)

Laut den Deutungen dieser Personen gibt die unterstrichene Aussage Hinweis auf einen evolutionellen Prozess. Aber hier ist nicht die Rede von einem Prozess. Aus keinem einzigen Vers des Quran geht die Bedeutung hervor, der Mensch sei innerhalb eines Entwicklungsprozesses erschaffen worden. In den untenstehenden Versen wird betont, dass Gott fortwährend dabei ist, zu erschaffen:

Wer erschuf denn die Schöpfung zu Beginn, und wer läßt sie wiedererstehen? Und wer versorgt euch aus Himmel und Erde? Was? Ein Gott neben Gott? Sprich: “Her mit euerem Beweis, wenn ihr die Wahrheit sagt!” (Sure 27:64 – an-Naml)

Sehen sie denn nicht, wie Gott die Schöpfung erstmals hervorbringt und sie dann wiederholt? Dies ist fürwahr leicht für Gott. (Sure 29:19 – al-‘Ankabut)

Gott bringt die Schöpfung das erste Mal hervor. Dann läßt Er sie wiederholen, und dann kehrt ihr zu Ihm zurück. (Sure 30:11 – ar-Rum)

Gott ist fortwährend dabei jede Einzelheit im Universum zu er-

schaffen, und das bedeutet nicht Evolution. Wie die anderen Interpretationen ist auch diese äusserst erzwungen, und es versteht sich sofort, dass im Quran – wenn er als Ganzes betrachtet wird – in dieser Hinsicht keine einzige Stütze zu finden ist.

Überdies deutet Omar Nasuhi Bilmen diesen Vers mit „... *Er hat aus einem Stück Erde und Wasser den heiligen Adam erschaffen*“⁵⁵; und auch Imam al-Tabari deutet so: „... Die Erschaffung von Adam hatte er mit Schlamm begonnen“⁵⁶.

Auch die im untenstehenden Vers unterstrichenen Aussagen werden von den Muslimischen Evolutionisten als Hinweis auf einen Evolutionsprozess interpretiert:

O Mensch! Was hat dich deinem großzügigen Herrn entfremdet, Der dich erschaffen, gebildet und wohlgeformt hat? Dich in der Gestalt, die Ihm beliebte, zusammengefügt hat? (Sure 82:6-8 – al-Infitar)

Es gilt als eine äusserst erzwungene Interpretation, aus der im Vers erwähnten Reihenfolge einen evolutionellen Prozess abzuleiten. So erläutert denn auch Hamdi Yazir von Elmaliin seiner Deutung den Quranvers wie folgt:

„**Der Herr hat dich erschaffen**“. Es ist klar, was mit Schöpfung hier gemeint ist: Ins Dasein bringen, bevor der Körper und die Organe entstehen, bevor Maße und Gestalt festgelegt sind und die Teile zusammengefügt werden. Es wird uns auch gelehrt, dass Existenz, das Wesentliche jeder Segnung, die wichtigste göttliche Gunst und Güte ist.

Dann ordnete Er euren Körper und seine Organe. Es steht geschrieben, „Er erschuf euch aus Staub, dann aus einem Tropfen Sperma, dann formte Er euch als Menschen.“ (Sure 18:37 – al-Kahf) In zahlreichen weiteren Versen steht, dass der Mensch in das Stadium versetzt wurde, in dem ihm die Seele eingehaucht werden konnte; Er ordnete eure Körper, Organe und Kräfte und gab euch Harmonie und Maß.

Hier gibt es zwei Interpretationen, eine von dem Begriff 'adl und die andere von dem Begriff ta'dil. Da sie beide „ausgleichen“ und „normalisieren“ bedeuten, sind verschiedenen Interpretationen entstanden, nach denen die „geordnete Schöpfung“ perfekt geraten ist.

Muqatil zufolge bedeutet folgender Text aus der Sure al-Qiyama, Vers 4: **„Es ist uns ein Leichtes, seine Finger neu zu formen“**, dass der Körper wohlgeformt ist, wie die Symmetrie der zweifach vorhandenen Organe (z.B. Augen, Ohren, Hände und Füße) zeigt, die man aus der Anatomie kennt.⁵⁷ Nach Abu Ali Farisi bedeutet der Ausdruck „Er formte euch wohl“, **„Er formte euch in der bestmöglichen Weise, und mit dieser Proportion gab Er euch die Fähigkeiten der Vernunft, der Vorstellungskraft und der Kraft und Er gab euch die Vorherrschaft über Pflanzen und andere Lebewesen. Er versetzte euch in das Stadium der Reife, weit überlegen den anderen Wesen in der Welt.“** Das deckt sich mit der Bedeutung von **„Als Ich ihn geformt habe und ihm Meinen Atem eingehaucht habe.“** (Sure 15:29 – al-Hidschr) und **„und ihn hoch über die vielen anderen setzte, die Wir erschaffen haben.“** (Sure 17:70 – al-Isra). All das sind Segnungen aus der Güte Gottes.⁵⁸

Omar Nasuhi Bilmen interpretiert den gleichen Vers wie folgt:

Ja, unser Herr (Der euch erschuf) gab euch Gestalt aus dem Nichts (dann formte Er euch), gab euch gesunde, perfekte Organe (und proportionierte euch). Er proportionierte eure Organe, ästhetisch und natürlich.⁵⁹

Ebenso hat Imam al-Tabari erörtert, dass der 7. Vers der Sure al-Infitar ein Hinweis auf die Schöpfung des Menschen innerhalb einer Ordnung sei:

“O Mensch, Er ist der Herr, Der dich erschaffen, deine Schöpfung ordentlich gemacht, dich in widerstandsfähiger, ordentlicher und kerzengerader Form zustandegebracht hat. (D.h. Er hat dich mit or-

dentlicher Grösse, robusten Proportionen, in schönster Ausführung und Gestalt als vollkommenen Menschen erschaffen) Gott hat dich wunschgemäss schön oder hässlich zustandegebracht.“⁶⁰

Wie aus den obigen Erläuterungen ersichtlich ist, sind die Aussagen in den Versen äusserst deutlich und leicht verständlich. Sie geben einen Hinweis auf Gottes robuste, ordentliche und vollkommene Schöpfung des Menschen. Weitere ähnliche Aussagen finden sich in sehr vielen Quranversen. Zum Beispiel steht in der Sure al-Sadschda“ (Secde Sure):

Der, Der alle Dinge aufs Beste erschaffen hat. Zunächst formte er den Menschen aus Lehm; dann bildete Er seine Nachkommen aus dem Tropfen einer verächtlichen wässerigen Flüssigkeit; dann formte Er ihn und blies von Seinem Geist in ihn. Und Er gab euch Gehör, Gesicht, Gefühl und Verstand. Wenig Dank erweist ihr Ihm! (Sure 32:7-9 – al-Sadschda)

In diesem Vers wurde zuerst der Ausdruck vom Erschaffen werden benutzt, nachher hiess es “Es wurden Auge, Ohr und Seele“. Das heisst also, dass diese Stadien alle gleichzeitig stattfanden, dass der Mensch zusammen mit Augen, Ohren und Herz und in einem Zug erschaffen wurde. Es ist daher äusserst falsch, diese Verse unter der Annahme der Evolution des Menschen zu interpretieren. So wird dieser Quranvers denn auch von Islamischen Gelehrten übereinstimmend in gleicher Weise gedeutet. Imam al-Tabari erläuterte ihn so:

“... Nachher ist der Mensch als vollkommenes Geschöpf auf ordentliche Weise zustande gekommen, nachher hat Er ihm auch seinen Geist eingehaucht, so wurde er ein sprechendes Lebewesen ... Ohren, die zum Hören nützlich sind, Augen, die dazu nützen, Personen zu sehen, und Herzen, die dazu dienen, gut und schlecht zu unterscheiden; all dies hat Er euch gegeben, damit ihr euch Ihm für diese Geschenke Dankbarkeit zeigt ...“⁶¹

Omar Nasuhi Bilmens Interpretation lautet:

„Der Herr befahl dem Menschen, der begonnen hatte, Form anzunehmen, seinen Körper zu vervollständigen, als er sich noch im Leib seiner Mutter befand und formte ihn in der passenden Weise (und blies dann seinen Geist in ihn). Mit anderen Worten, Er gab ihm Leben und inspirierte die Lebenskraft in seiner Seele... Der Herr gab euch so vorteilhafte Kräfte (Hören), dass Ihr dank jener die Worte hört, die zu euch gesprochen werden, und Er schuf eure Augen und Herzen, mit denen ihr seht, was in eurer Umgebung vorgeht und unterscheiden könnt, zwischen dem, was vorteilhaft ist und was nicht. Das alles ist ein großer, göttlicher Segen.“⁶²

6. DER IRRTUM, DER PROPHET ADAM (A.S) SEI NICHT DER ERSTE MENSCH GEWESEN

Im Zusammenhang mit der evolutionellen Erschaffung gibt es eine weitere Behauptung die lautet, dass der Prophet Adam (a.s) nicht der erste Mensch gewesen sei (den heiligen Adam erklären wir für unschuldig). Als Beweis für diese Behauptung wird der untenstehende Quranvers gezeigt:

Und als dein Herr zu den Engeln sprach: „Siehe, Ich will auf der Erde für Mich einen Sachwalter einsetzen“, da sagten sie: „Willst Du auf ihr einen einsetzen, der auf ihr Verderben anrichtet und Blut vergießt? Wir verkünden doch Dein Lob und rühmen Dich.“ Er sprach: „Siehe, Ich weiß, was ihr nicht wißt.“ (Sure 2:30 – al-baqara)

Die diese Behauptung verteidigenden Kreise erläutern das im Vers in der Aussage „Ich will einen Sachwalter einsetzen“ vorkommende arabische Verb “ja’ala” mit dem Wort “ernennen”. Demnach wäre der Prophet Adam (a.s) nicht der erste Mensch gewesen; es wird behauptet, der Prophet Adam (a.s) sei unter sehr vielen Menschen zum Stellvertreter “ernannt” worden. Indessen hat das im Quran benutzte

Wort "ja'ala" sehr viele Bedeutungen, die wie folgt lauten:

ja'ala: erschaffen, erfinden, verwandeln, machen, setzen, ermöglichen.

Nachstehend weitere Beispiele aus Quranversen, in denen das Verb "ja'ala" vorkommt:

Erschaffen hat Er auch aus einem einzigen Wesen; dann machte Er aus ihm seine Gattin. Und Er sandte euch acht (Haus-)Tiere in Paaren... (Sure 39:6 – az-Zumar)

Sprich: "Er ist es, Der euch erschaffen und euch Gehör, Augenlicht, Gemüt und Verstand gegeben hat. Wie wenig dankt ihr!" (Sure 67:23 – al-Mulk)

Und in sie den Mond als Licht und die Sonne als Leuchte gesetzt hat? (Sure 71:16 – Nuh)

Gott hat die Erde für euch fürwahr zu einem Teppich gemacht. (Sure 71:19 – Nuh)

Wie aus obigen Versen ersichtlich wird, wurde das Wort "*ja'ala*" im Quran mit verschiedenen Bedeutungen benützt. Ausserdem wurde auch in vielen Versen betont, dass der Prophet Adam (a.s) aus Erde erschaffen wurde. Aus diesen Versen geht hervor, dass der Prophet Adam (a.s) nicht mit den anderen Menschen gleichzustellen ist, und dass er auf besondere und unterschiedliche Art erschaffen worden ist.

Eine weitere wichtige Information aus dem Quran die zeigt, dass der Prophet Adam (a.s) der erste Mensch war, ist seine Ausweisung aus dem Paradies. In den Versen wird dies auf solche Weise verkündet:

O ihr Kinder Adams! Der Satan verführe euch nicht, wie er euere Eltern aus dem Paradies vertrieb, ihnen ihre Kleidung raubend, um ihnen ihre Blöße zu zeigen. Siehe, er sieht euch, er und seine Genossen, von wo ihr sie nicht seht. Wahrlich, Wir machten die Satane zu Beschützern der Ungläubigen. (Sure 7:27 – al-A'raf)

Und Wir sprachen: "O Adam! Du und deine Frau, bewohnt den

Gärten und eßt von ihm in Hülle und Fülle, wo immer ihr wollt; aber naht nicht jenem Baume, sonst seid ihr Übeltäter. Aber Satan ließ sie straucheln und vertrieb sie von wo sie weilten. Und Wir sprachen: "Fort mit euch! Der eine sei des anderen Feind. Doch auf Erden sollt ihr eine Wohnung und Nießbrauch auf Zeit haben." (Sure 2:35, 36 – al-Baqara)

Diese Aussagen sind sehr deutlich. Der Prophet Adam (a.s) war von besonderer Schöpfung, und es versteht sich, dass er sich dank dieser besonderen Schöpfung zuerst im Paradies befand, von wo er dann später ausgewiesen wurde. Jedoch ignorieren die Muslimischen Evolutionisten diese unverkennbaren Tatsachen und vertreten die Ansicht, das im Quran erwähnte Wort "Paradies" bedeute nicht das Paradies im Jenseits, sondern schöne Orte auf Erden. Indessen werden im Quran auf sehr viele Merkmale des Paradieses hingewiesen. Hier gibt es Engel und Teufel und die Engel sprechen mit Gott. Es ist falsch mit erzwungenen Interpretationen einen Beweis zur Evolutionstheorie zu suchen, wo doch die Aussagen des Quran so klar sind.

Dass alle Menschen vom Propheten Adam (a.s) abstammen, wird in einem der vielen Verse folgenderweise verkündet:

Und als dein Herr aus den Lenden der Kinder Adams ihre Nachkommenschaft zog und für Sich Selber als Zeugen nahm (und sprach:) "Bin Ich nicht euer Herr?" sprachen sie: "Jawohl, wir bezeugen es." Dies, damit sie nicht am Tage der Auferstehung sagen würden: "Wir hatten davon wirklich keine Ahnung!" Oder sagen würden: "Siehe, unsere Väter gaben (Gott) zuvor Partner, und wir sind ihre Nachkommen. Willst Du uns etwa für das vernichten, was diese Anmaßenden taten?" (Sure 7:172, 173 – al-A'raf)

Kurzum, der Prophet Adam (a.s) ist der erste Mensch und der erste Gesandte Gottes. Die Verse zu diesem Thema sind derart klar, dass sich jeglicher Kommentar erübrigt. Alles was die Menschen tun müssen, ist, mit aufrichtigem Herzen, auf ihr Gewissen hörend und mit

reinem Glauben den Quran zu lesen. Gott wird Seinen Dienern, die Seine Quranverse mit dieser Absicht lesen, unbedingt das Richtige zeigen.

7. DER IRRTUM, DIE IM QURAN ERWÄHNTEN “VORVÄTER” SEIEN VORFAHREN IM SINNE DER EVOLUTIONSTHEORIE GEWESEN

Die Muslimischen Evolutionisten, die sich bemühen, aus dem Quran Beweise für ihre Behauptungen zu erbringen, benutzen eine weitere in sehr vielen Versen vorkommende Aussage, und zwar das Wort “unsere Vorfahren”. Entsprechend der falschen Deutungen der Evolutionisten wird in dieser Aussage direkt auf die primitiven Vorfahren des Menschen hingewiesen. Dies gehe daraus hervor, dass das Wort im Quran im Plural benutzt wird. Einige dieser Verse lauten folgenderweise:

Er sprach: “(Er ist) euer Herr und der Herr eurer Vorväter!” (Sure 26:26 – asch-Schu’ara’)

Es gibt keinen Gott außer Ihm. Er macht lebendig und Er läßt sterben - euer Herr und der Herr eurer Vorfahren. (Sure 44:8 – ad-Dukhan)

Dies ist jedoch eine sehr gewagte Behauptung, denn dieses Wort wird in den Versen üblicherweise im Plural benutzt, und bildet daher in gar keiner Weise ein Indiz für eine evolutionistische Erklärung.

Es gibt viele Verse im Quran, in denen diese Aussage vorkommt. Zum Beispiel wird im 133. Vers der Sure al-Baqara das Wort “Vorfahren” erwähnt. Hier ist mit “Vorfahren” nicht der Evolutionsprozess gemeint, sondern die früheren Generationen der Menschen. Dasselbe gilt für die Aussage “Vorväter, ”, bei der von den vergangenen Geschlechtern die Rede ist. Auch diese Aussage liefert

keinen Anhaltspunkt für Evolution:

Oder wart ihr Augenzeugen, als Jakob der Tod nahte? Da sprach er zu seinen Söhnen: "Was werdet ihr nach mir anbeten?" Sie sprachen: "Anbeten werden wir deinen Gott und den Gott deiner Väter Abraham und Ismäl und Isaak, den einzigen Gott, und Ihm sind wir völlig ergeben." (Sure 2:133 – al-baqara)

8. DER IRRTUM ÜBER DIE ERSCHAFFUNGSWEISE DES MENSCHEN

Und Gott ließ euch Pflanzen gleich aus der Erde herauswachsen; dann wird Er euch wieder in sie zurückbringen und (schließlich) von neuem hervorbringen. (Sure 71:17, 18 – Nuh)

Dieser Vers wird von Muslimischen Evolutionisten als Grundlage ihrer Ansichten benutzt. Die Aussage dieses Verses "**Gott ließ euch Pflanzen gleich aus der Erde herauswachsen**" wird von den Evolutionisten als Beweis für die anorganische Evolution vorgebracht. Die richtige, allgemein anerkannte Deutung jedoch ist die, dass der erste Mensch aus Erde erschaffen wurde. So werden denn auch in der Deutung von Hamdi Yazir von Elmali die gleichen Angaben übermittelt:

"Im Vers gibt es zwei Seiten: Die eine, Er hat euch aus Erde geschaffen heisst, Er hat euren Vater aus Erde geschaffen – indem Er ihn zunächst aus Erde erschuf, hat er eure Gattung erschaffen. Die andere bedeutet, dass Er euch alle aus Erde erschaffen hat, denn Gott erschafft uns aus Samentropfen, jene aus Nahrung und Pflanzen, und auch ihn aus Erde."⁶³

Omar Nasuhi Bilmen hat den 17. und 18. Vers der Sure Nuh wie folgt interpretiert:

O Ihr Menschen! Bedenkt. Gott machte euch wie eine Pflanze, die aus

der Erde wächst. „Er hat Adam erschaffen, euren Urvater, aus Erde, oder eure wesentliche Substanz (Zygote) kam ins Dasein durch Pflanzen und verschiedene Nahrung, die in der Erde wächst. Menschen wachsen nun und leben. (Dann) O ihr Menschen, wird Er euch zu ihr zurücksenden. Mit anderen Worten: Wenn ihr sterbt, werdet ihr zur Erde zurückkehren und Teil der Erde werden. (Und) Dann wird Er euch aus den Gräbern holen und euch alle zum Tag des Gerichts führen. Das sind Tatsachen.“⁶⁴

In der Deutung von Imam al-Tabari wird der Vers jedoch so interpretiert:

“Gott hat euch aus dem Staub der Erde erschaffen. Er hat euch aus dem Nichts hervorgebracht... Nachher wird Er euch erneut in euren früheren Zustand, d.h. in die Erde zurückführen. Ihr kehrt in euren Zustand vor der Erschaffung zurück. Wenn Er es will, holt er euch aus dem Boden lebend heraus. Ihr werdet erneut zu eurem Leben in der Welt berufen.“⁶⁵

Wie aus den Interpretationen von Quranglehrten ersichtlich ist, ist es nicht möglich, diesen Quranvers als Hinweis auf eine Schöpfung durch Evolution zu deuten. Die evolutionistische Behauptung, dass durch die Vereinigung lebloser Substanzen Leben entstehen könne, ist eine unwissenschaftliche Sturheit, welche durch kein Experiment und keine Beobachtung bestätigt wurde. Ganz im Gegenteil, der französische Biologe Louis Pasteur hat gegen Ende des 19. Jahrhunderts wissenschaftlich bewiesen, dass Leben nur aus bereits vorhandenem Leben entstehen kann. Dies beweist, dass das Leben auf eine bewusste Art erschaffen wurde, was nichts anderes bedeutet, dass der Schöpfer aller Lebewesen Gott ist. Die wissenschaftlichen Beweise dazu und die Irrtümer der Evolutionisten finden sich ausführlich in den Büchern *Der Evolutionsschwandel*, *Der widerlegte Darwinismus*, *Klare Antwort an die Evolutionisten 1-2* und *Irrtümer der Evolutionisten* von Harun Yahya.

9) DER IRRTUM, DER QURAN VERWEISE AUF DIE NATÜRLICHE SELEKTION

Es ist bekannt, dass die Existenz einer natürlichen Selektion als evolutive Kraft, eine der Grundannahmen der Evolutionstheorie ist. Doch die Unterstellung der natürlichen Selektion, durch die in der Natur die Starken am Leben bleiben sollen, die Schwachen aber mit der Zeit aussortiert werden sollen, ist ein evolutionistischer Irrtum. Nach dem heutigen Stand der Wissenschaft besitzt die natürliche Selektion keine evolutive Kraft, dieser Mechanismus kann die Entwicklung der Arten und die Entstehung neuer Arten nicht sichern. Doch die die evolutionelle Erschaffung vertretenden Muslime wollen die wissenschaftlichen Tatsachen nicht sehen und tun diese Erkenntnis als unwichtig ab. Gewisse Muslimische Gelehrten verteidigen diese dogmatische Ansicht der Darwinisten und bemühen sich, sie durch abwegige Quraninterpretationen zu beweisen. Einer der Verse, den diese Leute als Beweis ansehen, lautet folgendermassen:

Und Dein Herr erschafft, was Er will, und wählt, was Ihm gefällt. Sie aber haben keine Wahl. Preis sei Gott! Und erhaben ist Er über das, was sie Ihm beigesellen. (Sure 28:68 – al-Qasas)

In diesem Vers wird verkündet, dass Gott die Menschen auf den richtigen Weg führt, und dass die Propheten durch Gott ausgewählt werden. Zu behaupten, dass im Vers auf eine natürliche Selektion hingewiesen wird, ist eine äusserst falsche Interpretation. Auch Islamische Gelehrten deuten diese Verse mit übereinstimmend in oben erwähnter Form. Zum Beispiel deutet Imam al-Tabari den Vers folgendermassen:

“Dein Herr erschafft Seine Diener nach Seinem Wunsch und erwählt aus ihnen diejenigen, welche Er auch zum richtigen Glauben führt. Für sie gibt es kein Recht zur Alternative. Sie haben kein Anrecht darauf, die gewünschte Arbeit zu machen ...”⁶⁶

Der grosse Gelehrte Omar Nasuhi Bilmen hingegen erläutert die-

sen Vers wie folgt:

In diesen heiligen Versen erklärt Gott Seine schöpferische Kraft, dass Er bevorzugt und wählt, wen Er will, Seine Weisheit und Macht, Seine Einheit, Seinen Ruhm und Seine Pracht, Seine göttliche Kontrolle, und dass alle Seine Diener in Seine spirituelle Gegenwart berufen werden. Mit anderen Worten, niemand kann die Entscheidung und die Wahl des Allmächtigen in irgendeiner Weise umgehen. Was immer Seine Diener wählen, hat allein nichts zu bedeuten. Gott ist nicht verpflichtet, zu erschaffen, was sie bevorzugen. Gott sendet Seine Propheten nicht um der Meinung der Menschen willen, sondern nur nach Seinem göttlichen Ratschluss. Nur Er weiß, wie und durch welche Mittel Güte und Wohlstand sich manifestieren werden. Er hat niemanden neben Sich, nichts kann existieren gegen Seinen unendlichen Willen, und kein Wille kann sein gegen Seine gepriesene Bestimmung und Auswahl.⁶⁷

Jedoch deutete Hamdi Yazir von Elmali den gleichen Vers auf folgende Art:

Euer Herr erschafft und erwählt, was Er will. In anderen Worten, **Er erschafft, was Er will und erwählt die, die Er will aus denen, die Er erschaffen hat. Er erlegt ihnen Pflichten wie das Prophetentum und Fürsprache auf.** Sie haben keine Wahl in dieser Angelegenheit. Abgesehen von dem, was Gott erwählt, haben sie nicht das Recht, andere Propheten und Fürsprecher zu wählen.⁶⁸

Bei dem Quranvers, den die Muslimischen Evolutionisten als Argument für die natürliche Selektion benutzen und als zweiten Vers angeben, handelt es sich um den 1. Vers der Sure al-Fatir. Im Vers wird wie folgt verkündet:

Alles Lob gebührt Gott, dem Schöpfer der Himmel und der Erde, Der die Engel zu Boten macht, versehen mit Flügeln, je zwei, drei oder vier. Er fügt der Schöpfung hinzu, was Er will. Gott hat wahrlich Macht über alle Dinge. (Sure 35:1 – al-Fatir)

Die Muslimischen Evolutionisten zeigen auch die im Vers unterstrichene Aussage als Beweis zur sogenannten evolutionellen Entwicklung vor. Auch dies ist äusserst abwegig und steht zu Verstand und Logik im Widerspruch. Denn im Vers wird von der besonderen Erschaffung der Engel erzählt. So interpretiert denn Imam al-Tabari diese Aussage in seiner Deutung mit *“Beim Engel nach Seinem Wunsch erhöht Er die Anzahl der Flügel soviel wie Er will. Diese Erhöhung kann Er auch bei allen Geschöpfen machen. Das Erschaffen und der Befehl gehört Ihm”*.⁶⁹

Auch Omar Nasuhi Bilmen erläutert diesen Vers auf gleiche Weise wie Imam al-Tabari und sagt: *“Er ist so kraftig, dass Er den Engeln noch zu vielen Flügeln und Kräften gibt.”*⁷⁰

10. DER IRRTUM, DEN QURAN ALS BEWEIS FÜR MUTATIONEN ZU ZEIGEN

Wie bei der natürlichen Selektion befinden sich die Muslimischen Evolutionisten mit ihren falschen Interpretationen und unrealistischen Ableitungen auch bei der Mutation auf dem Holzweg.

Es ist ein grosser Irrtum zu glauben, dass ein natürlicher Mechanismus - Mutation, bei der überhaupt keine evolutionelle Wirkung beobachtet werden kann sondern die im Gegenteil, die Lebewesen nur zerstört - ein Beweis für die Evolutionstheorie sei. Muslimische Evolutionisten bemühen sich jedoch, diesen Irrtum durch Quranverse zu beweisen. Sie interpretieren und verdrehen bestimmte Verse ins Gegenteil ihrer ursprünglichen Bedeutung. In den betreffenden Versen wird wie folgt verkündet:

Und wenn Wir gewollt hätten, hätten Wir sie an ihrem Platze anwurzeln lassen können, so dass sie sich weder vor - noch zurückbewegen könnten. (Sure 36:67 – Ya Sin)

Ihr kennt doch diejenigen unter euch, die sich hinsichtlich des

Sabbats vergingen, und zu denen Wir sprachen: “Werdet (wie) ausgestoßene Affen!” (Sure 2:65 – al-baqara)

Und als sie trotzig bei dem Verbotenen verharrten, sprachen Wir zu ihnen: “Seid wie verächtliche Affen!” (Sure 7:166 – al-A’raf)

Sprich: “Kann ich euch etwas Schlimmeres verkünden als das, was euer Lohn bei Gott ist? Wen Gott verflucht hat und wem Er zürnt und wen Er in Affen und Schweine verwandelt hat und wer den Götzen dient - die befinden sich in schlimmem Zustand und sind vom rechten Weg weit abgeirrt.” (Sure 5:60 – al-Ma’ida)

Da warf er seinen Stab hin und, siehe, er wurde offensichtlich zu einer Schlange. (Sure 7:107 – al-A’raf)

Sofern ein Mensch nicht der Auffassung ist, Beweise zugunsten der Evolutionstheorie aus dem Quran erbringen zu können und sei es auch durch Verdrehung des Textes, dann ist es auch nicht möglich, die obigen Verse als Beweis für die evolutive Kraft von Mutationen zu interpretieren.

In den ersten drei Quranversen ist von dem Wunder die Rede, mit dem Gott die Körper der Lebewesen verwandelt. Im vierten Vers ist das erwähnte Objekt, der Stock, nicht einmal lebendig, also kann auch nicht die Idee vorgebracht werden, es sei durch Mutation geschehen. In Wahrheit sind die Bemühungen der Muslimischen Evolutionisten, aus Versen wie diesen Beweise zur Evolutionstheorie zu erbringen, eine Bestätigung die zeigt, wie zweifelhaft und nicht-Islamisch die These der “Schöpfung durch Evolution” ist.

11. DER IRRTUM, LAUT QURAN BESTEHEN ZWISCHEN AFFEN UND MENSCHEN EINE NAHE VERWANDTSCHAFT

Einer der Verse, der während der Auseinandersetzungen über die

Evolutionstheorie falsch interpretiert wurde, bezieht sich auf den Vorfall, als Gott eine Gruppe Juden in Affen verwandelte. Die Verse sind folgende:

Ihr kennt doch diejenigen unter euch, die sich hinsichtlich des Sabbats vergingen, und zu denen Wir sprachen: "Werdet (wie) ausgestoßene Affen!" Und Wir machten sie zu einem warnenden Beispiel für die Mit- und Nachwelt und zu einer Lehre für die Gottesfürchtigen. (Sure 2:65, 66 – al-baqara)

Indessen liegt auf der Hand, dass es in dem Vers keine Parallele zur Evolutionstheorie gibt. Dafür gibt es verschiedene Gründe:

Die im Vers gemeinte Strafe ist mit grosser Wahrscheinlichkeit von geistiger Bedeutung. Es ist möglich, dass die betreffenden Juden nicht im physischen Sinn, sondern in ihrem Charakter mit Affen verglichen werden.

Falls die Strafe jedoch im physischen Sinn gemeint war, wäre das ein sich ausserhalb der Naturgesetze verwirklichendes Wunder. Es wäre dann die Rede vom Willen Gottes, einer Verwandlung und einem Wunder, einer bewussten Erschaffung also. Die Evolutionstheorie bringt jedoch vor, dass sich die Arten innerhalb von Millionen von Jahren durch Zufälle langsam und stufenweise weiterentwickelt hätten.



Demzufolge hat dieses im Quran erwähnte Ereignis mit dem die Evolution verteidigenden Szenarium überhaupt keinen Zusammenhang. So wird denn in der Fortsetzung dieses Verses in folgender Weise verkündet: **"... so dass sie eine abschreckende Strafe für Mit- und Nachwelt**

und eine warnende Lehre für die Frommen waren.“ In diesem Vers wird darauf hingewiesen, dass die Verwandlung der betreffenden Personen in Affen für die Nachwelt als Lehre gedacht und durch ein Wunder verwirklicht worden ist.

Die im Vers gemeinte Strafe wurde ein einziges Mal in der Geschichte und an einer begrenzten Anzahl Menschen angewendet. Doch die Evolutionstheorie legt uns mit einem unlogischen und unwissenschaftlichen Szenarium nahe, dass alle Menschen mit den Affen verwandt seien.

Im Vers ist die Rede von der Verwandlung der Menschen in Affen. Doch die Behauptung der Evolutionstheorie geht in die entgegengesetzte Richtung.

Im Quran wird im 60. Vers der Sure al-Ma'ida erwähnt, dass Gott eine erzürnte und perverse Gesellschaft in Affen und Schweine verwandelt hat. Der Vers lautet:

Sprich: "Kann ich euch etwas Schlimmeres verkünden als das, was euer Lohn bei Gott ist? Wen Gott verflucht hat und wem Er zürnt und wen Er in Affen und Schweine verwandelt hat und wer den Götzen dient - die befinden sich in schlimmem Zustand und sind vom rechten Weg weit abgeirrt." (Sure 5:60 – al-Ma'ida)

Angesichts dieser Situation führt das in diesem Buch erörterte Gestrüpp aus falscher Logik zu der völlig unrealistischen Schlussfolgerung, der Vers enthalte nicht nur den Hinweis auf die Evolution vom Affen zum Menschen, sondern auch auf die Evolution vom Schwein zum Menschen! Nicht einmal die Evolutionisten selber behaupten eine solche Verbindung zwischen Menschen und Schweinen. Wie wir bis hierher gesehen haben, ist die Behauptung, dass sich in bestimmten Quranversen eine ganze Anzahl Hinweise auf die Evolution befinde, ein grosser Irrtum und steht sowohl zum gesamten Inhalt des Qurans wie auch zu den eigenen Thesen der Evolutionstheorie in unauflösbarem Widerspruch.





KAPITEL 5

DIE FOLGEN WENN DER
DARWINISMUS NICHT
ALS BEDROHUNG
ERKANNT WIRD



In den früheren Kapiteln des Buches haben wir uns mit den Irrtümern befasst, denen die Evolutionstheorie vertretende Muslime bei der Verteidigung der Theorie verfallen sind. Hier müssen wir uns jedoch auf ein weiteres Thema konzentrieren, und zwar betrifft es die Gleichgültigkeit gewisser Kreise die, obwohl sie nicht an die Evolutionstheorie glauben, die Gefahren dieser Theorie nicht erkennen.

Muslime, die eine sich völlig gegen die Schöpfungswahrheit stellende Theorie als ungefährlich und harmlos ansehen, und ihre Verbreitung tatenlos zusehen, werden der Evolutionstheorie indirekt eine Stütze sein, denn somit kann sich diese in der Gesellschaft immer mehr ausbreiten und wird unvermeidlich den Atheismus stärken. Aus diesem Grund müssen die Frommen die Grundphilosophie der Evolutionstheorie verstehen. Die Evolutionstheorie besteht aus materialistischer Philosophie unter dem Deckmäntelchen der Wissenschaft. Die materialistische Philosophie ist jedoch die "Religion der Ungläubigen".

In dieser Lage wird jedem Muslim die Aufgabe der geistigen Auseinandersetzung mit der Religion der Ungläubigen aufgebürdet.

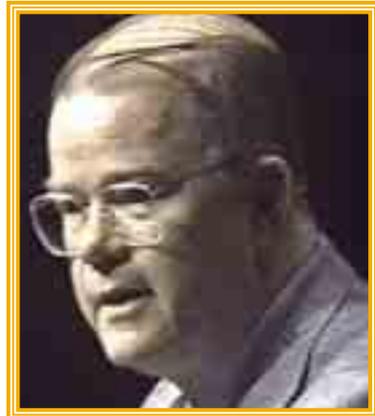
Diejenigen, die den Darwinismus nicht als Drohung empfinden, irren sich

Ein Teil der Muslime vertritt die Ansicht, dass die Evolutionstheorie der Vergangenheit angehöre, dass sie heute nicht mehr akzeptiert werde, und demzufolge nicht die Rede von einer ernst

zu nehmenden Gefahr für die Muslime sein könne. Deshalb halten sie es nicht für notwendig, die Fälschungen und unwissenschaftlichen Behauptungen dieser Theorie offen darzulegen und sind der Auffassung, der Darwinismus sei ohnehin schon "gestorben".

Doch im Gegensatz zu dem, was solche Menschen denken, unterstützen mache Menschen immer noch die Evolutionstheorie wegen ihrer philosophischen Implikationen, auch wenn sie wissenschaftlich bankrott ist.⁷¹ Doch in sehr vielen Ländern sind die Darwinisten in Schulen, Universitäten und in den Medien äusserst aktiv. In Wahrheit ist der Darwinismus eine weltweit organisierte Bewegung.

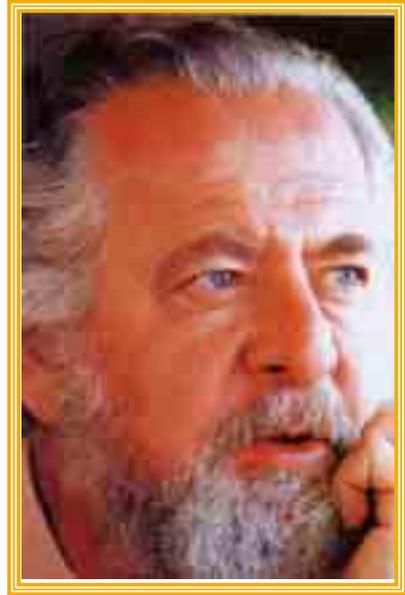
Die Evolutionisten haben in der Welt der Wissenschaft geradezu ein Zwangssystem aufgebaut. Sei es in wissenschaftlichen Veröffentlichungen oder in den Medien, es werden stets prodarwinistische Interpretationen vorgenommen und die Evolutionstheorie wird in einer Art präsentiert, als handle es sich um eine endgültige Tatsache. Besonders die Medien, die auf eine breite Masse Einfluss ausüben, berichten über jedes gefundene Knochenstück als den so genannten neuen Beweis der Evolution. In den Schulen und Universitäten werden darwinistische Akademiker unterstützt, bei den Wissenschaftlern mit Gottesglauben wird jedoch versucht, ihre akademische Karriere zugrunde zu richten. Weil sie den Darwinismus ablehnen, werden die Bücher und Artikel der meisten von ihnen in den wissenschaftlichen Publikationen nicht veröffentlicht, und sie werden des Dogmatismus und der Rückständigkeit beschuldigt. Sofern ein Wissenschaftler in den westlichen Ländern eine akademische Karriere machen will, muss er nicht nur die Augen vor den darwinisti-



Prof. Phillip Johnson

schen Trugschlüssen verschliessen, er muss auch – ob er will oder nicht – deren Meinung vertreten. Andernfalls ist es sehr schwierig, eine akademische Karriere zu machen.⁷²

Einer der wichtigsten Wissenschaftler und Kritiker der Evolutionstheorie, der amerikanische Professor Philip – ein Jura-Professor an der Universität von Kalifornien in Berkeley und der intellektuelle Führer der „Intelligent Design“ Bewegung,⁷³ – berichtet, wie die Evolutionstheorie als Waffe gegen den Glauben benutzt wird:



Prof. Dr. Ali Demirsoy

“Die Führer der modernen Wissenschaft sehen sich selber als Pioniere in einem begonnenen Kampf gegen die “religiösen Fundamentalisten” – d.h. gegen diejenigen, die die Existenz eines Schöpfers und Seine Rolle an den Ereignissen in dieser Welt akzeptieren... Der Darwinismus spielt hingegen in diesem gegen den “Fundamentalismus” begonnenen Kampf eine unersetzliche ideologische Rolle. Genau aus diesem Grund haben sich heute wissenschaftliche Kreise, anstatt den Darwinismus zu prüfen, sich zum Ziel gemacht, ihn unter allen Umständen zu schützen. Auch die Regeln wissenschaftlicher Untersuchung werden zur Bestätigung dieser Theorie festgelegt.”⁷⁴

Die Evolutionisten erzeugen innerhalb dieser “ideellen Diktatur” aus Universitäten darwinistische Erziehungsheime und bilden Menschen aus, welche die materialistische Philosophie mit der Wissenschaft verwechseln. Andererseits wäre es ihnen recht, wenn den religiösen Menschen hingegen das Rechte auf Ausbildung genommen würden. Eines der auffallendsten Beispiele dieser Art hat einer der

Evolutionisten unseres Landes, Prof. Dr. Ali Demirsoy, mit seinem wütenden Verhalten während eines Fernsehprogramms über Evolution geliefert. Demirsoy machte Aussagen wie "Sofern ein Wissenschaftler in irgendeiner Art an Gott glaubt, sollte er sich nicht an einer Universität befinden. Die an Gott glaubenden werfe ich aus der Universität" und legte seinen evolutionistischen Blickwinkel voller Vorurteile mit ganzer Deutlichkeit dar.

Da Muslime über diese Tatsachen vielleicht nicht informiert sind, beurteilen sie die Ereignisse optimistisch und sehen deshalb im Darwinismus keine Gefahr. Indessen führen jedoch die Materialisten mit der angeblich wissenschaftlichen Unterstützung des Darwinismus einen entschlossenen Kampf gegen die Religion. Aus diesem Grund müssen die Muslime, die meinen, der Darwinismus sei am Ende, dringendst vor dieser Gedankenlosigkeit gewarnt werden. Während in der ganzen Welt mit Hilfe der Evolutionstheorie ein ernsthafter ideologischer Angriff gegen die Religion unternommen wird, wäre es ein äusserst falsches Verhalten, den Darwinismus zu verharmlosen und sich in der Sicherheit zu wiegen, diese Theorie sei gestorben.

Die Vermeidung des ideellen Kampfes stärkt den Darwinismus

Diejenigen die meinen, der Darwinismus stelle keine Gefahr dar oder sei am Ende, und diejenigen, die diese Ideen in ihrer Umgebung verbreiten, sind der Evolutionstheorie bewusst oder unbewusst behilflich. Denn wenn sie in dieser Art Auskunft geben, entsteht in der Gesellschaft die Meinung, dass es eine solche Gefahr nicht gibt. Somit entwickelt sich gegen darwinistische Propaganda, gegen die Fälschungen und Suggestionen keine geistige und wissenschaftliche Sensibilität, und es werden keine Vorsichtsmassnahmen getroffen.

Im Gegensatz dazu setzen die Vertreter der Evolutionstheorie ihre Anstrengungen fort, sei es auch mittels veralteter Informationen, und

bei jeder Gelegenheit verteidigen sie ihre Theorie mit Begeisterung. Mit den verschiedensten Fälschungen und Verdrehungen bemühen sie sich um die Aufrechterhaltung ihrer Ansichten. Da den Muslimen glaubhaft gemacht wurde, dass durch die Evolutionstheorie keine Gefahr zu befürchten sei, lesen und lernen sie über dieses Thema nichts und werden somit bei einer eventuellen Konfrontation mit Evolutionisten nicht mit der richtigen Antwort gewappnet sein.

Indessen ist es leicht, die Ungültigkeit der Evolutionstheorie zu begreifen. Die Theorie stammt aus dem 19. Jahrhundert und hat ihre Gültigkeit angesichts der Erkenntnisse der modernen Wissenschaft völlig verloren. Gleichzeitig bestätigt jede neue Entwicklung der Wissenschaft die Wahrheit der Schöpfung. Wenn aber diese Tatsachen nicht in Erfahrung gebracht werden, geraten manche Muslime gegenüber den Evolutionisten in die verzwickte Lage, ihnen eine Antwort schuldig zu bleiben. Da sie nicht über diesbezügliches Wissen verfügen, bleiben sie vor der falschen Logik, den fehlerhaften Informationen, Beispielen und Schlussfolgerungen ratlos. Um die Ungültigkeit der darwinistischen Auffassung zu erklären, gibt es jedoch viele Bücher und es wurden viele Erkenntnisse gesammelt. Um aber von diesen zu profitieren, muss zuerst die bestehende Gefahr bemerkt werden und man muss die Notwendigkeit des ideellen Kampfes gegen den Darwinismus erkennen.

Aufgrund dieser gegebenen Realität sind evolutionistische Kreationisten, die glauben, der Darwinismus stelle keine Gefahr dar, verantwortlich dafür, wenn die Muslime angesichts des Darwinismus schweigen. Denn diese Leute betrachten die Zufälle eigentlich nicht als eine schöpferische Kraft und obwohl sie an Gott glauben, können sie gegenüber den Behauptungen der Evolutionisten wegen ihres fehlenden Wissens keine konkrete, gültige Erklärung abgeben. Eben auch aus diesem Grund versuchen sie, einen Mittelweg zwischen den Ideen der Evolution und dem eigenen Glauben zu finden. Am Ende beginnen sie, Meinungen wie "Gott hat die Lebewesen durch Evolution erschaffen"

und "Die Evolution steht mit der Religion nicht im Widerspruch" zu produzieren.

Für jemanden, der an Gott glaubt, ist dies jedoch eine nicht zu akzeptierende Situation. Die Evolutionisten behaupten, im Namen der Wissenschaft zu sprechen, aber in Wahrheit lügen sie. Demzufolge sollte der wissenschaftlich aussehenden Täuschung nicht geglaubt werden, sondern es sollte ein Blick auf den eigentlichen Dienst geworfen werden, den die Evolutionstheorie den Ideologien erweist. Wenn die der Evolutionstheorie zugrundeliegende atheistische Philosophie und deren gottloser Aufbau nicht erkannt werden, wenn diese Legende akzeptiert und vor ihr kapituliert wird, dann heisst das, an jeglichem Schaden, den der Darwinismus der Menschheit gebracht hat, aktiv teilzuhaben. Der durch solche Leute in der Gesellschaft verursachte Schaden ist sehr gross.

Genau aus diesem Grund müssen sich Muslimische Evolutionisten ihre Meinung noch einmal überlegen. Es darf nicht vergessen werden, dass alle Muslime eine grosse Verantwortung tragen und sich in einem ideellen Kampf wehren müssen gegen jede sich gegen die Religion auflehrende und Gottes Existenz verleugnende Meinung und gegen Aberglauben. Es wäre ein sehr grosser Fehler, sich vor dieser Verantwortung zu drücken, sich auf einen "Mittelweg" zu verständigen, der Gegenseite ein Zugeständnis zu machen, oder sich ihrer Ideologie zu ergeben.

Zum Beispiel ist es in einer Gesellschaft, in der sich der Kommunismus verbreitet hat, nicht die Aufgabe eines Muslims zu versuchen, den Kommunismus zu "islamisieren". Dies würde der Religion nichts bringen, sondern wäre im Gegenteil eine dem Kommunismus nützende Sackgasse. Die Aufgabe des Muslims ist, den Kommunismus als ganze Philosophie zu widerlegen, und die Wahrheit des Islam zu verkünden. Auf gleiche Weise ist es nicht die Aufgabe eines Muslimss, den Darwinismus zu "islamisieren", sondern diese grosse Lüge muss aufgedeckt und die Schöpfungswahrheit muss an den Tag gebracht

werden. Aus diesem Grund müssen alle Muslime in diesem Bewusstsein handeln und sollten den Darwinismus, der alle atheistischen Philosophien dieser Welt unterstützt, nicht in Schutz nehmen.

Der Darwinismus ist eine Bedrohung der Gesellschaft

Niemand der offen und frei von Vorurteilen denkt glaubt, dass unbewusste Atome zufällig zusammenkommen, sich organisieren, denken, erfassen, fühlen, sehen, hören, Zivilisationen gründen, Erfindungen machen, Kunstgegenstände erzeugen, sich freuen, traurig werden, und Wissenschaftler hervorbringen können, die eben diese Atome nun unter dem Mikroskop prüfen. Aber Darwin's Theorie drängt den Menschen diesen unvernünftigen Glauben auf. Trotz der Benutzung einer wissenschaftlichen Terminologie bleibt der Kern der Logik, an die die Darwinisten glauben, derselbe.

Ein Mensch der an diese Logik glaubt, beginnt die Fähigkeit einer

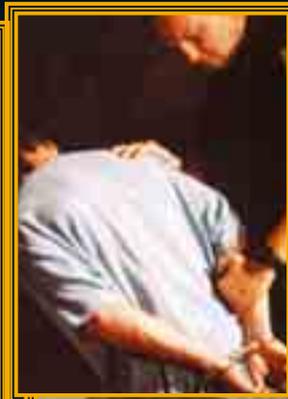
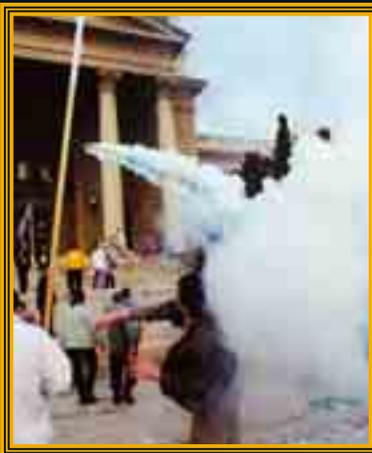


Die Länder, die in den Schulen den jungen Menschen den Darwinismus als eine wissenschaftliche Tatsache darstellen, suggerieren diesen jungen Menschen auch die Lüge, dass sie, um im "täglichen Lebenskampf" bestehen zu können, kämpfen müssen. "



vernünftigen Analyse und eines vernünftigen Urteils zu verlieren. Nachdem er das unmöglichste Szenarium der Welt als sehr vernünftig angenommen hat, wird er alle ihm entgegnetretenden Glaubensbeweise übersehen. Es ist möglich diesen Menschen, der seine Denkfähigkeit verloren hat und aufgrund von Suggestionen und Propaganda die sehr deutlichen Tatsachen nicht mehr sieht und der eine Ideologie – nur weil die Mehrheit sie vertritt – blindlings akzeptiert, in jede Richtung zu ziehen. Wenn diese Leute erst einmal soweit gekommen sind, sind sie nicht mehr in der Lage, ihr Gewissen und ihren Verstand zu benutzen. Es ist dann ein Leichtes, einem solchen Menschen eine Waffe in die Hand zu drücken und ihn in die Berge zu schicken oder ihn mit dem Ratschlag "Darwin bezeichnet diesen Menschen als Angehörigen einer minderwertige Rasse, deshalb kannst du ihn umbringen" zu überzeugen.

Man muss wissen, dass die mit dieser Logik ausgebildeten Menschen der Gesellschaft nur Schaden bringen können. Die heutigen jungen Menschen werden einst als Erwachsene, führende



Die Staaten, welche wegen ihrer falschen Erziehung eigenhändig Terroristen ausbilden, bemühen sich dann, diese selber erzeugten Mordmaschinen einzeln einzusammeln. Die endgültige Lösung ist jedoch, diesen jungen Menschen von Anfang an eine vom darwinistischen Aberglauben befreite Ausbildung zu geben.

Persönlichkeiten, Staatsmänner oder Erzieher uns gegenüberreten. Aus diesem Grund sollte künftig wie auch heute – falls eine fortgeschrittene Zivilisation erhofft wird – der heutigen Jugend eine Erziehung geboten werden, die zeitgemäss, auf hohem Wissenschaftsniveau und frei von Legenden ist. Das ist in erster Linie möglich, wenn die jungen Menschen vor den darwinistischen Legenden und Fälschungen bewahrt werden und man ihnen nicht die Märchen ihrer zufälligen Entstehung durch evolutionelle Abstammung von Tieren erzählt, sondern erklärt, dass Gott sie unter den Lebewesen als Wesen mit Seele und mit dem höchsten Bewusstsein erschaffen hat.

Sofern die jungen Menschen wüssten, dass sie als Wesen mit einem hohen Bewusstsein und einer Seele erschaffen wurden, würden sie sich in einer angemessenen Weise verhalten. Aber wenn ihnen mit Legenden glaubhaft gemacht wird, dass sie zufällig entstanden seien, von Tieren abstammten und mit dem Affen gemeinsame Vorfahren hätten, dann werden sie das Leben als einen Kampf ansehen und jeden Weg für richtig halten, um in diesem Kampf die Oberhand zu gewinnen. Somit wird eine Generation zum Vorschein kommen, die fern von menschlichen Eigenschaften wie Toleranz, Mitleid, Liebe, Respekt und Brüderlichkeit ist, stattdessen aber verantwortungslos, egoistisch und fähig ist, die verschiedensten Grausamkeiten zu begehen. Da ihnen sowieso das Märchen von der Abstammung vom Tier glaubhaft gemacht wurde, sehen sie sich selbst und die anderen Menschen als wertlos, und weil sie empfinden, ein ehrenwertes und anständiges Leben zu führen sei sinnlos, sind von ihnen jederzeit die verschiedensten Schlechtigkeiten und Sittenlosigkeiten zu erwarten.

In dieser Lage darf man nicht erlauben, dass in Erziehungsinstitutionen, durch Bücher und Presseveröffentlichungen und auf gesellschaftlichen Plattformen die Weltjugend durch Evolutionslegenden und Gehirnwäsche verdorben wird, sondern sie sollte zum vom Quran und von der Wissenschaft vorgesehenen Rationalismus und zum Nachdenken ermuntert werden.

SS SCHLUSSFOLGERUNG

Evolutionstheorie und Evolutionisten befinden sich in einer Sackgasse. Denn die Wissenschaft widerlegt den Darwinismus. Die sich dessen bewusst werdenden Evolutionisten beginnen jedoch in grosser Panik zu zappeln und greifen in Diskussionssendungen, Publikumssitzungen und unter verschiedenen Umständen, bei denen sie eine Antwort schuldig bleiben diejenigen an, welche die Schöpfungswahrheit vertreten und versuchen, auf diese Weise die Oberhand zu gewinnen.

Die Logik der Evolutionisten, die mit Aussagen wie "Religion und Wissenschaft sollten nicht miteinander vermischt werden, der Glaube und die Tatsache der Evolution sind zwei verschiedene Dinge" haben wiederum zum Ziel, die Gemeinschaft der Muslime zu zerrütten und deren Argumente zu schwächen. Wer diese Logik vorschiebt, will eigentlich folgende Botschaft nahelegen: "Es gibt eine wirkliche Welt, was aus der Wissenschaft hervorgeht und die Wissenschaft zeigt dass etwas wie die Schöpfung nicht existiert; aber jedermann kann persönlich an das glauben, was er will." Dies ist eine grosse Täuschung. Dass Gott Universum und Lebewesen erschaffen hat, ist eine völlig klare Tatsache; es ist die Wahrheit selbst. Jedes Detail des Kosmos ist ein Beweis von Gottes Schöpfung. Die Evolution ist ein Aberglaube, der von gar keinem Beweis gestützt wird und nur als "privater Glaube" des Menschen angesehen werden kann. Die Muslime müssen bewusst vorgehen gegen diese herrschende materialistische Philosophie, die die Schöpfungswahrheit nur als einen "persönlichen Glauben" zu zeigen

versucht und eine betrügerische Suggestion ist. Diese zu besiegen ist jedoch leicht. Dass der Aberglaube gegenüber Gott keinen Bestand haben wird, ist in einem Quranvers wie folgt beschrieben:

Aber nein! Wir schleudern die Wahrheit gegen die Lüge, und sie zerschmettert sie, und siehe, da vergeht sie. Wehe aber euch wegen dessen, was ihr über (Ihn) aussagt. (Sure 21:18 – al-Anbiya)

Hinter den Bemühungen einiger Muslime, die Evolution mit der Religion in Einklang zu bringen, liegt die dem Aberglauben gegenüber empfundene Unruhe, Niedergeschlagenheit, Unwissenheit und Unentschlossenheit. Dies ist jedoch eine äusserst unangebrachte Niedergeschlagenheit. Denn die Evolutionisten haben, um sich selber zu verteidigen, weder wissenschaftliche Unterstützung, noch einen Beweis. Wegen ihrer dogmatischen Verbundenheit machen sie demagogische Propaganda, und mit psychologischem Druck versuchen sie ihr Gegenüber zum Schweigen zu bringen. In Wahrheit befinden sie sich jedoch in einer aussichtslosen Lage.

Der Grund, weshalb die Muslimischen Evolutionisten dies nicht merken ist, dass sie über die wissenschaftlichen Entwicklungen in dieser Sache nicht informiert sind. Für einen Menschen, der die wissenschaftlichen Entwicklungen nicht verfolgt und über die Ungültigkeit der Evolutionstheorie in diesbezüglichen Veröffentlichungen nicht liest, ist es natürlich, zu denken die Evolutionstheorie sei eine wissenschaftliche Tatsache. Aber Unwissenheit ist ein Mangel, der durch Lesen von Werken über dieses Thema behoben werden kann. Ein Muslim, der im Besitz von ausführlicher Information über die Evolutionstheorie ist, wird sich gegenüber den Behauptungen der Evolutionisten nie und nimmer unentschlossen oder schweigsam verhalten. Um von diesen negativen Einflüssen befreit zu werden, sind die leichtesten Mittel und Wege, über Gottes unvergleichliche Schöpfung und die das ganze Universum umgebende makellose Schöpfungskunst

tief nachzudenken, sich unbedingt nach dem Quran zu richten und die in den Quranversen verkündeten Wahrheiten zu begreifen.



Vielleicht haben bis heute sehr viele Muslime aus den in diesem Buch genannten Gründen die Evolutionstheorie akzeptiert oder sogar vertreten. Nach Islamischen Sitten muss jedoch ein Mensch in dem Moment, in dem er seinen Fehler bemerkt hat, sich sofort dem richtigen Ziel zuwenden. Denn die darwinistische Ideologie zu unterstützen, ohne vorher über den angerichteten Schaden dieser Theorie Bescheid gewusst zu haben, oder trotz Kenntnis der während der vergangenen 150 Jahre entstandenen Schäden die Theorie zu unterstützen, ist nicht dasselbe. Möglicherweise hat jemand, ohne sich über diese gefährlichen Ausmasse des Darwinismus im klaren zu sein, und ohne von der wissenschaftlichen Ungültigkeit erfahren zu haben, vorerst diese Theorie unterstützt. Aber nachdem all dies erfahren wurde, ist sofort durch gutes und tugendhaftes Verhalten mit einem ideellen Kampf gegen diese schädliche Ideologie in Aktion zu treten. Gott äußert sich in einem Vers auf folgende Weise:

Die Ungläubigen sind (auch) einer des anderen Beschützer. Wenn ihr nicht entsprechend handelt, entsteht Zwietracht und großes Unheil auf Erden. (Sure 8:73 – al-Anfal)

Sie sagten: "Preis Dir, wir haben nur Wissen von dem, was Du uns lehrst; siehe, Du bist der Wissende, der Weise."

(Sure 2:32 – al-Baqara)

ANMERKUNGEN:

1. Lester J. McCann, *Blowing the Whistle on Darwinism* (1986), S. 99 (quotation from Randy Wysong, *The Creation-Evolution Controversy* (1976), pp. 28-29)

2. Arda Denkel, *Cumhuriyet Bilim Teknik Eki* (Cumhuriyet Science and Technology Supplement), Februar 27, 1999, S.15 (Emphasis added)

3. Some of the most prominent contemporary critics of Darwinism are Michael Behe (biochemist), Michael Denton (biochemist), Jonathan Wells (biologist), William Dembski (mathematician), Charles Taxton (biochemist), and Dean Kenyon (molecular biologist). Many other scientists arguing against Darwinism can be reached through institutions like The Discovery Institute, The Intelligent Design Network, or The Institution for Creation Research. (For further details, see Harun Yahya's *The Qur'an Leads the Way to Science*, Nickleodeon Books, Singapore, 2002)

4. David Skjaerlund, *Philosophical Origins of Evolution*, (<http://www.forerunner.com/forerunner/x0742-philosophical-origin.html>)

5. <http://www.candleinthedark.com/anaximander.html>

6. <http://buglady.clc.uc.edu/biology/bio106/earlymod.htm>

7. David Skjaerlund, *Philosophical Origins of Evolution*, (<http://www.forerunner.com/forerunner/x0742-philosophical-origin.html>)

8. <http://buglady.clc.uc.edu/biology/bio106/earlymod.htm>

9. Maurice Manquat, *Aristote naturaliste*, Paris: Librairie

Philosophique, J. Vrin, 1932, S. 113

10. Sir Fred Hoyle & Chandra Wickramasinghe Prof of Astronomy, Cambridge University Prof of Astronomy and Applied Mathematics University College, Cardiff Evolution from Space, J. M. Dent, 1981, S.141, 144

11. Pierre-Paul Grasse, Evolution of Living Organisms, Academic Press, New York, 1977, S.103

12. Fred Hoyle, Chandra Wickramasinghe, Evolution from Space, Dent, London, 1981, S.130

13. The evolutionary scenario related to the origin of life is called the theory of chemical evolution. Countless experiments conducted during the twentieth century failed to support this theory. Stanley Miller's experiment, the most famous case, consisted of his alleged "creation" of a primitive atmosphere and the subsequent synthesis of a few amino acids. However it was later recognized that the primitive atmosphere was far more hostile to organic compounds than Miller had assumed. No one has ever been able to duplicate the assembling of proteins, the real building block of life, in any "chemical evolution" experiment. For details, see Harun Yahya, Darwinism Refuted, Goodword Books, New Delhi, 2003.

14. Pierre-Paul Grasse, Evolution of Living Organisms, Academic Press, New York, 1977, S.97

15. In 1999, Chinese paleontologists, at the Chengjiang fauna, discovered the fossils of two fish species that were about 530 million years old. This period is known as the Lower Cambrian. See, BBC News Online, November 4, 1999

16. The History of Darwinism includes some notorious examples of faked evidence. The "Piltdown Man," displayed in the British Museum for nearly half a century as "man's primitive ancestor," turned out to be a hoax perpetrated by joining an orang-utan's jaw to a human skull. German biologist Ernst Haeckel faked the drawings of human and animal embryos to make them look similar, and his false drawings

mislead academia for many decades. Kettlewells' famous photographs of "industrial melanism", showing the peppered moths of Britain, was recently exposed as made-up scenes in which dead specimens were glued to tree trunks. The stunning "dino-bird," given the scientific name of Archaeoraptor and which shook the world in 1998, turned out to be a hoax fabricated by sticking together five different fossils from different species. For details, see Harun Yahya, *Darwinism Refuted*, Goodword Books, New Delhi, 2003.

17. Prof. N. Heribert Nilsson, Lund University, Sweden. Famous botanist and evolutionist, as quoted in: *The Earth Before Man*, S.51, (<http://www.netcentro.co.uk/steveb/penkhull/create3.htm>) (Emphasis added)

18. T. Neville George, "Fossils in Evolutionary Perspective", *Science Progress*, Band 48, January 1960, S. 1,3 (Emphasis added)

19. Mark Czarnecki, "The Revival of the Creationist Crusade", *MacLean's*, January 19, 1981, S. 56

20. Henry Gee, *In Search of Deep Time*, New York, The Free Press, 1999, S.116-117.

21. Gertrude Hommerfarb, *Darwin and the Darwinian Revolution*, Elephant Paperbacks, Chicago, 1962, S. 384 (Emphasis added)

22. Gertrude Himmerfarb, *Darwin and the Darwinian Revolution*, Elephant Paperbacks, Chicago, 1962, S. 383

23. Mayr, Ernst, "Darwin and Natural Selection", *American Scientist*, Band 65 (Mai/Juni, 1977) S. 323 (Emphasis added)

24. Gertrude Himmerfarb, *Darwin and the Darwinian Revolution*, Elephant Paperbacks, Chicago, 1962, S. 383

25. Gertrude Himmerfarb, *Darwin and the Darwinian Revolution*, Elephant Paperbacks, Chicago, 1962, S. 383

26. Gertrude Himmerfarb, *Darwin and the Darwinian Revolution*, Elephant Paperbacks, Chicago, 1962, S. 384

27. Gertrude Himmerfarb, *Darwin and the Darwinian Revolution*, Elephant Paperbacks, Chicago, 1962, S. 385

28. Gertrude Himmerfarb, *Darwin and the Darwinian Revolution*, Elephant Paperbacks, Chicago, 1962, S. 381 (Emphasis added)

29. Gertrude Himmerfarb, *Darwin and the Darwinian Revolution*, Elephant Paperbacks, Chicago, 1962, S. 382

30. Francis Darwin, *The Life and Letters of Charles Darwin*, D. Appleton and Co., 1896, Kapitel 1.VIII., Religion.

31. Francis Darwin, *The Life and Letters of Charles Darwin*, D. Appleton and Co., 1896, Kapitel 1.VIII., Religion.

32. Francis Darwin, *The Life and Letters of Charles Darwin*, Charles Darwin to C. Lyell, D. Appleton and Co., 1896, Down, April [1860].

33. Francis Darwin, *The Life and Letters of Charles Darwin*, D. Appleton and Co., 1896, KAPITEL 2.XVI.

34. Conway Zirkle, *Evolution, Marxian Biology and the Social Scene*, Philadelphia; the University of Pennsylvania Press, 1959, S. 527 (Emphasis added)

35. Robert M. Young, *Darwinian Evolution and Human History*, Radio talk given in an Open University course on Darwin to Einstein: *Historical Studies on Science and Belief*, 1980 (Emphasis added)

36. L. Poliakov, *Le Mythe Aryen*, Editions Complexe, Calmann Lévy, Bruxelles, 1987, S. 343 (Emphasis added)

37. Carl Cohen, *Communism, Fascism and Democracy*, New York: Random House Publishing, 1967, S. 408-409 (Emphasis added)

38. Fredrick Engels, *Socialism: Utopian and Scientific*, Part II: Science of Dialectics, (<http://www.marxists.org/archive/marx/works/1880/soc-utop/ch02.htm>)

39. P. J. Darlington, *Evolution for Naturalists*, NY: Wiley, 1980, S. 243-244

40. Robert Shapiro, *Origins: Asceptic's Guide to the Creation of Life on Earth*, Summit Books, New York, 1986, S. 207. (Emphasis added)

41. Benjamin Farrington, *What Darwin Really Said*, London: Sphere Books, 1971, S. 54-56

42. Charles Darwin, *The Descent of Man*, 2nd ed., New York: A.L.

Burt Co., 1874, S. 178

43. Ebus Suud was an Ottoman sheikhulislam and scholar who lived between 1492 or 3-1574 or 5.

44. Imam at-Tabari, Tabari Commentary, Band 6, S. 2631

45. Omar Nasuhi Bilmen, Turkish Edition of and Commentary on the Qur'an, Band. 8, S. 3851

46. Hamdi Yazir of Elmali, <http://www.kuranikerim.com/telmalili/insandehr.htm>

47. Omer Nasuhi Bilmen, Turkish Edition of and Commentary on the Qur'an, Band 8, S. 3851

48. Imam at-Tabari, Tabari Commentary, Band 6, S. 2684

49. Hamdi Yazir of Elmali, <http://www.kuranikerim.com/telmalili/insandehr.htm>

50. Imam at-Tabari, Tabari Commentary, Band 6, S. 2684

51. Omer Nasuhi Bilmen, Turkish Edition of and Commentary on the Qur'an, Band 8, S. 3915

52. Imam at-Tabari, Tabari Commentary, Band 3, S. 1268

53. Omer Nasuhi Bilmen, Turkish Edition of and Commentary on the Qur'an, Band 4, S. 1958

54. Imam at-Tabari, Tabari Commentary, Band 4, S. 1991

55. Omer Nasuhi Bilmen, Turkish Edition of and Commentary on the Qur'an, Band 6, S. 2763

56. Imam at-Tabari, Tabari Commentary, Band 4, S. 1991

57. Hamdi Yazir of Elmali, <http://www.kuranikerim.com/telmalili/infitar.htm>

58. Hamdi Yazir of Elmali, <http://www.kuranikerim.com/telmalili/infitar.htm>

59. Omer Nasuhi Bilmen, Turkish Edition of and Commentary on the Qur'an, Band 8, S. 3983

60. Imam at-Tabari, Tabari Commentary, Band 6, S. 2748

61. Imam at-Tabari, Tabari Commentary, Band 4, S. 1796

62. Omer Nasuhi Bilmen, Turkish Edition of and Commentary on

the Qur'an, S. 2764

63. Hamdi Yazir of Elmali, <http://www.kuranikerim.com/telmali/nuh.htm>

64. Omer Nasuhi Bilmen, Turkish Edition of and Commentary on the Qur'an, Band 8, S. 3851

65. Imam at-Tabari, Tabari Commentary, Band 6, S. 2632

66. Imam at-Tabari, Tabari Commentary, Band 4, S. 1707

67. Omer Nasuhi Bilmen, Turkish Edition of and Commentary on the Qur'an, Band 5, S. 2622

68. Hamdi Yazir of Elmali, <http://www.kuranikerim.com/telmali/kasas.htm>

69. Imam at-Tabari, Tabari Commentary, Band 4, S. 1877

70. Omer Nasuhi Bilmen, Turkish Edition of and Commentary on the Qur'an, Band 6, S. 2882

71. See Harun Yahya, *Darwinism Refuted*, Goodword Books, New Delhi, 2003; Phillip E. Johnson, *Reason in the Balance*, Intervarsity Press, 1995; Phillip E. Johnson, *The Wedge of Truth*, Intervarsity Press, 2000; Benjamin Wiker, *Moral Darwinism: How We Became Hedonists*, Intervarsity Press, 2002

72. In the United States, several academicians who have criticized Darwinism have been pushed out from their positions by the Darwinist establishment—institutions like the American Civil Liberties Union and the National Center for Science Education. Robert deHart, a highschool

teacher, was ousted in 1998 merely for mentioning to his students some information that criticized the theory of evolution.

73. Phillip E. Johnson is one of the leading figures in the intellectual challenge against Darwinism. His books include *Darwin on Trial*, *Reason in the Balance*, *Defeating Darwinism by Opening Minds*, *Objections Sustained* and *The Wedge of Truth*.

74. Philip E. Johnson, *Darwin On Trial*, Intervarsity Press, Downers Grove, Illinois, 2nd ed, 1993, s.155